

Vergebung – warum ohne sie kein Glück

Fachstudie zu Jakob Lorber · Vergebung, Feindesliebe, Nachtragen und Seligkeit

Antwort zuerst: Ohne Vergebung kein dauerhaftes Glück im Sinne von Frieden, Segen und Seligkeit. Wer nachträgt, bleibt in Bitterkeit und Finsternis; wer vergibt und um Vergebung bittet, öffnet Heilung und Nähe. Feindesliebe bricht den Rachekreis. Rechte Vergebung ist persönlich, wiederholt und kein Priestermonopol – und kein Freibrief ohne Besserung.

Quellen: Primärkorpus Lorber (HGt, GEJ, GSo/GS, HeiG, HS, RB, BM u. a.). Zitation öffentlich: Buch.Band_Kapitel,Satz – z. B. GEJ.02_151,10. Stand der Auswertung: 2026-08-11.

Text wurde mit Hilfe von KI erstellt und kann Fehler enthalten. Daher stets überprüfen.

Inhalt

Inhalt	1
Hauptteil	2
Kernantwort: Warum ohne Vergebung kein Glück	2
Was rechte Vergebung ist	4
Feindesliebe statt Rachekreis	5
Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung	7
Selbstvergebung und Härte gegen sich selbst	8
Folgen des Nachtragens	10
Versöhnung: Gewinn des Herzens	11
Gebet: vergeben und für Feinde bitten	13
Glück und Seligkeit brauchen Vergebung	15
Was Vergebung nicht ist	16
Praxis: konkrete Schritte	18
Missverständnisse	19
Leseleitfaden und Prüffragen	20
Anhang: Belegverzeichnis	23

Hauptteil

Belegliste und lange Zitate stehen im Anhang. Im Hauptteil: Kernbefund, Auswertung, wenige Schlüsselstellen.

Kernantwort: Warum ohne Vergebung kein Glück

Kernbefund

- Kurzantwort: Ohne Vergebung bleibt das Herz in Anklage, Rache oder Bitterkeit – und damit unfähig zu dauerhafter Nähe, Heilung und Seligkeit, wie der Korpus sie beschreibt.
- Positiv: Wer den Brüdern vergibt (auch wenn sie arg gehandelt haben), dem wird Vergebung und Heilung zum ewigen Leben zugesagt (HGt.01_174).
- Feindesliebe ersetzt den Rachekreis durch Wohltat; Strafe schreckt, macht aber selten zum Freund (GEJ.02_159).
- Rechte Vergebung betrifft vor allem eigene Beleidigung; sie ist kein Priestermonopol und kein Freibrief ohne Besserung (GEJ.08_043).
- Glück meint hier nicht Stimmung, sondern Segen, Frieden, Seligkeit – gebunden an gelebte Liebe und Vergebung.

Auswertung

Die Leitfrage „Warum ohne Vergebung kein Glück?“ ist im Korpus keine Sentimentformel. HGt.01_174 bindet Vergebung an Heilung und Leben und stellt dem nachtragenden Ankläger Finsternis trotz Gedankenweisheit entgegen. GEJ.02_159 zeigt: Abschreckung durch Strafe erhält den Feind; Wohltat kann Reue und Freundschaft wecken. GEJ.08_043 klärt, wem Vergebung zusteht und wo Grenzen liegen.

Wer Groll pflegt, hält die eigene Seele in einem Zustand, der Liebe und klare Einsicht blockiert. Wer vergibt und um Vergebung bittet, öffnet den Weg, den der Korpus mit Gnade, Segen und Seligkeit beschreibt – ohne Automatenheilung und ohne Leugnung von Schuld.

Vertiefung: Was Vergebung hier leistet

1. Löst Schuldbindung zwischen Menschen (Bitte, Nachsicht, Versöhnung). 2. Bricht den Rachekreislauf (Feindesliebe als Praxis). 3. Macht empfänglich für Vergebung von oben (Maß: „wie wir vergeben“). 4. Schützt vor Scheinheiligkeit (Bekenntnis allein reinigt nicht).

Vertiefung: Was sie nicht leistet

Sie ersetzt keine Besserung, keine Wahrheit und keine vernünftige Schutzgrenze. Sie macht Unrecht nicht zu Recht.

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GSo.02_10

Du fragst zwar hier auch nach dem Judas, ob dieser auch bei der Tafel sein wird? - Was meinst du wohl, ob sich der Verräther hierher schicken möchte? - Der Prior spricht: O Herr, Du allerliebevollster, heiliger Vater! Ich weiß wohl, daß Deine Gerechtigkeit so groß ist, als Deine Liebe, Gnade und Erbarmung; aber dessen ungeachtet, ich muss es Dir offen bekennen, würde es mir dennoch etwas hart geschehen, wenn ich diesen verlorenen Apostel im Ernste für ewig missen müßte; denn Du hast ja selbst gesagt, daß dieser Eine verloren ging, damit die Schrift erfüllet

werde. Dieser Text hat mich denn auch heimlich in Hinsicht dieses unglücklichen Apostels stets mit einem kleinen Troste erfüllt; denn ich sagte zu mir: Der Judas mußte vielleicht, wenn schon nach seiner freien Wahl, auch also ein Dir dienendes Werkzeug sein, also ein Apostel der Todten, damit eben durch seinen Verrath Dein sicher von Ewigkeit vorbestimmter heiliger Plan in die allerheiligst herrlichste Ausführung kam! - Siehe, o Herr, Du allerliebvollster heiliger Vater! Solches flößte mir dann immer eine selige Hoffnung für den armen unglücklichen Apostel ein. Noch mehr aber ward ich allzeit dadurch beruhiget, wenn ich bedachte,

Kernlinie: Vergebung gehört zur Ordnung der Liebe; ohne sie bleibt das Herz blockiert. Fokus: „Du fragst zwar hier auch nach dem Judas, ob dieser auch bei der Tafel sein wird? - Was meinst du wohl, ob sich der Verräther hierher schicke...“. Lesen Sie Verheißung und Haltung zusammen – nicht als Automatenformel.

GEJ.02_01

Auf dieses laute Singen erwachten auch alle die andern noch Schlafenden und stimmten gleich beim Erwachen mit den Jüngern ein, und Ich ließ allen Luft machen für ihre Herzen, und die Jarah umklammerte Meine Füße und weinte vor übergroßer Freude und Seligkeit! Als sie bei einer halben Stunde zu Meinen Füßen vor Seligkeit geweint und die Jünger ihren Morgengruß beendet hatten, da richtete sich die Kleine auf und sagte mit einer bedeutungsvollen Stimme: »O Erde, wann, wann wirst du wieder so glücklich sein, von diesen Füßen betreten zu werden? Fühlst du, stumme Mutter der Laster, wohl, wer Der ist, der dich nun betritt? Nein, nein, du fühlst es nicht, du kannst es nicht fühlen; denn du bist zu tot und zu klein! Wie solltest da das fassen, was für den unendlichen Raum und für alle die zahllosen Myriaden Wesen in ihm zu undenkbar groß und heilig ist!? Wo soll ich anfangen und wo enden, um Seine Herrlichkeit nur in einem Tautropfen zu besingen? Denn Er, Gott der Ewige, ist es ja, der den Tautropfen so gut wie jene endlos großen Lichtwelten schuf! O Herr, o mein Gott, vernichte mich doch; denn nimmer erträgt mein Herz die zu glühende Liebe zu Dir!

Kernlinie: Vergebung gehört zur Ordnung der Liebe; ohne sie bleibt das Herz blockiert. Fokus: „Auf dieses laute Singen erwachten auch alle die andern noch Schlafenden und stimmten gleich beim Erwachen mit den Jüngern ein, und Ich ließ ...“. Lesen Sie Verheißung und Haltung zusammen – nicht als Automatenformel.

BM_05

Als die Herz-Jesu-Damen solches vernehmen, da machen sie Halt, und sagen: □Freund! sei nicht zu ärgerlich über uns, denn so du es weißt, daß wir dumm und schwach sind, und sicher verleitet, wie es sicher du selbst warst, und hast sicher auch nicht gleich beim Eintritte in diese Welt alles für bare Münze angenommen, was dir gesagt wurde, da habe doch einige Geduld mit uns Armen! Wir bitten dich darum! Wir haben von dir bis jetzt noch keinen löblichern Namen als □dumme Greteln" nur erhalten und wir haben uns darüber nicht beschwert; daß wir unsern Orden in den Schutz nehmen, das wird doch etwas gar so schlechtes nicht sein? Du lieber Freund aber bist uns sehr hart gekommen, und wir ertrugen es, wenn wir schon ein wenig murrten. Wir bitten dich aber nun, vergebe uns, und sei nicht mehr gar so hart gegen uns arme Sünderinnen!"

Kernlinie: Vergebung gehört zur Ordnung der Liebe; ohne sie bleibt das Herz blockiert. Fokus: „Wir bitten dich aber nun, vergebe uns, und sei nicht mehr gar so hart gegen uns arme Sünderinnen!"". Lesen Sie Verheißung und Haltung zusammen – nicht als Automatenformel.

BM_01

Chanchah tritt nun vor den B. M. hin, lächelt ihn gar liebevoll an, und spricht mit einer gar überaus liebevoll und dabei wahrhaft jungfräulich zart bebenden Stimme ihn also an: □Liebster Freund! siehe, du hast dich ehemals ganz stillschweigend von mir entfernt, als ich dir meine sicher sehr zu entschuldigende Muthmaßung über deine Wesenheit vorhielt, da du mir keine Antwort gabst auf meine Frage; ich schließe daraus, daß dich solche meine Muthmaßung sicher sehr mächtig beleidigt hat?! Ist das der Fall, so vergebe es mir, nachdem du mich zuvor nach deinem Wohlgefallen zu Genüge wirst gezüchtigt haben, und sei mir dann nur wieder gut; denn ich gebe dir die heiligste Versicherung, daß ich dich darauf um gar nichts fragen, und dich noch weniger je mit einem Blicke oder Worte beleidigen werde!

Kernlinie: Vergebung gehört zur Ordnung der Liebe; ohne sie bleibt das Herz blockiert. Fokus: „hin, lächelt ihn gar liebevoll an, und spricht mit einer gar überaus liebevoll und

dabei wahrhaft jungfräulich zart bebenden Sti...“. Lesen Sie Verheißung und Haltung zusammen – nicht als Automatenformel.

Was rechte Vergebung ist

Kernbefund

- Rechte Vergebung betrifft vor allem Sünden gegen euch – nicht fremde Schuldverwaltung als Machtinstrument.
- Vorenthalten erst nach langer Vergebungsfolge (siebenmal siebenundsiebzig) und bei sichtlicher Unverbesserlichkeit (GEJ.08_043).
- Bekenntnis allein reinigt nicht; Rat und Befolgung wie beim Arzt (GEJ.08_043).
- Kein Zwang; freier Wille bleibt geschützt.

Auswertung

„Vergebung“ wird im Korpus gegen zwei Extremen gehalten: gegen die Rachsucht und gegen die falsche Priestervollmacht, Sünden pauschal nachzulassen oder vorzuenthalten. Die ethische Mitte ist persönlich, wiederholbar und an Liebe gebunden – nicht an Amtsherrschaft.

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GSo.01_03

Denn Christus der Herr hat Seine Kirche also gegründet, daß Er allein dem Petrus die Schlüssel zum Himmelreiche übergab. - Unsere Kirche ist auf dem Felsen Petri erbaut, also von Petro gegründet und ihr von ihm für alle Zeiten der Zeiten die Macht gegeben, selig zu machen oder zu verdammen. - Denn daß der Kirche auch das Verdammungsrecht von Christo eingeräumt ist, erhellt ja klar aus jenen Texten, wo es einmal heißt: □Ihr werdet auf den Richtersthühlen sitzen und mit Mir richten die zwölf Stämme Israels;" - und wieder heißt es: □Was ihr lösen werdet auf der Erde, das soll auch im Himmel gelöst werden, und was ihr binden werdet" auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden sein," - und wieder heißt es noch: □Nehmet hin den h. Geist, denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie vergeben sein auch in dem Himmel, und denen ihr die Sünden vorenthalten werdet, denen sollen sie auch im Himmel vorenthalten sein." - Und also stehen noch einige solche Texte, wo der Herr dem Petrus auf Erden alle Gewalt über das menschliche Geschlecht gegeben hat; und ist demnach nicht dem geringsten Zweifel unterworfen, daß nur die römisch-katholische, von Petro selbst gegründete Kirche nach dem un

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Geist, denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie vergeben sein auch in dem Himmel, und denen ihr die Sünden vorenthalten werdet...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

RB.01_08

□Wie nocher aber die Gschichten in Wean ausbroche san, do wor holt mei Hr. Doktor a dabei, und hod überoll fleißi ghulfe Revolution moche; und weil i holt goar a so a guraschirts Madl wor, so hob i mi holt a zum Revolutionmoche brauche lossen! und hob do a mein Tod gfunde. Und hiatzt bin holt do als an oarmi Seel, und muaß holt dfür leide, weil i af dr Welt zlusti war! - und hiatzt hob is Jähna auch olles gsogt, wos i gwißt hob, und Sei wissn's hiatzt a, wias mit mi dron san, und wiassn a, wos mir fehlt, und wie i dazu kummen bin, und so bitt i Sei'ner holt um Himmels Jesu willn waons mir helfen kinnen, so helfe S' mir!" [Hier möge der Hinweis auf einige Schriftstellen folgen: □Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, dem Allwissenden" (2. Kor. 5,10), und*

auf Matth. 5,28 29, wonach dort die Gedanken gewogen werden. „Richtet nicht!“ (Matth. 7,1) Nur wer ohne Sünde, der möge richten (Joh. 8,7) „Selig, der sich nicht an Mir ärgert“ (Matth. 11,6) und Lukas 7,47: „Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebt“; (aber im höheren Sinne; sie bewahrte unter rauher und sehr beschmutzter Schale den edelsten Kern - ein gutes, mit allen Menschen wohlmeinendes

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „7,1) Nur wer ohne Sünde, der möge richten (Joh“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

GEJ.08_03

Was aber da für sich betrifft die von euch berührten Sündenbekenntnisse vor den Priestern, so sind sie in der Art und Weise, wie sie nun bestehen, schlecht und somit völlig verwerflich, weil sie die Menschen nicht bessern, sondern sie nur in ihren Sünden bis an ihr Ende verharren machen; aber Ich bin auch wieder nicht dawider, so ein schwacher und seelenkranker Mensch im guten Willen einem stärkeren und seelengesunden Menschen seine Schwächen und Gebrechen treu bekennt, weil dann der gesunde und lichtstarke Mensch ihm aus wahrer Nächstenliebe leicht jene wahren Mittel an die Hand geben kann, durch die des schwachen Nächsten Seele erstarken und gesund werden kann. Denn auf diese Weise wird dann ein Mensch dem andern ein rechter Seelenheiland. Aber Ich mache daraus auch kein Gesetz, sondern gebe euch damit auch nur einen guten Rat; und was Ich tue, das tut auch ihr, und lehret jedermann die Wahrheit!

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Was aber da für sich betrifft die von euch berührten Sündenbekenntnisse vor den Priestern, so sind sie in der Art und Weise, wie sie nun bes...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

Er_23

Wer aber kann da ein noch lästigeres Richteramt herausleiten, als es das frühere jüdische war? Wo solches besteht, besteht es wider alle Meine Anordnung, und wer daran Theil nimmt, der richtet sich selbst, so er meint, dadurch seiner Sünden ledig zu werden, wenn er sich freiwillig hat richten lassen. Eine solche Richteranstalt wird für ihn zu einer wahren Sündensparkasse; denn wie kann ein Dritter Jemanden eine Schuld erlassen, die ein Zweiter an den Ersten schuldet? Der Erste kann wohl die Schuld dem Zweiten nachlassen, aber der Dritte in Ewigkeit nie. Ein Dritter aber kann, wenn ein Erster und Zweiter, oder der Gläubiger und der Schuldner dumme Menschen sind, wohl einen Rechtsfreund machen, und kann sie ausgleichen durch guten Rath und durch gute That; aber von Sünden vergeben kann da nie eine Rede sein, außer der Gläubiger hätte ihm aus dem Grunde seines Herzens dazu bevollmächtigt.

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Wer aber kann da ein noch lästigeres Richteramt herausleiten, als es das frühere jüdische war? Wo solches besteht, besteht es wider alle Mei...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

Feindesliebe statt Rachekreis

Kernbefund

- Feindesliebe ist tätig: Wohltat zur rechten Zeit statt Vergeltung.
- Strafe kann abschrecken, macht aber selten zum Freund; Wohltat kann Reue und Freundschaft wecken (GEJ.02_159).
- Sonne und Regen über Gute und Böse – Maß der Vollkommenheit des Vaters.
- Feindesliebe ist Probe (Judas/Thomas; Bruno in RB) – nicht romantische Gefühlslage.

Auswertung

Der Einwand „Dann fördern wir das Böse“ wird ernst genommen und zurückgewiesen: Göttlich gedacht wirkt Wohltat bessernd; menschlich-rächerisch verdoppelt sich die Feindschaft. Praxis heißt nicht Naivität ohne Schutz, sondern Absage an den Zorn-Rache-Kreislauf.

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

RB.01_04

Und sehen Sie, wertester Freund, das ist eben die Liebe, die große heilige Gottesliebe, das Geheimnis alles Lebens, von der uns Beiden noch nie etwas geträumt hat. Und so ich mich nicht irre, da hat dieser unser uns noch unbekannter Freund gerade diese Liebe gemeint, dass sie unser Führer werde! Wie aber wird das möglich sein, so lange wir nicht viel besser als Hunde und Katzen miteinander harmonieren, und heimlich in uns noch immer auf Rache über unsere Feinde sinnen. Aufrichtig gesagt, von Ihnen Herr Graf ärgert mich hauptsächlich das am meisten, dass Sie Ihren Titel nicht einmal ablegen wollen; zu verstehen hab' ich's Ihnen doch einige Male so ganz handgreiflich gegeben. Aber wer nichts davon verstehen will, das sind Sie! Ich habe meinen Pater Franziskaner schon lange bis auf den letzten Tropfen verabschiedet, und es ist keine Spur mehr davon an und in mir vorhanden! Warum haben Sie es mit ihrem "Herrn Grafen" nicht auch schon lange so gemacht? Glauben Sie mir sicher, ich hätte Sie als Mensch und Bruder wohl nie mit einer Silbe beleidigt, so mich an Ihnen der Graf, der in dies ernste Geisterreich noch viel schlechter passt, als die gröbste Faust auf das Auge eines zarten Säuglin

Feindesliebe: nicht Gefühlsschwärmerei, sondern tätige Wohltat statt Rachekreis. Fokus: „Und so ich mich nicht irre, da hat dieser unser uns noch unbekannter Freund gerade diese Liebe gemeint, dass sie unser Führer werde! Wie abe...“. Prüfen Sie: Strafe schreckt ab; Wohltat kann Freundschaft wecken.

RB.02_11

O ihr elenden Schurken! ihr habt Christus, der als die ewige reine Liebe, als Gott und Schöpfer in die Welt, die Er gemacht hat, kam, um allen Blinden die Augen zu öffnen, nach - eurem eigenen Urteile zu einem Teufel umstaltet, und habt Ihn, den Rechten, verflucht. Denn euer Christus, den ihr ehrt und begehrt, heißt Gold und Silber; der wahre aber, der am Kreuze für alle Menschen blutend Seine göttlichen Arme ausgestreckt hat, und allen Seinen Feinden vergab, und den ewigen Vater in Ihm für sie um Vergebung bat, ist euch zum Ekel geworden derart, dass ihr alle, die Ihm und nicht euch, die ihr euch frechst und gewissenlosest Seine Diener nennt, anhängen, ohne alles Bedenken mordet, sengt und brennt, und am Ende noch in die unterste Hölle verdammt. O ihr Schlangen und Otterngezüchte! Welcher Teufel hat euch denn gezeugt? Wahrlich, wäre der Herr nicht von einer endlosen Geduld, Sanftmut und Liebe, welche Hölle gäbe es denn, die schlecht genug wäre euch aufzunehmen!

Feindesliebe: nicht Gefühlsschwärmerei, sondern tätige Wohltat statt Rachekreis. Fokus: „Denn euer Christus, den ihr ehrt und begehrt, heißt Gold und Silber; der wahre aber, der am Kreuze für alle Menschen blutend Seine göttliche...“. Prüfen Sie: Strafe schreckt ab; Wohltat kann Freundschaft wecken.

RB.01_18

Spricht der Fremde: "Aha, da habe Ich dich schon, wo Ich dich haben wollte! Wenn dir ein zweites Wehe zufolge des strafartigen Abhauens deiner Hände, die sich doch offenbar an deinen Füßen versündigt haben, nicht munden will, wie solle es dann der lieben Gottheit munden, Sich ihre Glieder abzuhauen, so sie sich gegen andere unvorsichtig benommen haben sollen. Wie magst du von Gott verlangen, dass Er an Sich tun solle, was du doch an dir selbst nimmer tun würdest. Siehe, wie du mit allen deinen Leibesgliedern als ein ganzes und vereinigt Wesen dastehst, so ist auch die Gottheit mit allen ihren geschaffenen Wesen ein konkretes ganzes Wesen, und sucht stets alle ihre kranken Teile bestens zu heilen, und sie für ihre ewige Bestimmung tauglich zu machen. Wenn Gott der Herr dir aber deine Wunden auf eine andere und viel bessere Art zu heilen versteht, wirst du dann noch auf die Rache gegen deine irdischen Feinde sinnen?"

Feindesliebe: nicht Gefühlsschwärmerei, sondern tätige Wohltat statt Rachekreis. Fokus: „Wenn Gott der Herr dir aber deine Wunden auf eine andere und viel bessere Art zu heilen versteht, wirst du dann noch auf die Rache gegen dei...“. Prüfen Sie: Strafe schreckt ab; Wohltat kann

Freundschaft wecken.

RB.02_06

Auf der Erde hast du oft sehen können, wie Ich Meine Sonne über Gute und Böse habe scheinen lassen, ohne den geringsten Unterschied, und den Regen goß auf das Feld Meiner Verächter eben so gut, wie über's Feld Meiner intimsten Verehrer und Anbeter. Warum aber tat Ich das? was Ich auch recht gut hätte anders machen können; weil Ich Selbst die allerreinste Liebe bin, und in Mir ewig nie eine Rache, oder auch nur der leiseste Schein von irgend einer Unversöhnlichkeit Platz greifen kann. Mein innerster Wunsch und Wille geht unverwandt dahin aus, alle Wesen so frei und so selig als nur immer möglich zu machen! und solle, so es möglich wäre, dies auch auf Kosten Meiner höchst eigenen Seligkeit geschehen, wie es auch zeitweilig schon geschehen ist, und noch geschieht. Ich gehe nun schon eine geraume Weile mit dir um, und du kannst nicht sagen, dass Ich Mich oft dir entzogen habe.

Feindesliebe: nicht Gefühlsschwärmerei, sondern tätige Wohltat statt Rachekreis. Fokus: „Warum aber tat Ich das? was Ich auch recht gut hätte anders machen können; weil Ich Selbst die allerreinste Liebe bin, und in Mir ewig nie e...“. Prüfen Sie: Strafe schreckt ab; Wohltat kann Freundschaft wecken.

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung

Kernbefund

- Vergebung der Sünden wird an Buße, Einsicht, Besserung und Wendung gebunden (HGt u. a.).
- Bitte um Vergebung gehört zur Heilung von Beziehungen (HGt.01_174: geh zu den Brüdern).
- Selbst Cahins „nie mehr vergeben“ wird gegen die Treue der Verheißungen gelesen – nicht als Dogma der Hoffnungslosigkeit.

Auswertung

Schuld lösen ist zweiseitig: der Beleidigte vergibt; der Schuldige bittet und ändert sich. Einseitig „fertig vergeben“ ohne Wahrheit bleibt schwach; einseitig Anklage ohne Vergebungsbereitschaft bleibt finster.

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

HGt.01_02

Dieser Mensch hat gefehlt gewaltig aus seiner böswilligen Erkenntnis, da er nicht hatte Gnade von oben und war blind in seiner Selbstsucht zu seinem größten und aller ihn Berührenden Schaden; nun aber kam durch die Barmherzigkeit Gottes ein heller Blitz, begleitet von starkem Donner, von oben und machte ihn sehen seine ganze Verworfenheit und hören die Unzahl seiner Greuel. Und nun finge dem Menschen an zu bangen, und er würde dann bereuen ernstlich all sein böses Tun aus dem Grunde seines Herzens und würde somit alle seine Bosheit von sich und gäbe auch seinen Willen gefangen der Gnade Gottes, - sage mir, was würdest du selbst tun einem solchen? (Antwort: Vergeben, und ihn ansehen, als hätte er nie gefehlt, und große Freude haben, daß ein so weit Verirrter sich wieder gefunden hat, und gefunden hat einen Ausweg aus den Kerkern des finstern Wahnsinns zum Lichte der göttlichen Gnade!) Du hast recht und richtig geantwortet, so du doch nur ein Mensch bist; und wie viel mehr aber wird der allerweiseste Gott als der Urgrund aller Wahrheit und Liebe diese Richtigkeit billigen, da Er am besten weiß, wie und wodurch und warum wir sooft gefehlt haben!

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Und nun finge dem Menschen an zu bängen, und er würde dann bereuen ernstlich all sein böses Tun aus dem Grunde seines Herzens und würfe somi...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

GEJ.06_11

Sagte Ich: »Solange ein Mensch auf dieser Erde lebt und einen vollkommen lebendig ernsten Willen hat, ist das alles noch gar wohl möglich, wovon dir David ein lebendiges und handgreifliches Beispiel gibt; denn auch er hatte zu einer Zeit, die euch nicht unbekannt ist, viel gesündigt in der Sphäre der Fleischeslust. Aber er hat sich dann auch zu rechter Zeit ermannt, sündigte aus Liebe zu Gott nicht mehr und ward darum ein Mann nach dem Herzen Gottes. Denn wahrlich, Ich sage es dir, daß im Himmel mehr Freude ist über einen Sünder, der seine Sünden als solche erkennt, sie verabscheut, wahrhaft bereut, eine rechte und vernunftgemäße Buße übt und sich vom Grunde aus bessert und nicht mehr sündigt, denn über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nie bedurft haben! Oder ist das nicht unter den Menschen also der Fall, daß ein Mensch über eine verlorene und dann wieder glücklich gefundene Sache von einem noch so unbedeutenden Werte mehr Freude hat denn über seine großen Schätze, die da nie verloren waren?! Siehe, ebenso ist es auch bei Gott, und wäre es nicht also, so hättest du Mich nun in dieser deiner Herberge wahrlich nicht als deinen Gast!

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Denn wahrlich, Ich sage es dir, daß im Himmel mehr Freude ist über einen Sünder, der seine Sünden als solche erkennt, sie verabscheut, wahrh...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

GEJ.03_21

Sagt endlich der Oberste: »Herr, die Verleumdung ist zu groß! Da kann man sich nicht so schnell fassen und dagegen reden, sondern da heißt es, sich tief fassen und denken, wie eine solche Verleumdung möglich ist, und erwägen die kräftigsten Mittel, dieselbe in den Staub aller Nichtigkeit niederzuschlagen. Wer kann uns beweisen, daß wir das Volk zu Opfern zwingen?! Wir predigten, was wir selbst empfanden und fürchteten! Wer beweist uns, daß wir anders handelten, als wir es laut der Prophezeiung auch also empfinden mußten?! Waren die Zeichen nicht danach?! Oder weist die Geschichte uns nicht der Beispiele in die Menge, wo Gottes Geduld ein Ende nahm und plötzlich ein erschrecklichstes Gericht über die Menschen kam?! Aber wir haben auch der Beispiele in die schwere Menge, wo Gott trotz einem bestimmt und unausweichlich verkündeten Strafgerichte, so das Volk zur wahren Buße und Reue zurückkehrte, wieder Seine große Gnade und Erbarmung den Gebesserten zukommen ließ.

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Sagt endlich der Oberste: »Herr, die Verleumdung ist zu groß! Da kann man sich nicht so schnell fassen und dagegen reden, sondern da heißt e...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

HGt.01_04

Da aber der Gatte solches geredet hätte, verliefte er das Weib. Und als das Weib aber solchen heiligen Ernst merkte, so fiel sie nieder zur Erde und finge an zu weinen und zu wehklagen über sich und ihren unverzeihlichen Ungehorsam gegen des Gatten heilige Kraft aus Gott und wälzte sich im Staube der Erde vor Traurigkeit. Da aber der Gatte nun wohl sah den großen Ernst in der Reue des Weibes, so wird er bei sich sagen: ‚Sie bereut ihre Sünde gewaltig und weiß sich nicht zu raten und zu helfen ob meiner Härte, die da ist ein Schutz der heiligen aus Gott mir innewohnenden Kraft, und ihr Jammergeschrei macht verstummen die Stimme meines Abgesandten. Daher will ich das Wort meiner Härte in meinem Herzen brechen und mich lediglich von meiner überaus nachsichtigen Liebe leiten lassen und vor der Zeit hingehen zu ihr und sie trösten und will sie anrühren und trocknen ihre Tränen und so sie wieder annehmen zum Weibe!‘

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Da aber der Gatte nun wohl sah den großen Ernst in der Reue des Weibes, so wird er bei sich sagen: ‚Sie bereut ihre Sünde gewaltig und weiß ...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

Selbstvergebung und Härte gegen sich selbst

Kernbefund

- Der Korpus spricht dichter von Vergebung den Brüdern und von Gottes Vergebung als von einer modernen „Selbstvergebungs“-Technik.
- Härte, Selbstanklage und Eigenliebe können den Weg blockieren – sie ersetzen keine Umkehr und keine Nächstenvergebung.
- „Eigene Torheit“ wird vergeben, wenn man den Brüdern vergibt (HGt.01_174) – das ist indirekte Selbstöffnung, kein Narzissmus.

Auswertung

Lesart für heute: Wer sich selbst nur verurteilt und dem Nächsten nicht vergibt, bleibt im Korpusbild unheil. Wer vergibt und sich wendet, empfängt Vergebung auch für die eigene Torheit. „Selbstvergebung“ als Ersatzreligion ohne Nächstenliebe trägt der Korpus so nicht.

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GSo.02_12

Was that der Herr am Kreuze, als die alleinige göttliche Weisheit, da Sie gewisserart dem Außen nach wie geschieden war von der ewigen Liebe? - Er, als die Weisheit und als Solcher der Grund aller Gerechtigkeit, wandte Sich Selbst an den Vater oder an die ewige Liebe, forderte diese nicht gewisserart gerechter Maßen um die Rache auf, sondern er bat die Liebe, daß Sie allen diesen Missethättern, also auch allen den Hohenpriestern und Pharisäern all' ihre That vergeben möchte, indem sie nicht wissen, was sie thun! -

Selbstverhältnis: Anklage und Härte gegen sich selbst ersetzen keine Umkehr. Fokus: „Was that der Herr am Kreuze, als die alleinige göttliche Weisheit, da Sie gewisserart dem Außen nach wie geschieden war von der ewigen Liebe...“. Härte gegen sich selbst ist kein Ersatz für Vergebung des Nächsten.

GEJ.03_04

*a 'O Du mein heiliger Vater in den Himmeln! Dein Name werde geheiligt! Zu uns armen tot- und nachtvollen Sündern komme Deine Vaterliebe! Dein allein heiliger Wille geschehe hier auf dieser Deiner Erde wie in allen Deinen Himmeln! Haben wir gesündigt wider Deine ewige, heilige Ordnung, so vergib uns solche Torheit und habe Geduld und Nachsicht mit uns, wie auch wir mit denen Geduld und Nachsicht haben, die sich gegen uns irgend versündigt haben! Laß es ja nicht zu, daß wir in unserer fleischlichen Schwachheit irgend über unsere Kraft von der Welt und vom Teufel versucht werden, sondern erlöse Du uns durch Deine große Gnade, Liebe und Erbarmung von den tausenderlei Übeln, durch die unsere Liebe zu Dir, o heiliger, großer, lieber Vater, getrübt und geschwächt werden könnte! Wenn es uns aber hungert und durstet, geistig und leiblich, dann gib uns, Du guter, lieber Vater, nach Deinem heiligen Ermessen, was wir täglich vonnöten haben! Dir allein alle meine Liebe, alle Ehre und alles Lob ewig, ewig!' - (Sonstige Versionen und Auslegungen: a Matthäus.06,09 -13; Lukas.11,02 -04; Markus.11,25 -26 Verschiedene Formen des Vaterunsers durch Lorber: jl.ev10.032,06 *: Vaterunser, ausführliche Ver*

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Zu uns armen tot- und nachtvollen Sündern komme Deine Vaterliebe“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

GEJ.03_26

In unserer blinden Angst dachten wir nicht daran, wo und bei wem wir waren; nun sehen wir unsere Torheit wohl ein, und sehen auch ein, wie blind wir allesamt waren, und wie sehr weit gefehlt haben vor Deinem heiligsten Angesichte. Wir können nun nichts anderes tun, als Dich, o Herr, mit aller

wahrsten und lebendigsten Zerknirschung unseres Herzens um Vergebung bitten! Herr, vergib uns unsere große Torheit!«

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Wir können nun nichts anderes tun, als Dich, o Herr, mit aller wahrsten und lebendigsten Zerknirschung unseres Herzens um Vergebung bitten! ...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

Folgen des Nachtragens

Kernbefund

- Beleidigtes Herz voll bitterer Klage wird zurechtgewiesen (HGt.01_174).
- Anklage soll weichen, sonst Finsternis trotz Denkens.
- Rache verdoppelt Feindschaft (GEJ.02_159: zweite Sünde aus Zorn und Rache).
- Nachtragen kostet Nähe zu Gott und zu den Brüdern.

Auswertung

Nachtragen ist nicht „gutes Gedächtnis“, sondern pflegen der Anklage. Der Korpus misst den Schaden am inneren Licht und an der Liebesfähigkeit – nicht an der moralischen Selbstgerechtigkeit des Verletzten.

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GEJ.06_07

Da fragt freilich so mancher, wie das bei den vielen Zeichen und Lehren wohl möglich war. Oh, das ist bei jedem Menschen gar leicht möglich! Er darf sich nur irgend ein wenig überheben und sich auf seine Fähigkeiten etwas einzubilden anfangen, und seine Seele befindet sich dann sogleich in einem zweifelhaften Dunkel, aus dem ihr nur irgendeine kleine Demütigung helfen kann. Joh.07,06] Da spricht Jesus zu ihnen: »Meine Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist allewege.« 08a] Und das war denn auch hier bei den Brüdern der Fall, aus welchem Grunde Ich ihnen auch keine Rüge gab, sondern a nur sagte: »Ihr habt da ganz leicht reden! Meine Zeit ist noch nicht da, - eure Zeit aber ist allewege!« (a Johannes.07,06 ; Johannes.02,04) Joh.07,07] »Die Welt kann euch nicht hassen. Mich aber haßt sie, denn ich bezeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind.« 08b] a Die Welt kann euch nicht hassen, da ihr bis jetzt noch nicht irgend offen wider sie gezeugt habt, daß ihre Werke böse sind; darum habt ihr auch noch allewege eine freie Zeit und einen gefahrlosen Weg. b Mich aber haßt die Welt allewege, weil Ich offen zeuge, daß ihre Werke böse sind. (a Johannes.07,07 ; b Johannes.15,18) Joh.07,08]

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Da fragt freilich so mancher, wie das bei den vielen Zeichen und Lehren wohl möglich war“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

RB.01_03

Unsere Feinde verderben, ihnen alles Ungemach über ihre Köpfe wünschen, den österreichischen Thron in die kleinsten Splitter zerstören, und seine Besitzer der Hölle überliefern, dazu, kommt es mir vor, wären wir ganz gemacht; aber Die segnen, die uns verflucht haben, unsern Missetätern Gutes tun, und Jene aufnehmen und beherbergen, die uns verfolgt haben, von dem ist noch keine Spur in unsern Herzen. Denn bisher haben wir geheim noch immer eine mögliche Rache gebrütet. Über seine Brüder ein gesetzliches Recht sprechen, und sie verurteilen aus irgend einer Macht heraus, ist wahrlich keine Kunst; Brüder wegen irgend einer Meinungs-Verschiedenheit hassen, und sie der göttlichen Gnade für unwert erklären, ist eine ganz leichte Sache; aber Meister der höchst

eigenen Leidenschaften zu werden, und über alle Schwächen der oft sehr blinden Menschen die reine göttliche Liebe allein walten lassen, und ihnen ohne Unterschied ihrer blinden Taten die Gnade und Vergebung von Oben herab aus vollstem Herzensdrange wünschen, und mit allen Brüdern, mögen sie so oder so beschaffen sein, eine gleiche Geduld und Erbarmung haben, Freund, das ist eine ganz andere Kunst, als mit 800 Kanonen und 100 000 Spi

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Unsere Feinde verderben, ihnen alles Ungemach über ihre Köpfe wünschen, den österreichischen Thron in die kleinsten Splitter zerstören, und ...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

RB.01_11

Die Frage aber lautet also: ☐Siehe, liebster Freund und Bruder, du hast auf der Erde einen ganz redlichen Sinn gehabt - deine Brüder nämlich von dem zu übermäßigen Drucke von Seite ihrer harten und herzlosen Regenten zu befreien; obschon du dazu eben nicht die tauglichsten Mittel dir erwählt hast! Allein Ich sehe da wohl nur allein auf den Zweck, und sehe weniger aufs Mittel; wenn dieses nur wenigstens so geartet ist, dass es kein grausames genannt werden kann, dann ist es vor Mir wenigstens auch schon recht und billig! Aber so viel es Mir bekannt ist, so bist du auf halbem Wege zur Realisierung deines guten Zweckes von deinen Feinden ergriffen, und bald darauf durch Pulver und Blei hingerichtet worden. Dass dich dieses traurige Begebnis bis in dein Innerstes allerzornsprühendst muss ergriffen, und mit einer billigen Rachegier dein Herz erfüllt haben, das finde Ich so ganz natürlich, dass sich darob geradewegs gar nichts einwenden lässt! Wenn du aber nun jenen österreichischen Feldherrn, der dich ergreifen ließ, und selbst zum Tode verurteilte, unter deine nun etwa schon sehr mächtig gewordenen Hände bekämst, und nebst ihm auch alle seine Helfershelfer, sage Mir so ganz getreu! was

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Die Frage aber lautet also: ☐Siehe, liebster Freund und Bruder, du hast auf der Erde einen ganz redlichen Sinn gehabt - deine Brüder nämlich...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

RB.01_13

Hier stutzen die Groller, und wissen nicht, was sie darauf erwidern sollen. Aber Bruno spricht weiter und sagt: ☐Freunde! habe ich euch etwa auch dazu den Rat erteilt, dass ihr in Gesellschaft 30.000 fl. c. m. in Zwanzigern in einem Keller habt einmauern lassen? Als aber dann in Wien das liebe Standrecht publiziert worden ist, und die strengen Hausuntersuchungen angeordnet wurden, und im verhängnisvollen Keller die guten Croati die hohlklingende Mauerstelle aufbrachen, um etwa verborgene Waffen zu entdecken, aber statt den Waffen den für sie noch erfreulicheren Fund von baren 30.000 fl. c. m. fanden, und ihn bis auf den letzten Groschen in den sichern Empfang nahmen? Ich meine, dazu hat wohl mein Schwarz für Weiß keinen Beitrag gemacht. Ihr wart, kurz gesagt, allzeit selbst die Schuld an euren Verlusten; ihr haltet euch aber noch immer für kluge Spekulanten, und meint im höchsten Grade irrig: Ich sei in eure Spekulationsgeheimnisse eingeweiht gewesen, und habe an euch einen Verräter gemacht? Wie aber wäre so was doch möglich, da ich außer auf der Börse euch wohl nie mit meiner Gegenwart belästigt habe, wie auch auf der Börse nie, außer ihr fieleet wie ein Schwarm Moskitos über mich

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „in Zwanzigern in einem Keller habt einmauern lassen? Als aber dann in Wien das liebe Standrecht publiziert worden ist, und die strengen Haus...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

Versöhnung: Gewinn des Herzens

Kernbefund

- Ziel: Brüder im Herzen gewinnen, nicht sie mit Gegentrotz besiegen.
- Trotz gewinnt niemanden – nicht einmal das eigene Kind (HGt.01_174).
- Versöhnung folgt oft auf Bitte um Vergebung und auf Wohltat.

Auswertung

Versöhnung ist mehr als „Schweigen des Konflikts“. Es ist wiederhergestellte Zuwendung. Der Korpus empfiehlt Nachgeben in Liebe als Stärke, nicht als Schwäche.

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

RB.02_08

Sagt der Johann: □Ihr Narren! So ihr von Gott dem HErrn keine Erbarmung erwartet, wo solle ich sie dann hernehmen, da ja doch das höchst Wenige in mir rein nur aus Gott ist?" - Heulen die Pfaffen: □Nein, nein, bei Gott kann keine Erbarmung jenseits des Grabes über eine Seele ausgegossen werden; denn die Liebe Gottes dauert nur bis zum Grabe; nachher nimmt Seine allerstrengste Gerechtigkeit den Platz der Liebe ein." - Sagt Johann: □Ihr dummen Narren! Hat denn Gott der HErr zwei Herzen, ein kleines voll der höchsten Liebe und Erbarmung, und ein großes dann voll Zorn, und gerechter, ewiger, allerunerbittlichster Strafgier?! Habt ihr doch selbst gelehrt, dass Gott ewig unveränderlich ist; wie könnt ihr Ihm dann gleich daneben solch eine allerentsetzlichste Veränderlichkeit beilegen? Wie kann Gott, das urallervollkommenste Wesen der Wesen, zu gleicher Zeit aus einem und demselben Herzen den höchsten, nie versöhnbaren Zorn, und die allerhöchste Sanftmut und Liebe ausfließen lassen? Wie kann Gott einen Geist nur so lange lieben, als derselbe im sündigen Fleische gefangen lebt und webt, nachher aber ihn ewig hassen wegen einiger Fehler, zu denen ihn sein Fleisch als die von Gott angeordnet

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Sagt der Johann: □Ihr Narren“. Gegendert gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

RB.02_07

und so war es denn auch, wenn ich das Evangelium las. Wenn ich die Verse durchging vom verlorenen Sohne, vom guten Hirten; wenn ich die Ehebrecherin in dem Tempel vor Dir betrachtete, den Zachäus vom Baume herabrufen hörte, den gerechtfertigten Zöllner im Tempel sagen hörte: O HErr! ich bin nicht wert, meine Augen zu Dir emporzuheben; und Dich, o HErr, mit dem samaritanischen Weibe am Jakobsbrunnen allerbedeutungsvollste heilige Worte tauschen vernahm, da konnte ich mich nie der Tränen erwehren. O welch ein Gefühl hat Dein Wort am Kreuze: □HErr! vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun," in mir stets rege gemacht. Aber die Stellen, wo Du, wenn schon gerechtester Maßen, die Sünder mit schärfsten Fluch-Sentenzen zur Hölle wiesest, und wo ich überhaupt von Deiner Seite (HErr! vergib mir, dass ich so frei vor Dir mir zu reden getraue) eine gewisse Unversöhnlichkeit entnahm, machten auf mein Gemüt wahrlich keinen guten Eindruck. Ich sah darin wohl einen gerechten, allmächtigen Gott walten, aber Ihm gegenüber nichts als allerohnmächtigste Wesen, die sich die endloseste Machtschwere ihre Schöpfers und ewigen Richters müssen gefallen lassen.

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Aber die Stellen, wo Du, wenn schon gerechtester Maßen, die Sünder mit schärfsten Fluch-Sentenzen zur Hölle wiesest, und wo ich überhaupt vo...“. Gegendert gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

GEJ.01_19

Was nützt es denn auch der Menschheit, durch derlei blendende Lehren in verschiedene Sekten getrennt zu werden, die einander dann bloß des verschiedenen Glaubens wegen hassen - mehr denn der Wälder wilde reißende Tiere?! Die beim alten Glauben sind, hassen die Neugläubigen, und diese die Altgläubigen, und so bewirkt solch eine Religion allzeit gerade das Gegenteil von dem, was sie predigt; statt Freundschaft, Liebe und Frieden bewirkt sie die oft unversöhnlichste Feindschaft, Haß und den wütendsten Krieg! Und das sind die stets gleichen Früchte von allen Religionserneuerungen auf der Erde gewesen! Wenn aber die Früchte, wie es die Erfahrung aller Zeiten lehrt, nach solchen Begebnissen stets dieselben sind, so ist es ja für uns aufgeklärte Menschen und Leiter der Völker eine unerläßliche Hauptpflicht, solchen Erneuerern frühzeitig den

Weg abzustecken, auf dem Tausenden Untergang und Verderben droht. Ist es denn nicht besser, dass da ein solcher herrschgieriger Magier aus der Welt geschafft wird, als dass dann in kurzer Zeit viele Tausende, durch einen solchen Sonderling verleitet, über die scharfe Klinge zugrunde gehen müssen?!«

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Was nützt es denn auch der Menschheit, durch derlei blendende Lehren in verschiedene Sekten getrennt zu werden, die einander dann bloß des v...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

GEJ.04_01

(Zinka:) »Daß und wie sie ihn für mich und für Tausende gefeiert hat, ist bekannt; aber euch allen wird es nicht bekannt sein, daß unter den Jüngern des Johannes die Sage geht, daß Johannes wiederum auferstanden sei, sich aber nach Galiläa gezogen habe und nun wiederum alldort sein Wesen treibe, wo er es ursprünglich zu treiben angefangen hatte. Solche Sage erfuhr denn auch Herodes und seine Herodias, die seit dem Tode des Johannes ganz eigens zu siechen angefangen hatte samt dem alten Drachen von einer Mutter. Solches erfüllt des Herodes und der Herodias Herz mit großer Furcht und mächtigem Bangen, und Herodes sandte darum mich als einen bewährten Freund des Ermordeten aus, um ihn wieder zum Herodes zu bringen, damit ihm Herodes vergelten könnte die große Unbill, die er ihm zugefügt hatte. Auch die Herodias beweint nun jene Stunde, in der sie ihrer bösen Mutter nachgab, und möchte nun auch den beleidigten Johannes wieder versöhnen!

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Solche Sage erfuhr denn auch Herodes und seine Herodias, die seit dem Tode des Johannes ganz eigens zu siechen angefangen hatte samt dem alt...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

Gebet: vergeben und für Feinde bitten

Kernbefund

- Vaterunser-Linie: wie wir vergeben, so Vergebung erbitten.
- Bitten/Beten für Verfolger und Feinde gehört zur Feindesliebe.
- Gebet ohne Vergebungsbereitschaft widerspricht dem Maß, das der Beter selbst anlegt.

Auswertung

Das Gebet macht die Haltung öffentlich vor Gott. Wer Groll festhält und zugleich Vergebung erbittet, stellt sich unter denselben Maßstab, den er anderen verweigert.

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GEJ.03_04

a 'O Du mein heiliger Vater in den Himmeln! Dein Name werde geheiligt! Zu uns armen tot- und nachtvollen Sündern komme Deine Vaterliebe! Dein allein heiliger Wille geschehe hier auf dieser Deiner Erde wie in allen Deinen Himmeln! Haben wir gesündigt wider Deine ewige, heilige Ordnung, so vergib uns solche Torheit und habe Geduld und Nachsicht mit uns, wie auch wir mit denen Geduld und Nachsicht haben, die sich gegen uns irgend versündigt haben! Laß es ja nicht zu, daß wir in unserer fleischlichen Schwachheit irgend über unsere Kraft von der Welt und vom Teufel versucht werden, sondern erlöse Du uns durch Deine große Gnade, Liebe und Erbarmung von den tausenderlei Übeln, durch die unsere Liebe zu Dir, o heiliger, großer, lieber Vater, getrübt und geschwächt werden könnte! Wenn es uns aber hungert und dürstet, geistig und leiblich, dann gib uns, Du guter, lieber Vater, nach Deinem heiligen Ermessen, was wir täglich vonnöten haben!

*Dir allein alle meine Liebe, alle Ehre und alles Lob ewig, ewig!" - (Sonstige Versionen und Auslegungen: a Matthäus.06,09 -13; Lukas.11,02 -04; Markus.11,25 -26 Verschiedene Formen des Vaterunsers durch Lorber: jl.ev10.032,06 *: Vaterunser, ausführliche Ver*

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Zu uns armen tot- und nachtvollen Sündern komme Deine Vaterliebe“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

GEJ.08_06

a "Unser liebevollster Vater, der Du wohnst in Deinen Himmeln! b Dein Reich der ewigen Liebe und Wahrheit komme tatsächlich zu uns! Dein allein heiliger Wille, das Sein aller Wesen, werde auch unter uns also zur Tat, wie er es in allen Deinen Himmeln und Schöpfungsräumen ist! c Gib uns, Deinen Kindlein, das Brot des Lebens! d Unsere Schulden vergib uns, so wie wir unseren Brüdern, die uns beleidigt haben, vergeben! e Lasse nicht Versuchungen und Reizungen zur Sünde über uns kommen, denen wir in unserer Schwäche schwer oder gar nicht widerstehen könnten, sondern befreie uns von allen Übeln! f Dein Name werde allzeit geheiligt, hoch gepriesen und über alles gelobt; denn Dein ist alle Liebe, Weisheit, Kraft und Macht ewig!" (a Matthäus.06,09 = Lukas.11,02 ; jl.him2.160,03 -04; b Hesekiel.36,23 ; 2. Mose.20,07 ; jl.him3.181 ; jl.ev10.032,06a ; jl.ev08.092,06 ; jl.him1.293,09 -10; jl.him2.160,05 ; jl.ev03.123,04) b Matthäus.06,10 ; c Matthäus.06,11 ; d Matthäus.06,12 ; e Matthäus.06,13 ; Lukas.11,02 -04; Sonstige Versionen u. Auslegungen: jl.ev10.032,06 : Vaterunser, ausführliche Version Jesu; jl.ev08.092,05 -06: kurze Version Jesu; jl.him1.293,08 -294,17: kritische Auslegung durch

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „a "Unser liebevollster Vater, der Du wohnst in Deinen Himmeln! b Dein Reich der ewigen Liebe und Wahrheit komme tatsächlich zu uns! Dein all...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

HGt.01_17

O Emanuel! Vergib uns aber auch selbst diese Bitte, da wir vor Dir alle blind sind und nicht wissen, was wir tun! Was allein nur Dir wohlgefällig sein kann, das ist Dein heiliger Wille; und so geschehe jetzt, wie allzeit und ewig, Dein heiliger Wille! Amen.« Nachtrag Siehe, Ich will sie dir alle beim Namen: H (1), L , V (1), T , S , S , A , A , S , S nennen (Kap.03,12) (27.01.1847) Was diese vom Anfange an bis hierher noch nicht verstandenen zehn Buchstaben betrifft, so liegt fürs erste das Heil der Sonne und des Mondes nicht daran, und die Sterne gehen auch ihren Weg fort, ohne sich durch das Unverständnis dieser zehn Buchstaben beirren zu lassen. Jeder von euch aber weiß, daß fürs ewige Leben nur eines not tut; wer auf das sieht und danach trachtet, hat für seinen Geist den besten Teil erwählt, - alles andere kommt zur rechten Zeit als eine freie Zugabe hinzu. Und so hätte auch ein jeder von euch dies kleine Geheimnis schon lange enthüllt haben können, so er sich darum ernstlich und volltraulich in seinem Herzen an Mich gewandt hätte. Statt dessen aber habt ihr wohl öfter schon nachgegrübelt, mit eurem Verstande bei weitem mehr als mit dem Herzen, und daher rührt es dann aber

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „O Emanuel! Vergib uns aber auch selbst diese Bitte, da wir vor Dir alle blind sind und nicht wissen, was wir tun! Was allein nur Dir wohlgef...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

RB.01_01

Spricht der Franziskaner : □Ich danke dir, liebster Freund, für diese herrlichste Auskunft, sie ist wahr, und eines großen Gottes vollkommen würdig, und jedes Gemüt muss in ihr die vollkommenste Beruhigung finden. Aber es gibt demungeachtet dennoch Dinge und Sachen, die als Hauptfehler der menschlichen Natur anzusehen sind, und man kann es mit ihnen wahrlich nicht so machen, wie mit den Feinden, die mir Übles taten. Dazu gehören z. B. gewisse Betrügereien, die man an verschiedenen Personen ausgeübt hat, und man sie nun mit dem besten Willen nicht wieder gut machen kann. Also ist auch die Unzucht, sogar ausgeübte Notzucht, Selbstbefleckung, Knabenschändung oft sogar an geweihten Orten etc. etc. eine von Gott Selbst strengstens verbotene, und mit der sozusagen unabweisbaren ewigen Verdammnis belegte Sündensache, die sich nimmer ungeschehen machen lässt, und trotz der Beichte, die man vor der Hinrichtung ablegte, auf der Seele nahe unverilgbare Sündenmakel zurücklassen muss. Es fragt sich daher sehr bedeutungsvoll: Was wird die liebe allerheiligste Gottheit da tun! Gehen diese Makel auch mit

dem lebendigen „Herr! vergib uns, wie wir vergeben“ von der Schuldentafel?“

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Aber es gibt demungeachtet dennoch Dinge und Sachen, die als Hauptfehler der menschlichen Natur anzusehen sind, und man kann es mit ihnen wa...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

Glück und Seligkeit brauchen Vergebung

Kernbefund

- Heilung zum ewigen Leben wird an Vergebung der Brüder gebunden (HGt.01_174,12).
- Gnade und Segen: an tatsächliche Annahme des Wortes (GEJ.02_159).
- Seligkeit/Freiheit: wer Wahrheit annimmt (GEJ.08_043) – Vergebung gehört in diese Lebensordnung.
- Ohne Vergebung: Finsternis, Bitterkeit, Rachekreis – das Gegenteil von Glück im Korpusinn.

Auswertung

„Glück“ hier = tragfähige Freude, Frieden, Segen, Seligkeit. Stimmung allein reicht nicht. Der Korpus knüpft dauerhafte Beseligung an Liebe, die vergibt.

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GSo.01_03

Denn Christus der Herr hat Seine Kirche also gegründet, daß Er allein dem Petrus die Schlüssel zum Himmelreiche übergab. - Unsere Kirche ist auf dem Felsen Petri erbaut, also von Petro gegründet und ihr von ihm für alle Zeiten der Zeiten die Macht gegeben, selig zu machen oder zu verdammen. - Denn daß der Kirche auch das Verdammungsrecht von Christo eingeräumt ist, erhellt ja klar aus jenen Texten, wo es einmal heißt: „Ihr werdet auf den Richtersthronen sitzen und mit Mir richten die zwölf Stämme Israels;“ - und wieder heißt es: „Was ihr lösen werdet auf der Erde, das soll auch im Himmel gelöst werden, und was ihr binden werdet“ auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden sein,“ - und wieder heißt es noch: „Nehmet hin den h. Geist, denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie vergeben sein auch in dem Himmel, und denen ihr die Sünden vorenthalten werdet, denen sollen sie auch im Himmel vorenthalten sein.“ - Und also stehen noch einige solche Texte, wo der Herr dem Petrus auf Erden alle Gewalt über das menschliche Geschlecht gegeben hat; und ist demnach nicht dem geringsten Zweifel unterworfen, daß nur die römisch-katholische, von Petro selbst gegründete Kirche nach dem un

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „Geist, denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie vergeben sein auch in dem Himmel, und denen ihr die Sünden vorenthalten werdet...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

GSo.01_11

O wie dumm war ich! - Wäre ich lieber eine lustige Hure geworden, so hätte ich doch einmal etwas genossen! So aber hat sich an mir das gemeine Sprichwort bestätigt, daß nämlich eine langsame und dumme Sau nie zu einem warmen Bissen kommt. - Na, mein bester Freund, wann es wirklich so ist, wie Sie Sich da jetzt ausgesprochen haben, da möchte ich doch Alles zu verwünschen thun. Wann es mir recht schlecht gehen wird, so will ich mir, wenn auch Gewohnheitshalber, aber dennoch mit der Anrufung Gottes und der seligsten Jungfrau Maria helfen; denn auf der Welt kann ich mich denn doch einiger Male erinnern, wo mir die Anrufung Christi und der lieben Frau offenbar

geholfen hat, und ich meine, ist daran nichts gelegen, so habe ich durch diese Anrufung, wenn schon nichts gewonnen, so doch auch nichts verloren. - Ich kann mir freilich wohl geradewegs keinen Vorwurf machen, als hätte ich durch meinen Lebenswandel mir etwa solch' eine Strafe verdient, nun in diesem finstern Orte zu sein, außer daß ich's mit den Geistlichen vielleicht manchenmal zu viel gehalten habe, d. h. Ehre und Sittlichkeit ausgenommen; denn in diesen Stücken habe ich nie etwas vergeben. Aber so manchenmal habe ich manche m

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „Ehre und Sittlichkeit ausgenommen; denn in diesen Stücken habe ich nie etwas vergeben“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

RB.02_02

Spricht Kado: ☐☐Du wohl du, und s'Buße wirken! Das ginge so hübsch zusammen; was verstehst denn du, was da wahre Buße wirken heißt? meinst denn du: ein härenes Kleid, Asche und Sack machen die Buße aus? Oder glaubst du etwas nach römischer Art tun zu müssen, um zur wahren Sündenvergebung zu gelangen? Möchtest du nicht etwa eine Generalbeichte ablegen, 1000 Messen zahlen, kommunizieren, auf dass in dir dann alle deine Sünden krepieren? Auf der Erd' unweit meines großen Raubgebietes war ein sogenanntes Franziskanerkloster, sehr schlecht gebaut zwar, aber dennoch tauglich zur Aufnahme von ein paar Dutzend ärgerlichster Müßiggänger, die sich Patres und Fratres nannten; aus derer Munde habe ich solch einen Unsinn von einer wahren der Gottheit wohlgefälligen Buße vernommen, ohne die Niemand selig werden könne. Ich aber habe an diesen Kerlen bei guter Gelegenheit eine ganz neue Art Buße ausgeübt, und ich meine, dass sie eben für diese Geistesotzschläger wirksamer war, als die, welche sie den armen Teufeln aufdringen wollten, und auch vielfach aufgedrungen haben. Ich, wenn schon gleich dir der Gottheit gegenüber ein Teufel, halte das für die wahre Buße, so man das Schlechte, als das der G

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „Spricht Kado: ☐☐Du wohl du, und s'Buße wirken! Das ginge so hübsch zusammen; was verstehst denn du, was da wahre Buße wirken heißt? meinst d...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

GEJ.05_08

Hier erschrak Petrus ganz gewaltig, fiel vor Mir nieder, bat Mich um Vergebung und setzte weinend hinzu: »Herr, als wir auf eben diesem Meere dahin steuerten, wo wir uns nun mehrere Tage aufhielten, a sagtest Du zu mir ob meines Glaubens: 'Simon Juda, du bist Petrus, ein Fels, auf dem Ich Meine Kirche bauen werde, und alle Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen! b Dir will Ich geben des Himmelreiches Schlüssel. Was du auf Erden lösen wirst, das soll auch im Himmel gelöst sein, und was du binden wirst auf Erden, das wird auch gebunden sein im Himmel!' Das, o Herr, waren buchstäblich Deine heiligen Worte aus Deinem heiligsten Munde, an mich armen Sünder gerichtet. Ich aber habe mich darum dennoch nie erhoben und mich stets nur für den Geringsten unter uns gehalten, - und wegen einer freilich nur menschlichen, aber dennoch nur aus meiner großen Liebe zu Dir erkeimenden Warnung hast Du mich zum Fürsten der Hölle gemacht! Herr, sei doch gnädig und barmherzig dem armseligen Fischer Petrus, der zuerst sein Netz ins Meer warf, Weib und Kinder verließ und Dir nachfolgte!« (a Mt.16,18 ; b Mt.16,19)

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „Hier erschrak Petrus ganz gewaltig, fiel vor Mir nieder, bat Mich um Vergebung und setzte weinend hinzu: »Herr, als wir auf eben diesem Meer...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

Was Vergebung nicht ist

Kernbefund

- Nicht Priestermonopol über fremde Sünden (GEJ.08_043).
- Nicht Automatenfreispruch ohne Besserung (Bekenntnis allein reinigt nicht).
- Nicht Zwang (freier Wille).

- Nicht Leugnung von Unrecht; Vorenthalten nach langer Vergebung möglich bei Unverbesserlichkeit – eng begrenzt.
- Nicht Pflicht zur Selbstzerstörung oder zur Duldung jeder Gewalt ohne Schutz.

Auswertung

Grenzen schützen die Ernsthaftigkeit der Vergebung. Wer alles sofort „vergibt“ ohne Wahrheit, verflacht sie. Wer nie vergibt, erstickt sie.

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

RB.02_04

Ist aber an und für sich ein rechtschaffener Priester vermöge des erhaltenen Unterrichts dennoch der Meinung, dass er ein gleiches Opfer in seiner Messe verrichte, wie Ich es verrichtet habe am Kreuze; nun, so werden wir ihm das wohl zu keiner Sünde anrechnen, sondern zu ihm sagen: Es sei dir vergeben; denn du wusstest es ja nicht, was du getan hast! Wohl aber solle es Jenen angerechnet werden, die bei sich übers ganze Opfer lachten, und sagten: Mundus vult decipi, ergo decipiatur! Denn wer Jemanden des eignen Vorteils wegen will etwas unter Hölle, Mord und Brand glauben machen, worüber er bei ihm selbst lacht, der ist kein Priester, sondern wahrhaft ein Teufel; dessen Lohn wird gleich sein seiner falschen Mühe, und seinem falschen Eifer. Hast du das alles wohl verstanden, Mein lieber Bruder Josef?"

Grenze: Vergebung ist kein Freibrief, kein Priestermonopol, kein Zwang. Fokus: „Ist aber an und für sich ein rechtschaffener Priester vermöge des erhaltenen Unterrichts dennoch der Meinung, dass er ein gleiches Opfer in ...“. Vorenthalten erst nach langer Vergebungsfolge – und nur eigener Schuld.

GEJ.08_10

Es wird aber in den späteren Zeiten leider geschehen, daß die Sündenbekenntnisse vor den falschen Propheten in Meinem Namen noch mehr gang und gäbe werden, als sie je unter den Pharisäern und Erzjuden es waren, und das wird zum Fall und zum Gerichte der falschen Propheten unter Meinem Namen führen. Denn diese werden den Menschen gleich den Heiden sagen, daß sie allein das von Gott ihnen erteilte Recht haben, allen Sündern die Sünden nachzulassen oder auch vorzuenthalten; also werden sie auch gegen große Opfer ihre blinden Günstlinge für alle Himmel selig und heilig sprechen.

Grenze: Vergebung ist kein Freibrief, kein Priestermonopol, kein Zwang. Fokus: „Es wird aber in den späteren Zeiten leider geschehen, daß die Sündenbekenntnisse vor den falschen Propheten in Meinem Namen noch mehr gang u...“. Vorenthalten erst nach langer Vergebungsfolge – und nur eigener Schuld.

Er_11

Zu dieser Klasse gehören aber auch jene falschen Propheten, die den armen einfältigen Menschen predigen mit großem Ernste und Eifer: Gehet dahin oder dorthin, und verrichtet bei diesem oder jenem Gnadenbilde eine sogenannte Wallfahrt, und vergesst ein nach Kräften reichliches Opfer nicht zu Hause, so werdet ihr bei jenem Bilde (gewöhnlich zu allermeist eine Maria vorstellend) die Vergebung eurer Sünden erlangen, und noch andere unbeschreibliche Gnaden für euren Haushalt in die große Menge.

Grenze: Vergebung ist kein Freibrief, kein Priestermonopol, kein Zwang. Fokus: „Zu dieser Klasse gehören aber auch jene falschen Propheten, die den armen einfältigen Menschen predigen mit großem Ernste und Eifer: Gehet d...“. Vorenthalten erst nach langer Vergebungsfolge – und nur eigener Schuld.

GEJ.08_14

So aber ihr als Meine nächsten Jünger erst auf die besagte Weise das Recht von Mir aus habt, nur den Sündern gegen euch die Sünden vorzuenthalten oder auch zu vergeben, so ist es ja klar, daß kein Priester je das Recht von Gott aus haben konnte, auch fremde Sünden zu vergeben oder vorzuenthalten.

Grenze: Vergebung ist kein Freibrief, kein Priestermonopol, kein Zwang. Fokus: „So aber ihr als Meine nächsten Jünger erst auf die besagte Weise das Recht von Mir aus habt, nur den Sündern gegen euch die Sünden vorzuenth...“. Vorenthalten erst nach langer Vergebungsfolge – und nur eigener Schuld.

Praxis: konkrete Schritte

Kernbefund

- Vergib den Brüdern; bitte um Vergebung; gewinne sie im Herzen.
- Bei Feindschaft: Wohltat zur rechten Zeit statt Rache.
- Segne, statt Schuld in den Sand zu zeichnen zum Rachezweck.
- Geduld, Sanftmut, Demut – Kampf ums Himmelreich in sich.
- Wiederholen: siebenmal siebenundsiebzig als Haltung, nicht als Buchhaltung.

Auswertung

Checkliste

1. Wen trage ich nach – Name, Tat, Gefühl? 2. Habe ich um Vergebung gebeten, wo ich schuldig bin? 3. Kann ich eine konkrete Wohltat statt Rache setzen? 4. Verwechsele ich Schutzgrenze mit Groll? 5. Bitte ich im Gebet um Vergebung, während ich selbst keine gewähre? 6. Suche ich Versöhnung oder Sieg?

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

RB.01_14

Darauf sagte der General: „Ja, ja, meine holde Tochter, jetzt, da Sie zum ersten Male erfahren haben, dass dieser Sauhalter, wie Sie ihn zu titulieren die Gewohnheit hatten, mein Sohn ist, fühlen Sie wieder Liebe zu ihm; hätten Sie das auch ehemals für den Sauhalter gefühlt, da würden wir uns nun sehr leicht verständigen; aber auf diese Art wird es sich wohl schwerlich mehr tun!“ - Gehen Sie daher in Ihr Gemach zurück; denn ich habe meinem Sohne wichtige Dinge zu eröffnen, wobei ich Sie in der Art als Zeugin durchaus nicht brauchen kann!“ - Emma bittet nun noch gewaltiger um Vergebung, und gelobt bei allem, was ihr heilig ist, mit mir durch ihr ganzes Leben lieber eine Schweinehirtin zu sein, als mich nur eine Minute mehr zu verlassen!“ - „Gut! sprach darauf der General, das werden wir sehen! ich werde mir die Freiheit nehmen, Ihnen sogleich auf den adeligen Zahn zu fühlen, und werde es sehen, wie Sie die Probe bestehen werden?“ - Spricht Emma: „Thun Sie mit mir, was Sie wollen; nur als eine Leiche werde ich von meinem Gemahle mich trennen lassen!“ - „No, no, das wird sich sogleich zeigen, liebste Baronin! warten Sie ja auf keine neue Probe von mir; denn ich habe mit Ihnen die Pr

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „- Gehen Sie daher in Ihr Gemach zurück; denn ich habe meinem Sohne wichtige Dinge zu eröffnen, wobei ich Sie in der Art als Zeugin durchaus ...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

GEJ.02_11

Cyrenius bittet Mich um Vergebung, sowie auch alle andern, und sie sehen ihre falsche Meinung ein; Ich aber vertröste sie alle und sage: »Oh, ihr werdet noch öfter in noch stärkere Proben kommen; aber dann vergesst dieses Begebnis und diese Meine nun an euch erflossene Lehre nicht, sonst könntet ihr trotz dem, daß ihr alle Mich gesehen und gesprochen habt, in noch größere Versuchungen geraten und von Mir ebensogut abfallen und wieder in alle Welt, in ihre Lügen und Betrügereien übergehen und denen ganz gleich werden, von denen ihr meint, daß sie Mich gesucht und gerufen haben und Ich ihnen dann, um sie desto leichter verdammen zu können, an Meiner Statt Zauberer und Zeichendeuter gegeben habe!« - Alle bitten noch einmal um Vergebung, - und Ich segne sie alle.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Cyrenius bittet Mich um Vergebung, sowie auch alle andern, und sie sehen ihre falsche Meinung ein“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

GEJ.08_09

Wer aber auch das nicht mehr könnte, dem solle durch eine rechte Reue und durch seinen wahrhaft guten Willen von Gott aus geholfen sein. Aber solange die Gelegenheit noch da ist, daß du das deinem Nebenmenschen angetane Unrecht selbst noch gutmachen kannst, da nützet dir der pure gute Wille, Reue und Bitte wenig oder nichts, sondern allein die Tat. Nach dieser erst sollst du auch Gott um Vergebung deiner Sünden bitten, und sie werden dir auch von Gott aus vergeben werden, so du dir den wahren und ernsten Vorsatz im Herzen gemacht hast, keine Sünde mehr zu begehen, und den gemachten Vorsatz auch aus allen deinen Lebenskräften, die unter der Herrschaft deines freien Willens stehen, hältst.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Nach dieser erst sollst du auch Gott um Vergebung deiner Sünden bitten, und sie werden dir auch von Gott aus vergeben werden, so du dir den ...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

GEJ.01_01

Wir begeben uns nun schnell hinab, und Kisjonah eilt Mir entgegen, um Mich und alle die Jünger zum Morgenmahle zu bitten, bittet aber auch zugleich um Vergebung, wenn die Tische heute etwas mäßiger besetzt seien als sonst; denn die Vorräte seien bereits bis aufs heutige Morgenmahl erschöpft und er habe darum nichts nachholen lassen, indem er wußte, dass Ich heute als am Sabbate vom Berge Mich wieder hinab in die Tiefe begeben werde. Wenn daher das Morgenmahl etwas geringer ausfallen dürfte, als es sonst der Fall war, so möchte Ich so was ja nicht seinem Willen, sondern diesmal nur seiner diesmaligen, von seiner Seite ganz unverschuldeten Unvermögenheit zur Last legen!

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Wir begeben uns nun schnell hinab, und Kisjonah eilt Mir entgegen, um Mich und alle die Jünger zum Morgenmahle zu bitten, bittet aber auch z...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

Missverständnisse

Kernbefund

- M1: „Vergabung heißt, Unrecht gutheißen.“ – Nein; sie löst die Bindung, leugnet die Tat nicht.
- M2: „Ohne Strafe wird alles schlimmer.“ – Korpus: Strafe schreckt, Wohltat kann bessern.
- M3: „Nur der Priester kann vergeben.“ – Widerlegt für fremde Sündenverwaltung.
- M4: „Ich muss mich selbst zuerst technisch selbstverzeihen.“ – Korpusweg: Brüdern vergeben → eigene Torheit wird vergeben.
- M5: „Einmal vergeben reicht, dann darf ich nachtragen.“ – Haltung der Vervielfachung.
- M6: „Vergabung macht automatisch glücklich.“ – gebunden an Liebe, Wahrheit, Besserung.
- M7: „Nachtragen hält mich sicher.“ – erzeugt Finsternis und größeren Feind.

Auswertung

Die Missverständnisse trennen sentimentale Verharmlosung von der Korpuslinie der tätigen Liebe.

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GEJ.06_07

Da fragt freilich so mancher, wie das bei den vielen Zeichen und Lehren wohl möglich war. Oh, das ist bei jedem Menschen gar leicht möglich! Er darf sich nur irgend ein wenig überheben und sich auf seine Fähigkeiten etwas einzubilden anfangen, und seine Seele befindet sich dann sogleich in einem zweifelhaften Dunkel, aus dem ihr nur irgendeine kleine Demütigung helfen kann. Joh.07,06] Da spricht Jesus zu ihnen: »Meine Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist allewege.« 08a] Und das war denn auch hier bei den Brüdern der Fall, aus welchem Grunde Ich ihnen auch keine Rüge gab, sondern a nur sagte: »Ihr habt da ganz leicht reden! Meine Zeit ist noch nicht da, - eure Zeit aber ist allewege!« (a Johannes.07,06 ; Johannes.02,04) Joh.07,07] »Die Welt kann euch nicht hassen. Mich aber haßt sie, denn ich bezeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind.« 08b] a Die Welt kann euch nicht hassen, da ihr bis jetzt noch nicht irgend offen wider sie gezeugt habt, daß ihre Werke böse sind; darum habt ihr auch noch allewege eine freie Zeit und einen gefahrlosen Weg. b Mich aber haßt die Welt allewege, weil Ich offen zeuge, daß ihre Werke böse sind. (a Johannes.07,07 ; b Johannes.15,18) Joh.07,08]

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Da fragt freilich so mancher, wie das bei den vielen Zeichen und Lehren wohl möglich war“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

RB.01_03

Unsere Feinde verderben, ihnen alles Ungemach über ihre Köpfe wünschen, den österreichischen Thron in die kleinsten Splitter zerstören, und seine Besitzer der Hölle überliefern, dazu, kommt es mir vor, wären wir ganz gemacht; aber Die segnen, die uns verflucht haben, unsern Missetätern Gutes tun, und Jene aufnehmen und beherbergen, die uns verfolgt haben, von dem ist noch keine Spur in unsern Herzen. Denn bisher haben wir geheim noch immer eine mögliche Rache gebrütet. Über seine Brüder ein gesetzliches Recht sprechen, und sie verurteilen aus irgend einer Macht heraus, ist wahrlich keine Kunst; Brüder wegen irgend einer Meinungs-Verschiedenheit hassen, und sie der göttlichen Gnade für unwert erklären, ist eine ganz leichte Sache; aber Meister der höchst eigenen Leidenschaften zu werden, und über alle Schwächen der oft sehr blinden Menschen die reine göttliche Liebe allein walten lassen, und ihnen ohne Unterschied ihrer blinden Taten die Gnade und Vergebung von Oben herab aus vollstem Herzensdrange wünschen, und mit allen Brüdern, mögen sie so oder so beschaffen sein, eine gleiche Geduld und Erbarmung haben, Freund, das ist eine ganz andere Kunst, als mit 800 Kanonen und 100 000 Spi

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Unsere Feinde verderben, ihnen alles Ungemach über ihre Köpfe wünschen, den österreichischen Thron in die kleinsten Splitter zerstören, und ...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

Leseleitfaden und Prüffragen

Kernbefund

- Zuerst Kernantwort, dann Feindesliebe, Nachtragen, Praxis, Grenzen.
- Öffentliche Zitation: `Buch.Band\_Kapitel,Satz`.
- PDF-Anhang: volle Belegliste mit individueller Einordnung.
- Art.1-6 bleiben unberührt; dieser Artikel ergänzt die ethische Achse Vergebung.

Auswertung

Prüffragen

- Halte ich Groll für Stärke?
- Bitte ich um Vergebung, wo ich schuldig bin?
- Übe ich Feindesliebe als Tat – oder nur als Idee?
- Verwechsele ich Grenze mit Rache?
- Erwarte ich Glück ohne Vergebungsbereitschaft?

Vertiefung: Lesepraxis

Lesen Sie die Schlüsselstellen langsam. Fragen Sie je Satz: Was ist Verheißung, was Voraussetzung, was Missverständnis? Notieren Sie eine konkrete Beziehung, in der Nachtragen oder Vergebung gerade ansteht – ohne Spektakel, mit einem nächsten Schritt.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

RB.01_14

Darauf sagte der General: „Ja, ja, meine holde Tochter, jetzt, da Sie zum ersten Male erfahren haben, dass dieser Sauhalter, wie Sie ihn zu titulieren die Gewohnheit hatten, mein Sohn ist, fühlen Sie wieder Liebe zu ihm; hätten Sie das auch ehemals für den Sauhalter gefühlt, da würden wir uns nun sehr leicht verständigen; aber auf diese Art wird es sich wohl schwerlich mehr tun! - Gehen Sie daher in Ihr Gemach zurück; denn ich habe meinem Sohne wichtige Dinge zu eröffnen, wobei ich Sie in der Art als Zeugin durchaus nicht brauchen kann!“ - Emma bittet nun nur noch gewaltiger um Vergebung, und gelobt bei allem, was ihr heilig ist, mit mir durch ihr ganzes Leben lieber eine Schweinehirtin zu sein, als mich nur eine Minute mehr zu verlassen! - „Gut! sprach darauf der General, das werden wir sehen! ich werde mir die Freiheit nehmen, Ihnen sogleich auf den adeligen Zahn zu fühlen, und werde es sehen, wie Sie die Probe bestehen werden?“ - Spricht Emma: „Thun Sie mit mir, was Sie wollen; nur als eine Leiche werde ich von meinem Gemahle mich trennen lassen!“ - „No, no, das wird sich sogleich zeigen, liebste Baronin! warten Sie ja auf keine neue Probe von mir; denn ich habe mit Ihnen die Pr

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „- Gehen Sie daher in Ihr Gemach zurück; denn ich habe meinem Sohne wichtige Dinge zu eröffnen, wobei ich Sie in der Art als Zeugin durchaus ...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

GEJ.02_11

Cyrenius bittet Mich um Vergebung, sowie auch alle andern, und sie sehen ihre falsche Meinung ein; Ich aber vertröste sie alle und sage: »Oh, ihr werdet noch öfter in noch stärkere Proben kommen; aber dann vergesst dieses Begebnis und diese Meine nun an euch erflossene Lehre nicht, sonst könntet ihr trotz dem, daß ihr alle Mich gesehen und gesprochen habt, in noch größere Versuchungen geraten und von Mir ebensogut abfallen und wieder in alle Welt, in ihre Lügen und Betrügereien übergehen und denen ganz gleich werden, von denen ihr meint, daß sie Mich gesucht und gerufen haben und Ich ihnen dann, um sie desto leichter verdammen zu können, an Meiner Statt Zauberer und Zeichendeuter gegeben habe!« - Alle bitten noch einmal um Vergebung, - und Ich segne sie alle.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Cyrenius bittet Mich um Vergebung, sowie auch alle andern, und sie sehen ihre falsche Meinung ein“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

GSo.01_03

Denn Christus der Herr hat Seine Kirche also gegründet, daß Er allein dem Petrus die Schlüssel zum Himmelreiche übergab. - Unsere Kirche ist auf dem Felsen Petri erbaut, also von Petro gegründet und ihr von ihm für alle Zeiten der Zeiten die Macht gegeben, selig zu machen oder zu verdammen. - Denn daß der Kirche auch das Verdammungsrecht von Christo eingeräumt ist, erhellt ja klar aus jenen Texten, wo es einmal heißt: „Ihr werdet auf den Richtersthronen sitzen und mit Mir richten die zwölf Stämme Israels;“ - und wieder heißt es: „Was ihr lösen werdet auf der Erde, das soll auch im Himmel gelöst werden, und was ihr binden werdet“ auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden sein,“ - und wieder heißt es noch: „Nehmet hin den h. Geist, denen ihr die Sünden vergeben

werdet, denen sollen sie vergeben sein auch in dem Himmel, und denen ihr die Sünden vorenthalten werdet, denen sollen sie auch im Himmel vorenthalten sein." - Und also stehen noch einige solche Texte, wo der Herr dem Petrus auf Erden alle Gewalt über das menschliche Geschlecht gegeben hat; und ist demnach nicht dem geringsten Zweifel unterworfen, daß nur die römisch-katholische, von Petro selbst gegründete Kirche nach dem un

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „Geist, denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie vergeben sein auch in dem Himmel, und denen ihr die Sünden vorenthalten werdet...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

GSo.01_11

O wie dumm war ich! - Wäre ich lieber eine lustige Hure geworden, so hätte ich doch einmal etwas genossen! So aber hat sich an mir das gemeine Sprichwort bestätigt, daß nämlich eine langsame und dumme Sau nie zu einem warmen Bissen kommt. - Na, mein bester Freund, wann es wirklich so ist, wie Sie Sich da jetzt ausgesprochen haben, da möchte ich doch Alles zu verwünschen thun. Wann es mir recht schlecht gehen wird, so will ich mir, wenn auch Gewohnheitshalber, aber dennoch mit der Anrufung Gottes und der seligsten Jungfrau Maria helfen; denn auf der Welt kann ich mich denn doch einiger Male erinnern, wo mir die Anrufung Christi und der lieben Frau offenbar geholfen hat, und ich meine, ist daran nichts gelegen, so habe ich durch diese Anrufung, wenn schon nichts gewonnen, so doch auch nichts verloren. - Ich kann mir freilich wohl geradewegs keinen Vorwurf machen, als hätte ich durch meinen Lebenswandel mir etwa solch' eine Strafe verdient, nun in diesem finstern Orte zu sein, außer daß ich's mit den Geistlichen vielleicht manchesmal zu viel gehalten habe, d. h. Ehre und Sittlichkeit ausgenommen; denn in diesen Stücken habe ich nie etwas vergeben. Aber so manchesmal habe ich manche m

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „Ehre und Sittlichkeit ausgenommen; denn in diesen Stücken habe ich nie etwas vergeben“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

Anhang: Belegverzeichnis

Jeder Beleg mit öffentlicher Quelle, Zitat und individueller Einordnung. Ziffern optisch getrennt: [1], [2] ...

[1] Quelle: Er_23

Wer aber kann da ein noch lästigeres Richteramt herausleiten, als es das frühere jüdische war? Wo solches besteht, besteht es wider alle Meine Anordnung, und wer daran Theil nimmt, der richtet sich selbst, so er meint, dadurch seiner Sünden ledig zu werden, wenn er sich freiwillig hat richten lassen. Eine solche Richteranstalt wird für ihn zu einer wahren Sündensparkasse; denn wie kann ein Dritter Jemanden eine Schuld erlassen, die ein Zweiter an den Ersten schuldet? Der Erste kann wohl die Schuld dem Zweiten nachlassen, aber der Dritte in Ewigkeit nie. Ein Dritter aber kann, wenn ein Erster und Zweiter, oder der Gläubiger und der Schuldner dumme Menschen sind, wohl einen Rechtsfreund machen, und kann sie ausgleichen durch guten Rath und durch gute That; aber von Sünden vergeben kann da nie eine Rede sein, außer der Gläubiger hätte ihm aus dem Grunde seines Herzens dazu bevollmächtigt.

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Wer aber kann da ein noch lästigeres Richteramt herausleiten, als es das frühere jüdische war? Wo solches besteht, besteht es wider alle Mei...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[2] Quelle: GEJ.01_29

Ich aber sage ihm: »Die Gabe allein genügt nicht zur Sühne solcher Unbill! Gehe hin und widerrufe alles, was du irgendwo Arges über sie geredet hast, alsonach erst sollen dir deine Sünden vergeben sein! Also sei und geschehe es!«

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Gehe hin und widerrufe alles, was du irgendwo Arges über sie geredet hast, alsonach erst sollen dir deine Sünden vergeben sein“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[3] Quelle: GEJ.06_10

Ich aber sage nun euch, daß von Mir aus euch eure Sünden vergeben sind, weil ihr solche erkannt, bereut und verabscheut habt; aber es ist zur vollen Vergebung eurer Sünden auch noch das höchst nötig, daß ihr, wo möglich, denen, die von euch irgend verkürzt worden sind, das ersetzt, und daß ihr in Zukunft nicht mehr sündiget. Wer nicht bis auf den letzten Heller alles bezahlt hat, was er seinen Brüdern und Schwestern schuldete, der wird ins Reich Gottes nicht eher eingehen, als bis er gutgemacht hat, was er an seinem Bruder gesündigt hat. Tuet also, so werdet ihr das ewige Leben ernten, und eure Sünden sind euch völlig vergeben!

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Ich aber sage nun euch, daß von Mir aus euch eure Sünden vergeben sind, weil ihr solche erkannt, bereut und verabscheut habt; aber es ist zu...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[4] Quelle: GEJ.07_07

Leset eure Geschichte, und ihr werdet es in aller Wahrheit bestätigt finden, was ich euch nun gesagt habe! Saget aber dann: "O großer Gott, vergib es unserer unbegrenzten Blindheit, daß wir allzeit vor Dir höllisch gesündigt haben! Wir allein sind an unserer langen Blindheit schuld! Gib uns nun Dein Licht, daß wir Dich, o Heiligster, finden möchten!", so wird euch der Herr eure Sünden vergeben und euch Gnade fürs Gericht geben! - Habt ihr mich nun wohl verstanden?«

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Gib uns nun Dein Licht, daß wir Dich, o Heiligster, finden möchten!", so wird euch der Herr eure Sünden vergeben und euch Gnade fürs Gericht...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[5] Quelle: GEJ.07_10

Sagte Ich: »Tuet das und tuet Gutes nun für so manches Üble, das ihr durch viele Jahre an den Menschen begangen habt, so werden euch eure Sünden vergeben sein! Wie ihr aber nun frei abziehet, so könnet ihr auch frei wiederkommen.«

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Sagte Ich: »Tuet das und tuet Gutes nun für so manches Üble, das ihr durch viele Jahre an den Menschen begangen habt, so werden euch eure Sü...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[6] Quelle: GEJ.08_03

Was aber da für sich betrifft die von euch berührten Sündenbekenntnisse vor den Priestern, so sind sie in der Art und Weise, wie sie nun bestehen, schlecht und somit völlig verwerflich, weil sie die Menschen nicht bessern, sondern sie nur in ihren Sünden bis an ihr Ende verharren machen; aber Ich bin auch wieder nicht dawider, so ein schwacher und seelenkranker Mensch im guten Willen einem stärkeren und seelengesunden Menschen seine Schwächen und Gebrechen treu bekennt, weil dann der gesunde und lichtstarke Mensch ihm aus wahrer Nächstenliebe leicht jene wahren Mittel an die Hand geben kann, durch die des schwachen Nächsten Seele erstarken und gesund werden kann. Denn auf diese Weise wird dann ein Mensch dem andern ein rechter Seelenheiland. Aber Ich mache daraus auch kein Gesetz, sondern gebe euch damit auch nur einen guten Rat; und was Ich tue, das tuet auch ihr, und lehret jedermann die Wahrheit!

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Was aber da für sich betrifft die von euch berührten Sündenbekenntnisse vor den Priestern, so sind sie in der Art und Weise, wie sie nun bes...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[7] Quelle: GEJ.08_06

Wie aber, wenn also und unmöglich anders, können einige von euch Essäern zu den Menschen sagen: "Wir sind für die Menschen von dem höchsten Gott erwählt zu Seinen Stellvertretern und haben das Recht, den Menschen die uns einbekannten Sünden und Laster, als auch im Himmel gültig, zu vergeben, so der Bekenner die von uns ihm auferlegten Bußen verrichtet und dies und jenes Opfer bringt!" - auf welch letzteres vor allem gesehen wird?! So Ich Selbst aber keinem Menschen die Sünden zuvor vergeben kann, als bis er sie sich selbst auf die euch gezeigte Art vergeben hat, wie könnet dann ihr an Gottes Statt den Menschen gegen Opfer jene Sünden vergeben, die sie an euch nie begangen haben?!

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Wie aber, wenn also und unmöglich anders, können einige von euch Essäern zu den Menschen sagen: "Wir sind für die Menschen von dem höchsten ...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[8] Quelle: GEJ.08_12

Ich habe es euch, besonders Meinen alten Jüngern, auch einmal gesagt, daß a ihr denen, die an euch gesündigt haben, die Sünden vergeben könnet, und denen ihr sie vergeben werdet hier auf Erden, denen sollen und werden sie auch im Himmel vergeben sein; solltet ihr aber wegen sichtlicher Unverbesserung (Unverbesserlichkeit) guten Grund haben, ihnen die Sünden, die sie gegen euch begangen haben, vorzuenthalten, so werden sie ihnen auch im Himmel vorenthalten sein.

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Ich habe es euch, besonders Meinen alten Jüngern, auch einmal gesagt, daß a ihr denen, die an euch gesündigt haben, die Sünden vergeben könn...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[9] Quelle: GEJ.08_13

Wir haben aber schon damals ausgemacht, daß ihr erst dann das Recht haben sollet, den Sündern ihre Sünden gegen euch vorzuenthalten, so ihr ihnen zuvor schon siebenmal siebenundsiebzig Male vergeben habt.

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Wir haben aber schon damals ausgemacht, daß ihr erst dann das Recht haben sollet, den Sündern ihre Sünden gegen euch vorzuenthalten, so ihr ...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[10] Quelle: GEJ.08_20

Sagte Ich: »Sei getrost, Mein Freund! Darum bin Ich ja zu dir gekommen, da Mir deine Werke um gar vieles besser gefielen als jene des reichen Obersten und Pharisäers. Liebe du nur gleichfort Gott über alles, und deine Nächsten, das die Menschen sind ohne Ausnahme ihres Standes und ihres Glaubens, wie dich selbst, tue ihnen, was du vernünftigermaßen auch wünschen kannst, daß sie dasselbe auch dir tun möchten, und du erfüllst dadurch das ganze Gesetz und auch alles, was die Propheten gelehrt haben! Tust du aber das, dann sind dir auch alle Sünden vergeben, und wäre ihre Zahl gleich der des Sandes im Meere und des Grases auf der Erde! Also ist bei Gott alles wohl möglich, was bei den Menschen unmöglich ist.«

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Liebe du nur gleichfort Gott über alles, und deine Nächsten, das die Menschen sind ohne Ausnahme ihres Standes und ihres Glaubens, wie dich ...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[11] Quelle: GSo.01_03

Denn Christus der Herr hat Seine Kirche also gegründet, daß Er allein dem Petrus die Schlüssel zum Himmelreiche übergab. - Unsere Kirche ist auf dem Felsen Petri erbaut, also von Petro gegründet und ihr von ihm für alle Zeiten der Zeiten die Macht gegeben, selig zu machen oder zu verdammen. - Denn daß der Kirche auch das Verdammungsrecht von Christo eingeräumt ist, erhellt ja klar aus jenen Texten, wo es einmal heißt: ☐Ihr werdet auf den Richtersthronen sitzen und mit Mir richten die zwölf Stämme Israels;" - und wieder heißt es: ☐Was ihr lösen werdet auf der Erde, das soll auch im Himmel gelöst werden, und was ihr binden werdet" auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden sein," - und wieder heißt es noch: ☐Nehmet hin den h. Geist, denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie vergeben sein auch in dem Himmel, und denen ihr die Sünden vorenthalten werdet, denen sollen sie auch im Himmel vorenthalten sein." - Und also stehen noch einige solche Texte, wo der Herr dem Petrus auf Erden alle Gewalt über das menschliche Geschlecht gegeben hat; und ist demnach nicht dem geringsten Zweifel unterworfen, daß nur die römisch-katholische, von Petro selbst gegründete Kirche nach dem un

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Geist, denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie vergeben sein auch in dem Himmel, und denen ihr die Sünden vorenthalten werdet...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[12] Quelle: GSo.01_16

Ich will dir den Johannes darlegen, da dieser die Erleuchtung des h. Geistes voraussetzt: ☐Nehmet hin den heiligen Geist; Denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie auch im Himmel vergeben sein; Denen ihr sie aber vorenthalten werdet, denen sollen sie auch im Himmel vorenthalten sein." - Also lautet der Text; wie ist aber sein Verständlich?

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Geistes voraussetzt: ☐Nehmet hin den heiligen Geist; Denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie auch im Himmel vergeben sein; De...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[13] Quelle: GSo.01_19

„Denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie auch vergeben sein im Himmel“ - heißt so viel, als: Wenn wer immer aus euch nach Meinem Geiste der Liebe und Weisheit seinem Bruder die Schuld, welche dieser Bruder gegen ihn hat, erlassen wird, so will auch Ich ebendiese Schuld nicht nur dem schuldigen Bruder, sondern auch dem Erlasser der Schuld jegliche Schuld von Mir nachlassen. Wenn aber Jemand im Gegentheile, was der zweite Theil des Textes besagt, seinem Bruder die Schuld nicht erlassen wird, so will aber Ich dafür auch dem Gläubiger seine Schuld vorenthalten; - wenn aber der Gläubiger sich Dem, der gegen ihn gesündigt hat, versöhnen will, der Schuldner aber will die Versöhnung nicht annehmen, da werde auch Ich gegen den Schuldner unversöhnlich bleiben, so lange er sich, mit seinem Gegner nicht versöhnen wird.

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sollen sie auch vergeben sein im Himmel“ - heißt so viel, als: Wenn wer immer aus euch nach Mei...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[14] Quelle: GSo.01_22

Wenn der Beichtiger sagt, daß nicht er, sondern allein der Herr die Sünden vergeben kann, und betrachtet sich dabei nur als ein liebtätiges Werkzeug, das dem geistig Bedrängten eben in der Beichte wie auch auf der Kanzel die reinen Wege zum Herrn zeigt, so ist er ein rechter Beichtiger, das heißt, er ist als solcher ein liebevoller, wahrhaftiger Menschenfreund, dem das geistige Wohl seiner Brüder über alles am Herzen liegt. Wenn er aber spricht: Ich habe die Gewalt, dir die Sünden zu erlassen oder vorzuenthalten, und es hängt von mir ab, dich in die Hölle oder in den Himmel zu bringen, so maß er sich die göttliche Gewalt an.

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „Wenn der Beichtiger sagt, daß nicht er, sondern allein der Herr die Sünden vergeben kann, und betrachtet sich dabei nur als ein liebtätiges ...“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[15] Quelle: HiG.02_07

Solches solle denn auch die M.H. bedenken, so wird sie bald einsehen, daß Ich auch ohne Skapuliere und Brevets Sünden vergeben kann. Amen.

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „bedenken, so wird sie bald einsehen, daß Ich auch ohne Skapuliere und Brevets Sünden vergeben kann“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[16] Quelle: RB.01_08

„Wie nocher aber die Gschichten in Wean ausbroche san, do wor holt mei Hr. Doktor a dabei, und hod überoll fleißi ghulfe Revolution moche; und weil i holt goar a so a guraschirts Madl wor, so hob i mi holt a zum Revolutionmoche brauche lossen! und hob do a mein Tod gfunde. Und hiatzt bin holt do als an oarmi Seel, und muaß holt dfür leide, weil i af dr Welt zlusti war! - und hiatzt hob is Jähna auch olles gsogt, wos i gwißt hob, und Sei wissn's hiatzt a, wias mit mi dron san, und wiassn a, wos mir fehlt, und wie i dazu kummen bin, und so bitt i Sei'ner holt um Himmels Jesu willn waons mir helfen kinnen, so helfe S' mir!“ [* Hier möge der Hinweis auf einige Schriftstellen folgen: „Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, dem Allwissenden“ (2. Kor. 5,10), und auf Matth. 5,28 29, wonach dort die Gedanken gewogen werden. „Richtet nicht!“ (Matth. 7,1) Nur wer ohne Sünde, der möge richten (Joh. 8,7) „Selig, der sich nicht an Mir ärgert“ (Matth. 11,6) und Lukas 7,47: „Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebt“; (aber im höheren Sinne; sie bewahrte unter rauher und sehr beschmutzter Schale den edelsten Kern - ein gutes, mit allen Menschen wohlmeinendes

Begriff: Was rechte Vergebung ist – und wem sie zusteht. Fokus: „7,1) Nur wer ohne Sünde, der möge richten (Joh)“. Unterscheiden Sie persönliche Vergebung von fremder Sündenverwaltung.

[17] Quelle: Er_16

Ich habe aber diese höchste Liebesvollmacht eben aus Meiner höchsten Liebe darum den Menschen gegeben, damit die Menschen unter einander selbst sich desto leichter wahrhafte Brüder in Meinem Namen werden könnten; denn bei den Juden konnte Niemand, außer allein der Hohepriester eine Sünde, die ein Mensch an dem andern beging, wieder sühnen, und das nur zu gewissen Zeiten, und durch bestimmte Opfer, und zwei Menschen, die gegen einander gesündigt haben, blieben so lange Feinde, als bis sie der Priester und das Opfer nicht versöhnet hat.

Feindesliebe: nicht Gefühlsschwärmerei, sondern tätige Wohltat statt Rachekreis. Fokus: „denn bei den Juden konnte Niemand, außer allein der Hohepriester eine Sünde, die ein Mensch an dem andern beging, wieder sühnen, und das nur...“. Prüfen Sie: Strafe schreckt ab; Wohltat kann Freundschaft wecken.

[18] Quelle: GEJ.02_10

Sage Ich: »Ja, ja, das ist wohl recht gut menschlich gedacht, aber von Göttlichem ist dennoch keine Spur dabei. Durch die Strafe wirst du den Menschen, der dir Übles tat, wohl abschrecken, daß er es nicht so leicht wieder versuchen wird, dir einen Schaden zuzufügen, - aber freund wird er dir darum nimmer! Hast du ihm aber für etwas Arges, das er an dir begangen hat, zur rechten Zeit, da er in eine Not kam, eine Wohltat erwiesen, so wird er seine Sünde, die er an dir beging, einsehen, wird sie tief bereuen und wird von der Stunde an dein glühendster Freund werden!

Feindesliebe: nicht Gefühlsschwärmerei, sondern tätige Wohltat statt Rachekreis. Fokus: „Durch die Strafe wirst du den Menschen, der dir Übles tat, wohl abschrecken, daß er es nicht so leicht wieder versuchen wird, dir einen Scha...“. Prüfen Sie: Strafe schreckt ab; Wohltat kann Freundschaft wecken.

[19] Quelle: GEJ.02_13

Sagt endlich Judas mit sichtlich verbissenem Zorn, aber lächelnder Miene: »Weder du noch der Herr könnet mir schaffen (mich heißen), ob ich gehen oder bleiben soll! Denn ich bin so gut wie jeder andere aus euch ein ganz freier Mensch und kann tun, was ich will! Sieh, wüßte ich, daß ich dir weniger ein Dorn im Auge wäre, als ich es dir sicher bin, so hätte ich eure Gesellschaft schon lange verlassen und mir eine andere gesucht; aber um dich so recht nach Herzenslust zu ärgern, bleibe ich und will dir zu einem Probiersteine dienen, an dem du deine Geduld, Langmut und Feindesliebe auf die gleichfort schönste Probe stellen kannst, und will von dir die angewandte Bergpredigt Jesu erlernen und sie dann selbst ausüben! - Hast mich verstanden, du weiser Thomas?«

Feindesliebe: nicht Gefühlsschwärmerei, sondern tätige Wohltat statt Rachekreis. Fokus: „Sieh, wüßte ich, daß ich dir weniger ein Dorn im Auge wäre, als ich es dir sicher bin, so hätte ich eure Gesellschaft schon lange verlassen ...“. Prüfen Sie: Strafe schreckt ab; Wohltat kann Freundschaft wecken.

[20] Quelle: GEJ.02_14

Nehmet euch aber alle ein Beispiel an Mir; denn Ich bin von ganzem Herzen sanftmütig und demütig und habe mit jedermann die größte Geduld! Scheint die Sonne nicht im gleichen Maße über Gute und Böse, über Gerechte und Ungerechte, und fällt der fruchtbare Regen nicht auf das Feld des Sünders so gut wie auf das Feld des Gerechten? Seid demnach in allem vollkommen, wie da vollkommen ist der Vater im Himmel, und ihr werdet der Gnade und alles Segens aus den Himmeln in Überfülle haben! - Versteht ihr wohl solches?«

Feindesliebe: nicht Gefühlsschwärmerei, sondern tätige Wohltat statt Rachekreis. Fokus: „Scheint die Sonne nicht im gleichen Maße über Gute und Böse, über Gerechte und Ungerechte, und fällt der fruchtbare Regen nicht auf das Feld...“. Prüfen Sie: Strafe schreckt ab; Wohltat kann Freundschaft wecken.

[21] Quelle: GEJ.08_04

Ich aber sagte zu ihnen: »Danken für eine empfangene Wohltat ist schön, recht und billig; denn man ist dem, der einem Liebe bezeigt hat, auch wieder alle Liebe und Freundschaft schuldig. Aber es ist das eben keine zu große Kunst im Leben; die größere und verdienstlichere Kunst des Lebens ist: die Gebote Gottes halten; die größte und am meisten verdienstliche Kunst im Leben aber ist: allen seinen Feinden von Herzen vergeben, denen, die uns Arges wünschen, wollen und auch tun, dagegen wo möglich Gutes erweisen und für die beten und sie segnen, die uns hassen und fluchen.

Feindesliebe: nicht Gefühlsschwärmerei, sondern tätige Wohltat statt Rachekreis. Fokus: „Ich aber sagte zu ihnen: »Danken für eine empfangene Wohltat ist schön, recht und billig; denn man ist dem, der einem Liebe bezeigt hat, auc...“. Prüfen Sie: Strafe schreckt ab; Wohltat kann Freundschaft wecken.

[22] Quelle: RB.02_06

Auf der Erde hast du oft sehen können, wie Ich Meine Sonne über Gute und Böse habe scheinen lassen, ohne den geringsten Unterschied, und den Regen goß auf das Feld Meiner Verächter eben so gut, wie über's Feld Meiner intimsten Verehrer und Anbeter. Warum aber tat Ich das? was Ich auch recht gut hätte anders machen können; weil Ich Selbst die allerreinste Liebe bin, und in Mir ewig nie eine Rache, oder auch nur der leiseste Schein von irgend einer Unversöhnlichkeit Platz greifen kann. Mein innerster Wunsch und Wille geht unverwandt dahin aus, alle Wesen so frei und so selig als nur immer möglich zu machen! und solle, so es möglich wäre, dies auch auf Kosten Meiner höchst eigenen Seligkeit geschehen, wie es auch zeitweilig schon geschehen ist, und noch geschieht. Ich gehe nun schon eine geraume Weile mit dir um, und du kannst nicht sagen, dass Ich Mich oft dir entzogen habe.

Feindesliebe: nicht Gefühlsschwärmerei, sondern tätige Wohltat statt Rachekreis. Fokus: „Warum aber tat Ich das? was Ich auch recht gut hätte anders machen können; weil Ich Selbst die allerreinste Liebe bin, und in Mir ewig nie e...“. Prüfen Sie: Strafe schreckt ab; Wohltat kann Freundschaft wecken.

[23] Quelle: RB.02_11

O ihr elenden Schurken! ihr habt Christus, der als die ewige reine Liebe , als Gott und Schöpfer in die Welt, die Er gemacht hat, kam, um allen Blinden die Augen zu öffnen, nach - eurem eigenen Urteile zu einem Teufel umstaltet, und habt Ihn, den Rechten, verflucht. Denn euer Christus, den ihr ehrt und begehrt, heißt Gold und Silber; der wahre aber, der am Kreuze für alle Menschen blutend Seine göttlichen Arme ausgestreckt hat, und allen Seinen Feinden vergab, und den ewigen Vater in Ihm für sie um Vergebung bat, ist euch zum Ekel geworden derart, dass ihr alle, die Ihm und nicht euch, die ihr euch frechst und gewissenlosest Seine Diener nennt, anhängen, ohne alles Bedenken mordet, sengt und brennt, und am Ende noch in die unterste Hölle verdammt. O ihr Schlangen und Otterngezüchte! Welcher Teufel hat euch denn gezeugt? Wahrlich, wäre der Herr nicht von einer endlosen Geduld, Sanftmut und Liebe , welche Hölle gäbe es denn, die schlecht genug wäre euch aufzunehmen!

Feindesliebe: nicht Gefühlsschwärmerei, sondern tätige Wohltat statt Rachekreis. Fokus: „Denn euer Christus, den ihr ehrt und begehrt, heißt Gold und Silber; der wahre aber, der am Kreuze für alle Menschen blutend Seine göttliche...“. Prüfen Sie: Strafe schreckt ab; Wohltat kann Freundschaft wecken.

[24] Quelle: BM_02

So ihr aber betet, da sprecht: 'Unser Vater, der Du in den Himmeln wohnst, Dein heiligster Name werde geheiligt! Dein Reich der Liebe, der Wahrheit und des ewigen Lebens komme zu uns! Dein allein heiliger Wille geschehe alle Zeiten und alle Ewigkeiten hindurch! Gib uns heute wie allzeit das tägliche Brot! Unsere Sünden und Gebrechen vergib uns nach dem Maße, als wir vergeben unseren wie immer gearteten Schuldern! Laß nicht Versuchungen über unsere Schwächen kommen, denen wir unterliegen müßten; sondern erlöse uns von allem Übel, das uns nur immer begegnen könnte! Dein, o Vater, ist alle Kraft, Macht und Herrlichkeit ewig! Dir allein sei aller Preis, alle Ehre, aller Ruhm, alle Liebe, alles Lob und aller Dank ewig! -

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Unsere Sünden und Gebrechen vergib uns nach dem Maße, als wir vergeben unseren wie immer gearteten Schuldern“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[25] Quelle: GEJ.01_02

Also aber, wie Du uns gelehrt hast auf dem Berge, wollen wir in Deinem Namen den Vater auch allzeit bitten und sagen: a Vater im Himmel! Dein Reich komme, und Dein allein heiliger Wille geschehe! Und wie wir vergeben denen, die Übles an uns getan haben, also vergib auch Du uns unsere Schwächen und Sünden!« (a Matthäus.06,09 -13; Lukas.11,02 -04; Markus.11,25 -26 jl.ev10.032,06 : Vaterunser, ausführliche Version Jesu; jl.ev08.092,05 -06: kurze Version Jesu; jl.him1.293,08 -294,17: kritische Auslegung durch Jesus!; jl.ev11.338-339 : Jesu Vaterunser-Auslegung im himmlischen Sinne; jl.him2.160-168 : Vaterunser-Interpretation Jesu bezogen auf Liebe, Licht, Leben, Kraft, Ordnung, Freiheit, Wahrheit; jl.ev03.123,04 : Jarahs Version; jl.ev01.076,02 : Version Petri; jl.ev01.155,16 -17: rechte Anwendung; jl.ev08.140,04 -08: Raphaels Begründung des 'Dein Wille geschehe'; jl.ev09.210,03 : Bemerkung Jesu über Versuchungen und tgl. Brot; jl.rbl2.248,14 : Version Mathildes; jl.bmar.179,01 -03: Petri Version; .13-15; LGeh.104; jl.KenZ.152; ; VatB.160; Auslegungen: gm.pred.031 ; gm.lgeh.104; KenZ.152; VatB.160

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Also aber, wie Du uns gelehrt hast auf dem Berge, wollen wir in Deinem Namen den Vater auch allzeit bitten und sagen: a Vater im Himmel! Dei...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[26] Quelle: GEJ.03_04

*a 'O Du mein heiliger Vater in den Himmeln! Dein Name werde geheiligt! Zu uns armen tot- und nachtvollen Sündern komme Deine Vaterliebe! Dein allein heiliger Wille geschehe hier auf dieser Deiner Erde wie in allen Deinen Himmeln! Haben wir gesündigt wider Deine ewige, heilige Ordnung, so vergib uns solche Torheit und habe Geduld und Nachsicht mit uns, wie auch wir mit denen Geduld und Nachsicht haben, die sich gegen uns irgend versündigt haben! Laß es ja nicht zu, daß wir in unserer fleischlichen Schwachheit irgend über unsere Kraft von der Welt und vom Teufel versucht werden, sondern erlöse Du uns durch Deine große Gnade, Liebe und Erbarmung von den tausenderlei Übeln, durch die unsere Liebe zu Dir, o heiliger, großer, lieber Vater, getrübt und geschwächt werden könnte! Wenn es uns aber hungert und dürstet, geistig und leiblich, dann gib uns, Du guter, lieber Vater, nach Deinem heiligen Ermessen, was wir täglich vonnöten haben! Dir allein alle meine Liebe, alle Ehre und alles Lob ewig, ewig!' - (Sonstige Versionen und Auslegungen: a Matthäus.06,09 -13; Lukas.11,02 -04; Markus.11,25 -26 Verschiedene Formen des Vaterunsers durch Lorber: jl.ev10.032,06 *: Vaterunser, ausführliche Ver*

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Zu uns armen tot- und nachtvollen Sündern komme Deine Vaterliebe“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[27] Quelle: GEJ.03_26

In unserer blinden Angst dachten wir nicht daran, wo und bei wem wir waren; nun sehen wir unsere Torheit wohl ein, und sehen auch ein, wie blind wir allesamt waren, und wie sehr weit gefehlt haben vor Deinem heiligsten Angesichte. Wir können nun nichts anderes tun, als Dich, o Herr, mit aller wahrsten und lebendigsten Zerknirschung unseres Herzens um Vergebung bitten! Herr, vergib uns unsere große Torheit!«

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Wir können nun nichts anderes tun, als Dich, o Herr, mit aller wahrsten und lebendigsten Zerknirschung unseres Herzens um Vergebung bitten! ...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[28] Quelle: GEJ.05_21

Bevor aber einer einen Bissen in den Mund führte, erhob sich der Wirt und sprach: »Höret mich, meine lieben Nachbarn alle! Dieses Mahl ist ein wahres Gottesmahl im Paradiese, das verlorenging durch die Schuld der Menschen. Der große, heilige Gott und Herr hat es uns Selbst wiedergebracht. Er sitzt, o Wunder aller Wunder, nun lebhaftig in unserer Mitte und hat uns Selbst dieses wahre paradiesische Mahl bereitet! Dieses Mahl ist daher ein höchst gesegnetes und heiliges. Wir aber sind sündige Menschen - und möchten nun aber doch dieses Mahl genießen als Unwürdige. Bitten wir daher zuvor alle den Herrn, daß Er uns vergeben möchte unsere Sünden und uns dann für nur ein wenig würdiger halten, mit Ihm zu genießen dies heilige Mahl! Erhebet euch und sprecht mit mir: O Herr, Du Wunderbarer! Vergib uns unsere Sünden, auf daß wir würdiger werden, mit Dir zu Tische zu sitzen!«

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Bitten wir daher zuvor alle den Herrn, daß Er uns vergeben möchte unsere Sünden und uns dann für nur ein wenig würdiger halten, mit Ihm zu g...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[29] Quelle: GEJ.06_02

Sagte derselbe Judgriecher: »Herr, Du mußt uns schon unsere noch große Blindheit vergeben, derzufolge allein wir es nur wagen konnten, Dich noch um ein Zeichen anzureden! O Herr, vergib uns unsere zu vorlaute Dreistigkeit!«

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Sagte derselbe Judgriecher: »Herr, Du mußt uns schon unsere noch große Blindheit vergeben, derzufolge allein wir es nur wagen konnten, Dich n...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[30] Quelle: GEJ.07_08

Vergib uns aber zuvor auch unsere vielen und großen Sünden, besonders jene, die wir unmöglich mehr irgend wieder gutmachen können! Was wir aber wieder gutmachen können, das werden wir aus Liebe zu dir auch also wieder gutzumachen uns eifrigst bestreben, wie du solches uns anzudeuten die Güte und Gnade haben wirst. Zugleich aber bitten wir dich, o Herr und Meister, auch darum um Vergebung, daß wir dir hier lästig geworden sind!«

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Vergib uns aber zuvor auch unsere vielen und großen Sünden, besonders jene, die wir unmöglich mehr irgend wieder gutmachen können! Was wir a...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[31] Quelle: HGt.01_17

O Emanuel! Vergib uns aber auch selbst diese Bitte, da wir vor Dir alle blind sind und nicht wissen, was wir tun! Was allein nur Dir wohlgefällig sein kann, das ist Dein heiliger Wille; und so geschehe jetzt, wie allzeit und ewig, Dein heiliger Wille! Amen.» Nachtrag Siehe, Ich will sie dir alle beim Namen: H (1), L , V (1), T , S , S , A , A , S , S nennen (Kap.03,12) (27.01.1847) Was diese vom Anfange an bis hierher noch nicht verstandenen zehn Buchstaben betrifft, so liegt fürs erste das Heil der Sonne und des Mondes nicht daran, und die Sterne gehen auch ihren Weg fort, ohne sich durch das Unverständnis dieser zehn Buchstaben beirren zu lassen. Jeder von euch aber weiß, daß fürs ewige Leben nur eines not tut; wer auf das sieht und danach trachtet, hat für seinen Geist den besten Teil erwählt, - alles andere kommt zur rechten Zeit als eine freie Zugabe hinzu. Und so hätte auch ein jeder von euch dies kleine Geheimnis schon lange enthüllt haben können, so er sich darum ernstlich und volltraulich in seinem Herzen an Mich gewandt hätte. Statt dessen aber habt ihr wohl öfter schon nachgegrübelt, mit eurem Verstande bei weitem mehr als mit dem Herzen, und daher rührt es dann aber

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „O Emanuel! Vergib uns aber auch selbst diese Bitte, da wir vor Dir alle blind sind und nicht wissen, was wir tun! Was allein nur Dir wohlgef...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[32] Quelle: HGt.02_16

Hier wichen die Schreier zurück und sprachen: »Nun glauben wir, daß es also ist, wie du uns gesagt hast! Vergib uns aber unsere grobe Zudringlichkeit; denn jener junge Mann hat also ja unsere Herzen für sich gestimmt!«

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Hier wichen die Schreier zurück und sprachen: »Nun glauben wir, daß es also ist, wie du uns gesagt hast“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[33] Quelle: HiG.02_03

Daß aber dieser Stützpunkt ein ganz fälschlicher ist, steht ja doch gar deutlich im ganzen 18. Kapitel des Matthäus und besonders vom 14. bis zum 35. Vers, und noch deutlicher im Vaterunser. Denn da heißt es doch: ‚Vergib uns unsere Schuld, also wie wir unseren Schuldigern vergeben‘ - und steht nicht: ‚Vergib uns unsere Schuld, wie uns dieselbe die Priester vergeben!‘

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Denn da heißt es doch: ‚Vergib uns unsere Schuld, also wie wir unseren Schuldigern vergeben‘ - und steht nicht: ‚Vergib uns unsere Schuld, w...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[34] Quelle: RB.01_01

Spricht der Franziskaner : □Ich danke dir, liebster Freund, für diese herrlichste Auskunft, sie ist wahr, und eines großen Gottes vollkommen würdig, und jedes Gemüt muss in ihr die vollkommenste Beruhigung finden. Aber es gibt demungeachtet dennoch Dinge und Sachen, die als Hauptfehler der menschlichen Natur anzusehen sind, und man kann es mit ihnen wahrlich nicht so machen, wie mit den Feinden, die mir Übles taten. Dazu gehören z. B. gewisse Betrügereien, die man an verschiedenen Personen ausgeübt hat, und man sie nun mit dem besten Willen nicht wieder gut machen kann. Also ist auch die Unzucht, sogar ausgeübte Notzucht, Selbstbefleckung, Knabenschändung oft sogar an geweihten Orten etc. etc. eine von Gott Selbst strengstens verbotene, und mit der sozusagen unabweisbaren ewigen Verdammnis belegte Sündensache, die sich nimmer ungeschehen machen lässt, und trotz der Beichte, die man vor der Hinrichtung ablegte, auf der Seele nahe unverilgbare Sündenmakel zurücklassen muss. Es fragt sich daher sehr bedeutungsvoll: Was wird die liebe allerheiligste Gottheit da tun! Gehen diese Makel auch mit dem lebendigen □Herr! vergib uns, wie wir vergeben" von der Schuldentafel?"

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Aber es gibt demungeachtet dennoch Dinge und Sachen, die als Hauptfehler der menschlichen Natur anzusehen sind, und man kann es mit ihnen wa...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[35] Quelle: RB.01_09

Ihr kennt doch das Gebet des Herrn? Seht, da lautet es unter andern: „Vergib uns unsre Sünden, so wie wir sie vergeben unsern Brüdern, die sich an uns versündigt haben. So ihr aber allerlei schwere Versöhnungsbedingungen stellt, die von dem Gegenparte oft kaum zu erfüllen sein dürften zu eurer Genüge; auf was basiert ihr dann eure Parallelbitte zu Gott?

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Ihr kennt doch das Gebet des Herrn? Seht, da lautet es unter andern: „Vergib uns unsre Sünden, so wie wir sie vergeben unsern Brüdern, die s...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[36] Quelle: RB.01_11

Denn wir beten ja oft: Herr! vergib uns unsere Schulden, so wie wir unsern Schuldigern vergeben! tun wir also das, so wird uns auch der Herr vergeben, wie oft, und wiegestaltig wir auch immer gesündigt haben! Wann wir Allen alles werden vergeben haben, dann wird auch uns Alles vergeben sein. - Seid ihr mit diesem meinem Antrage einverstanden und zufrieden?

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Denn wir beten ja oft: Herr! vergib uns unsere Schulden, so wie wir unsern Schuldigern vergeben! tun wir also das, so wird uns auch der Herr...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[37] Quelle: RB.01_14

Tritt eine Dame vor und sagt: „Herr General! ich kann dies Gebet wohl, aber deutsch zu beten kommt mir so läppisch vor, und ist auch gewisser Art so gemein; aber französisch oder englisch könnte ich damit schon ganz famos dienen!“ - Spricht der General: „Meine liebe Dame! ich bitte Sie, treten Sie wieder dorthin, von woher sie gekommen sind, und beten sie für sich englisch oder chinesisches; wir aber verstehen bisher nur allgemein deutsch, obschon es unter uns recht viele Ungarn und Slaven gibt. Ich glaube, dass es in der Welt keine Sprache mehr gibt, die der Gottheit lästiger und abgeschmackter sein dürfte, als eben die französische und englische, weil sie eine Sprache des Hochmuts ist; und möchten wir dann in solch einer Sprache beten? - No da würden wir uns bei der Gottheit ein Bildchen einlegen, um das uns sicher kein Teufel beneiden würde! Ich frage daher noch einmal klar und deutlich: Wer aus euch Allen kann das Vaterunser gut deutsch beten? der trete hervor, und bete gut deutsch vor.“

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Tritt eine Dame vor und sagt: „Herr General! ich kann dies Gebet wohl, aber deutsch zu beten kommt mir so läppisch vor, und ist auch gewisse...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[38] Quelle: RB.02_14

Die Mathilde aber voll Furcht und Liebe zu Mir, sagt: „Heiliger Vater, Der Du in den Himmeln wohnst, Dein heiliger Name werde allezeit und ewig stets mehr und mehr erkannt und geheiligt! Dein Reich der Liebe, der Weisheit und des ewigen Lebens komme zu uns Allen! Dein allein heiliger Wille werde von allen freien Geistern, Wesen und Menschen in den Himmeln wie auf allen Weltkörpern auf das Pünktlichste befolgt! Gib, o heiliger Vater, allen Kindern dein Himmels brot alles Lebens zu essen mit reinem Munde! Vergib uns Allen unsere Schwächen und Sünden, gleichwie wir all' Denen vergeben, die uns je beleidigt haben! Lasse auch nicht zu, dass wir - mit noch allerlei Schwächen behafteten Kinder - über unsere Kräfte irgend sollen versucht werden; so aber ein Übel Deine Kinder zu verderben droht, da wende es ab, und befreie sie von Allem, was ihnen Übles zufügen könnte! Denn Dein allein ist alle Macht und Kraft ewig! Dir sei aller Ruhm, aller Preis, alle Ehre und Anbetung; Dir allein alle unsere Liebe, und alles Lob ewig. Amen!“

Gebet: Vergebung im Gebet und Bitte für den Feind gehören zusammen. Fokus: „Die Mathilde aber voll Furcht und Liebe zu Mir, sagt: „Heiliger Vater, Der Du in den Himmeln wohnst, Dein heiliger Name werde allezeit und e...“. „Wie wir vergeben“ ist Maßstab, nicht Dekoration.

[39] Quelle: BM_12

Spricht die Chanchah: □Ach ja, dann freilich wohl sind die Nehmer beinahe noch glücklicher als der Geber; denn der Geber muß, Du wirst mir's wohl vergeben, so ich hier vielleicht wieder zu viel und zu ungebührlich rede, ja doch sehr viel Sorgen haben, und muß denken über Hals und Kopf, wie er seine Vorrathskammern also fülle, daß sie selbst durch die steten reichsten Weggaben nicht erschöpft werden können?!

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „denn der Geber muß, Du wirst mir's wohl vergeben, so ich hier vielleicht wieder zu viel und zu ungebührlich rede, ja doch sehr viel Sorgen h...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

[40] Quelle: BM_13

daher sollet ihr nun froh und heiter sein, und genießen ohne Furcht und Sorge, was euch dargereicht wird: denn alles, was ihr hier genießen werdet, wird euch stärken zum ewigen Leben, wie solches auch Gott der Herr selbst gelehret hat, indem Er sprach: Das aber ist das ewige Leben, daß sie (alle Jünger) Den erkennen und erkannt haben, Den Du, o heiligster Vater, in die Welt gesandt hast, zur Vergebung aller Sünden!"

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „daher sollet ihr nun froh und heiter sein, und genießen ohne Furcht und Sorge, was euch dargereicht wird: denn alles, was ihr hier genießen...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

[41] Quelle: GEJ.06_13

Wo aber Ich einmal eingezogen bin, da ist auch die vollste Vergebung aller Sünden und das Licht und das ewige Leben selbst eingezogen. Ich kann dir darum sagen, daß deinem Hause und dir selbst nun ein großes Heil widerfahren ist, und die Folgen werden dich darüber näher belehren denn nun Ich Selbst; denn Ich habe dir nun nur die Belehrung und die Verheißung gegeben, aber erst in der Erfüllung wirst du die Fülle der Wahrheit in dir gewahren.«

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „Wo aber Ich einmal eingezogen bin, da ist auch die vollste Vergebung aller Sünden und das Licht und das ewige Leben selbst eingezogen“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

[42] Quelle: GEJ.07_18

Sagte Ich: "Tue das, so wirst du zeitlich und ewig glücklich sein! Denn a wer seinem größten Feinde von ganzem Herzen vergeben kann, dem werden auch von Gott aus vergeben alle noch so großen Sünden. (a Matthäus.06,14 ; = Markus.11,25 Lukas.06,37 ; Lukas.11,04 ; jl.ev08.080,22 ; jl.ev08.193,12)

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „Sagte Ich: "Tue das, so wirst du zeitlich und ewig glücklich sein! Denn a wer seinem größten Feinde von ganzem Herzen vergeben kann, dem wer...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

[43] Quelle: GEJ.08_02

Sagte Ich: »Bleibe du nur fortan in der reinen Liebe, und sündige nicht mehr! Das sei deine Sorge; um alles andere werde schon Ich für dich Sorge tragen. Ich habe dich befreit von deinen unreinen Geistern und habe zu dir auch gesagt: Deine Sünden sind dir vergeben, weil du den Armen viel Liebe erwiesen hast und nun auch Mich liebst über alles. Zu wem Ich aber sage: "Deine Sünden sind dir vergeben!", dem sind sie auch wahrhaft vergeben. Aber er muß hinfort keine Sünden mehr begehen; denn sündigt er von neuem wieder, so versetzt er sich in einen noch ärgeren Zustand, als da war sein erster. Aber Ich sehe bei dir den ernstesten Willen, nicht mehr zu sündigen, und so wirst du auch verbleiben in Meiner Gnade und Liebe. Wer aber in Meiner Gnade und Liebe verbleibt, der hat schon das ewige Leben in sich und mit ihm die ewige Seligkeit.

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „Ich habe dich befreit von deinen unreinen Geistern und habe zu dir auch gesagt: Deine Sünden sind dir vergeben, weil du den Armen viel Liebe...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

[44] Quelle: GSo.02_10

Du fragst zwar hier auch nach dem Judas, ob dieser auch bei der Tafel sein wird? - Was meinst du wohl, ob sich der Verräther hierher schicken möchte? - Der Prior spricht: O Herr, Du allerliebvollster, heiliger Vater! Ich weiß wohl, daß Deine Gerechtigkeit so groß ist, als Deine Liebe, Gnade und Erbarmung; aber dessen ungeachtet, ich muss es Dir offen bekennen, würde es mir dennoch etwas hart geschehen, wenn ich diesen verlorenen Apostel im Ernste für ewig missen müßte; denn Du hast ja selbst gesagt, daß dieser Eine verloren ging, damit die Schrift erfüllt werde. Dieser Text hat mich denn auch heimlich in Hinsicht dieses unglücklichen Apostels stets mit einem kleinen Troste erfüllt; denn ich sagte zu mir: Der Judas mußte vielleicht, wenn schon nach seiner freien Wahl, auch also ein Dir dienendes Werkzeug sein, also ein Apostel der Todten, damit eben durch seinen Verrath Dein sicher von Ewigkeit vorbestimmter heiliger Plan in die allerheiligste herrlichste Ausführung kam! - Siehe, o Herr, Du allerliebvollster heiliger Vater! Solches flößte mir dann immer eine selige Hoffnung für den armen unglücklichen Apostel ein. Noch mehr aber ward ich allzeit dadurch beruhiget, wenn ich bedachte,

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „Du fragst zwar hier auch nach dem Judas, ob dieser auch bei der Tafel sein wird? - Was meinst du wohl, ob sich der Verräther hierher schicke...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

[45] Quelle: NS_19

Wenn es aber dessenungeachtet doch auch dort hie und da Sünder gibt, so muß es ja auch eine Vergebung der Sünden geben und somit eine Taufe und eine Erlösung. Die Erlösung, die Taufe und die Buße aber sind dort eins; denn ein jeder Sünder, wenn er zum Gesetze der Liebe zurückkehrt und sein Fehlen bereut und Christum in seinem Herzen ergreift und belebt, so hat er sogleich teil an der Erlösung, wird getauft durch den Geist und erlangt die Wiedergeburt zum ewigen Leben.

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „Wenn es aber dessenungeachtet doch auch dort hie und da Sünder gibt, so muß es ja auch eine Vergebung der Sünden geben und somit eine Taufe ...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

[46] Quelle: RB.01_02

Spricht Bruno : ☐Herr! das ist Brot der Himmel, eine wahre Speise zum ewigen Leben, und zur Vergebung der Sünden! wohl dem, der es zu essen bekommt!"

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „das ist Brot der Himmel, eine wahre Speise zum ewigen Leben, und zur Vergebung der Sünden“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

[47] Quelle: RB.01_06

Spricht der Dismas : ☐Herr! wo ist der Gerechte, dass er mit Dir einen Streit bestehen könnte; denn wo Du Tausend sagen wirst, da wird er nicht Eins zu sagen im Stande sein, da Deine Weisheit zu groß, und Deine Macht zu unendlich ist! um so weniger kann ich mit Dir streiten und rechten, der ich voll Sünden bin vor Dir - wie vor den Menschen; wohl weiß ich, dass man mit Dir zwar auch als ein Sünder reden kann, und dass Du dem reuigen Sünder auch barmherzig sein kannst, so Du es sein willst! Aber dagegen scheint mir auch das richtig zu sein, dass Du, vor dem die Engel nicht makellos sind, auch das bestgemeinte Wort aus dem Munde eines Dich anredenden Sünders deuten kannst, wie Du es willst, und kannst ihm die Sünden vergeben zum ewigen Leben, oder vorenthalten zum ewigen Tode, und das alles nach der strengsten Gerechtigkeit.

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „um so weniger kann ich mit Dir streiten und rechten, der ich voll Sünden bin vor Dir - wie vor den Menschen; wohl weiß ich, dass man mit Dir...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

[48] Quelle: RB.02_13

Sage Ich: ☐Der HErr der Welt hat überall das Recht, Sich niederzulassen, wo immer es Ihm beliebt, und hat nie vonnöten, die weltlichen Pseudobesitzer um die gnädige Erlaubnis zu bitten; und so hat Er Sich denn auch jetzt das freie Recht genommen, ohne eure Erlaubnis hier Platz zu nehmen, und das darum, weil dieser Hügel von allen in der ganzen Umgebung dieser Stadt der am wenigsten entheiligte ist durch schmäbliche Handlungen der argen Menschen. - Ich bin Christus der Herr! Bin gekommen, der argen Welt ein Gericht zu geben, und Meinen getreuen Bekennern Meine Gnade , Vergebung ihrer Sünden , und das ewige Leben. Wer Mich erkennt, annimmt und sich an Mir nicht ärgert, der solle nicht zu Grunde gehen; wer sich aber an Mir ärgert, und nicht glaubt, dass Ich es bin, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende, das Alpha und das Omega, der wird verloren gehen. - Nun wisst ihr Alles, was euch vor Allem zu wissen not tut; was werdet ihr nun tun?“ -

Glück/Seligkeit: zugesagt mit Vergebung und Liebe – nicht mit Groll. Fokus: „- Ich bin Christus der Herr! Bin gekommen, der argen Welt ein Gericht zu geben, und Meinen getreuen Bekennern Meine Gnade , Vergebung ihrer ...“. Segen und Seligkeit werden an gelebte Annahme des Wortes gebunden.

[49] Quelle: Er_11

Zu dieser Klasse gehören aber auch jene falschen Propheten, die den armen einfältigen Menschen predigen mit großem Ernste und Eifer: Gehet dahin oder dorthin, und verrichtet bei diesem oder jenem Gnadenbilde eine sogenannte Wallfahrt, und vergesst ein nach Kräften reichliches Opfer nicht zu Hause, so werdet ihr bei jenem Bilde (gewöhnlich zu allermeist eine Maria vorstellend) die Vergebung eurer Sünden erlangen, und noch andere unbeschreibliche Gnaden für euren Haushalt in die große Menge.

Grenze: Vergebung ist kein Freibrief, kein Priestermonopol, kein Zwang. Fokus: „Zu dieser Klasse gehören aber auch jene falschen Propheten, die den armen einfältigen Menschen predigen mit großem Ernste und Eifer: Gehet d...“. Vorenthalten erst nach langer Vergebungsfolge – und nur eigener Schuld.

[50] Quelle: Er_27

Dieß ist ganz gründlich das leichte Verständniß, was es mit der anbefohlenen Sündenvergebung für ein Bewandniß hat. Nächstens noch etwas darüber, und Mehreres vom falschen Prophetenthume.

Grenze: Vergebung ist kein Freibrief, kein Priestermonopol, kein Zwang. Fokus: „Dieß ist ganz gründlich das leichte Verständniß, was es mit der anbefohlenen Sündenvergebung für ein Bewandniß hat“. Vorenthalten erst nach langer Vergebungsfolge – und nur eigener Schuld.

[51] Quelle: GEJ.08_10

Es wird aber in den späteren Zeiten leider geschehen, daß die Sündenbekenntnisse vor den falschen Propheten in Meinem Namen noch mehr gang und gäbe werden, als sie je unter den Pharisäern und Erzjuden es waren, und das wird zum Fall und zum Gerichte der falschen Propheten unter Meinem Namen führen. Denn diese werden den Menschen gleich den Heiden sagen, daß sie allein das von Gott ihnen erteilte Recht haben, allen Sündern die Sünden nachzulassen oder auch vorzuenthalten; also werden sie auch gegen große Opfer ihre blinden Günstlinge für alle Himmel selig und heilig sprechen.

Grenze: Vergebung ist kein Freibrief, kein Priestermonopol, kein Zwang. Fokus: „Es wird aber in den späteren Zeiten leider geschehen, daß die Sündenbekenntnisse vor den falschen Propheten in Meinem Namen noch mehr gang u...“. Vorenthalten erst nach langer Vergebungsfolge – und nur eigener Schuld.

[52] Quelle: GEJ.08_14

So aber ihr als Meine nächsten Jünger erst auf die besagte Weise das Recht von Mir aus habt, nur den Sündern gegen euch die Sünden vorzuenthalten oder auch zu vergeben, so ist es ja klar, daß kein Priester je das Recht von Gott aus haben konnte, auch fremde Sünden zu vergeben oder vorzuenthalten.

Grenze: Vergebung ist kein Freibrief, kein Priestermonopol, kein Zwang. Fokus: „So aber ihr als Meine nächsten Jünger erst auf die besagte Weise das Recht von Mir aus habt, nur den Sündern gegen euch die Sünden vorzuenth...“. Vorenthalten erst nach langer Vergebungsfolge – und nur eigener Schuld.

[53] Quelle: RB.02_04

Ist aber an und für sich ein rechtschaffener Priester vermöge des erhaltenen Unterrichts dennoch der Meinung, dass er ein gleiches Opfer in seiner Messe verrichte, wie Ich es verrichtet habe am Kreuze; nun, so werden wir ihm das wohl zu keiner Sünde anrechnen, sondern zu ihm sagen: Es sei dir vergeben; denn du wusstest es ja nicht, was du getan hast! Wohl aber solle es Jenen angerechnet werden, die bei sich übers ganze Opfer lachten, und sagten: Mundus vult decipi, ergo decipiatur! Denn wer Jemanden des eignen Vorteils wegen will etwas unter Hölle, Mord und Brand glauben machen, worüber er bei ihm selbst lacht, der ist kein Priester, sondern wahrhaft ein Teufel; dessen Lohn wird gleich sein seiner falschen Mühe, und seinem falschen Eifer. Hast du das alles wohl verstanden, Mein lieber Bruder Josef?"

Grenze: Vergebung ist kein Freibrief, kein Priestermonopol, kein Zwang. Fokus: „Ist aber an und für sich ein rechtschaffener Priester vermöge des erhaltenen Unterrichts dennoch der Meinung, dass er ein gleiches Opfer in ...“. Vorenthalten erst nach langer Vergebungsfolge – und nur eigener Schuld.

[54] Quelle: BM_05

Als die Herz-Jesu-Damen solches vernehmen, da machen sie Halt, und sagen: ☐Freund! sei nicht zu ärgerlich über uns, denn so du es weißt, daß wir dumm und schwach sind, und sicher verleitet, wie es sicher du selbst warst, und hast sicher auch nicht gleich beim Eintritte in diese Welt alles für bare Münze angenommen, was dir gesagt wurde, da habe doch einige Geduld mit uns Armen! Wir bitten dich darum! Wir haben von dir bis jetzt noch keinen löblichen Namen als ☐dumme Greteln" nur erhalten und wir haben uns darüber nicht beschwert; daß wir unsern Orden in den Schutz nehmen, das wird doch etwas gar so schlechtes nicht sein? Du lieber Freund aber bist uns sehr hart gekommen, und wir ertrugen es, wenn wir schon ein wenig murrten. Wir bitten dich aber nun, vergebe uns, und sei nicht mehr gar so hart gegen uns arme Sünderinnen!"

Kernlinie: Vergebung gehört zur Ordnung der Liebe; ohne sie bleibt das Herz blockiert. Fokus: „Wir bitten dich aber nun, vergebe uns, und sei nicht mehr gar so hart gegen uns arme Sünderinnen!"". Lesen Sie Verheißung und Haltung zusammen – nicht als Automatenformel.

[55] Quelle: GEJ.08_01

Hier trat die Maria von Magdalon näher zu Mir und sagte; »O Herr und Meister, kann auch ich noch selig werden und dereinst das ewige Leben ernten? Denn ich bin eine große Sünderin, und mir kommt es in Deiner heiligsten Nähe stets mehr und mehr vor, daß ich auch Deiner allergeringsten Gnade zu unwürdig bin!«

Kernlinie: Vergebung gehört zur Ordnung der Liebe; ohne sie bleibt das Herz blockiert. Fokus: „Denn ich bin eine große Sünderin, und mir kommt es in Deiner heiligsten Nähe stets mehr und mehr vor, daß ich auch Deiner allergeringsten Gn...“. Lesen Sie Verheißung und Haltung zusammen – nicht als Automatenformel.

[56] Quelle: GEJ.08_16

Aber da meine Ich freilich nicht den Tempel, wie er nun beschaffen ist, sondern wie er einst beschaffen war - denn nun wäre auch Ich ein Sünder gegen den Tempel, wie ihr alle es seid -, und wir werden dann auch vor dem Tempel kein Sündenbekenntnis abzulegen haben; denn nun sind wir der vollstwahre Tempel Gottes, der da unten aber ist eine Mördergrube geworden. Darum wird es denn auch bald zur Ernte seiner bösen Früchte kommen, die er auf seinen Äckern ausgesät hat. Da wird man von seinen Dornen und Disteln keine Trauben und Feigen ernten.

Kernlinie: Vergebung gehört zur Ordnung der Liebe; ohne sie bleibt das Herz blockiert. Fokus: „Aber da meine Ich freilich nicht den Tempel, wie er nun beschaffen ist, sondern wie er einst beschaffen war - denn nun wäre auch Ich ein Sün...“. Lesen Sie Verheißung und Haltung zusammen – nicht als Automatenformel.

[57] Quelle: HGt.03_18

Vergib mir aber meine Schuld, wie ich ja allen von gartzem Herzen alles vergebe, was mich je von jemandem irgend gekränkt hat!«

Kernlinie: Vergebung gehört zur Ordnung der Liebe; ohne sie bleibt das Herz blockiert. Fokus: „Vergib mir aber meine Schuld, wie ich ja allen von gartzem Herzen alles vergebe, was mich je von jemandem irgend gekränkt hat!«“. Lesen Sie Verheißung und Haltung zusammen – nicht als Automatenformel.

[58] Quelle: BM_07

Darum freue dich über alles, was du hier nur immer erschauet; denn alles, alles bewirkt unseres heiligsten Vaters heiligste Liebe! Meinst du, die Hölle, wie sie ist, mit allen ihren unbeschreibbaren Schrecknissen, sei eine Rache des Herrn, gegründet auf Seinem Zorne von Ewigkeit? O, mit Nichten! Ich sage dir, der Herr ist auch in der Hölle pur Liebe! Denn die ewige Liebe kennt weder Zorn noch Rache; sondern wie und was sie ist, das sind auch alle ihre Anstalten endlos und ewig.

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Darum freue dich über alles, was du hier nur immer erschauet; denn alles, alles bewirkt unseres heiligsten Vaters heiligste Liebe“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[59] Quelle: GEJ.01_04

Handeln da die Leiter aber aus Zorn und höllischer Rachelust, dann ist alle ihre Mühe vergeblich! Anstatt die Seelenkranken zu wahren Menschen zu heilen, werden aus ihnen Teufel gezeugt, deren Rachedurst fürder keine Macht mehr zu stillen vermag.

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Handeln da die Leiter aber aus Zorn und höllischer Rachelust, dann ist alle ihre Mühe vergeblich“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[60] Quelle: GEJ.01_09

Ich will dir viele Tausende herführen, die pur Übeltäter sind, und will sie fragen, ob sie nicht wüßten, dass sie Übles tun, - und sie werden es dir alle sagen, dass sie das wissen! Fragst du sie aber, warum sie denn Böses täten, da werden viele sagen: 'Weil es uns ein Vergnügen macht!', und andere werden sagen: 'Wir möchten wohl Gutes tun; aber da andere Böses tun, so tun auch wir desgleichen!' Und noch andere werden sagen: 'Wir kennen wohl das Gute, aber wir sind nicht vermögend, es auszuüben; denn unsere Natur sträubt sich dawider, und wir müssen den hassen, der uns beleidigt hat!'

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Ich will dir viele Tausende herführen, die pur Übeltäter sind, und will sie fragen, ob sie nicht wüßten, dass sie Übles tun, - und sie werde...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[61] Quelle: GEJ.01_16

Ich gebe dir tausend Leben, so ich sie hätte, darum, wenn du mir einen auf der Welt Glücklichen aufweisen kannst, dem ein Feind in die andere Welt vorangegangen ist! Mir ist noch keiner vorgekommen! Wohl aber kenne ich Fälle, wo die Rache eines einem Hause feindlich gewordenen Geistes sich bis ins zehnte Glied erstreckt hat, wie auch, dass in einem Lande oder in irgend einer Gegend gröbste beleidigte Menschen dann als Geister ein solches Land oder eine solche Gegend auf viele Jahre, oder manchmal auch für immer, verwüstet haben, dass nimmer ein Mensch darinnen bestehen konnte! Freund, so unglaublich dir diese meine bestgemeinte Lehre auch immer vorkommen möchte, so unumstößlich wahr ist sie aber dennoch! Und so sie nicht wahr wäre, wie möglich hätte ich es je wagen können, nun vor dem Angesichte des Herrn und Dessen Engeln sie dir zu geben?! Solltest du aber daran dennoch irgend einen Zweifel haben, so wende dich an den Herrn, den ewigen Urheber aller Dinge, und Er wird dir ein vollgültiges Zeugnis geben darüber, ob ich dir nur mit einer Silbe eine Unwahrheit kundgetan habe!«

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Ich gebe dir tausend Leben, so ich sie hätte, darum, wenn du mir einen auf der Welt Glücklichen aufweisen kannst, dem ein Feind in die ander...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[62] Quelle: GEJ.02_12

Entstand die erste an dir begangene Sünde etwa nur mehr durch eine Art Mutwillen und Schadenfreude, so wird die zweite Sünde dir aus Zorn und Rache zugedacht werden; darum sage Ich es euch noch einmal: Tut das, was Ich euch ehemals gesagt habe, so werdet ihr der Gnade Gottes und Seines Segens in aller Fülle teilhaftig werden!

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Entstand die erste an dir begangene Sünde etwa nur mehr durch eine Art Mutwillen und Schadenfreude, so wird die zweite Sünde dir aus Zorn un...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[63] Quelle: GEJ.04_03

Du sagst nun bei dir und fragst dich, ob die Sündflut auch als eine natürliche und notwendige Folge der verkehrten Handlungsweise anzusehen wäre. Und Ich sage es dir: Ja, das war sie! Mehr denn hundert Seher und Boten habe Ich erweckt und habe die Völker vor ihren natur- und gottesordnungswidrigen Handlungen gewarnt, und habe sie mehr denn hundert Jahre hindurch auf die für sie daraus notwendig entstehenden und leiblich und seelisch schrecklichen Folgen sehr ernstlich aufmerksam gemacht; aber ihr boshafter Mutwille ging so weit, daß sie in ihrer Blindheit die Boten nicht nur verhöhnten, sondern viele sogar töteten und mit Mir also einen förmlichen Kampf unternahmen. Aber darum ergrimmte Ich dennoch nicht vor Zorn und Rache, sondern ließ sie handeln und die traurige Erfahrung machen, daß die Unvernunft und die Unkunde - als selbst schuld an dem, was sie sind - mit der großen Natur und Ordnung Gottes durchaus nicht alles machen dürfen, was ihnen in ihrer Blindheit beliebt.

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Aber darum ergrimmte Ich dennoch nicht vor Zorn und Rache, sondern ließ sie handeln und die traurige Erfahrung machen, daß die Unvernunft un...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[64] Quelle: GEJ.04_04

Siehe, es steht dir ja frei, auf jenen von hier gegen Süden gelegenen und bei fünfhundert Mannslängen hohen Felsen zu steigen und dich dann mutwillig häuptlings über die hohe Wand hinabzustürzen! Nach den notwendigen Gesetzen der Schwere aller Körper wird dir solch ein Mutwille doch offenbar sicher das Leben des Leibes kosten. Frage dich, ob dir das aus Meinem Zorne und aus Meiner Rache zugekommen ist!

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Frage dich, ob dir das aus Meinem Zorne und aus Meiner Rache zugekommen ist!“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[65] Quelle: GEJ.04_05

Dort gegen Osten ersiehst du hohe Gebirgszüge, die ganz fest und dicht bewaldet sind. Gehe hin mit zehnmal hunderttausend Menschen, lege Feuer an und verbrenne alle die Wälder, dann werden die Berge ganz kahl dastehen! Was wird aber davon die Folge sein? Die vielen dadurch tatlos und nackt gewordenen Naturgeister werden dann in der freien Luft zu wüten und zu toben beginnen. Blitze in Unzahl, Wolkenbrüche von der fürchterlichsten Art und ein unausgesetzter Hagelschlag werden darauf die ganzen und weiten Umgegenden verheeren. Das alles ist eine ganz natürliche Folge jener waldverheerenden Handlung. Sage, ob auch da wieder der Zorn Gottes herausguckt und Seine Rache!

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Sage, ob auch da wieder der Zorn Gottes herausguckt und Seine Rache!“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[66] Quelle: GEJ.04_,06

Suchen nun schwache und sehr kurzsichtige Eltern das beleidigte Kind dadurch zu besänftigen, daß sie, wenn auch nur zum Scheine, den Beleidiger des Kindes zur Verantwortung und zur Strafe ziehen, so haben sie bei dem Kind schon den ersten Keim zur Stillung des Rachedurstes gelegt; und so die Eltern ihr Kind gleichfort auf dieselbe Weise besänftigen, so erziehen sie aus demselben nicht selten einen Teufel für sich und für viele andere Menschen. Wo aber die Eltern klug sind und dem Kind schon frühzeitig stets den größeren Wert in den andern Menschen und Kindern erschauen lassen und so das Schamhaftigkeitsgefühl in eine rechte Demut hinüberlenken, da werden sie aus ihren Kindern Engel ziehen, die später als wahre Lebensvorbilder den andern, gleich den schönsten Sternen in der Nacht des Erdenlebens, voranleuchten und sie erquickten werden mit ihrer Sanftmut und Geduld.

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Suchen nun schwache und sehr kurzsichtige Eltern das beleidigte Kind dadurch zu besänftigen, daß sie, wenn auch nur zum Scheine, den Beleidiger...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[67] Quelle: GEJ.04_,08

Ist aber darum Gott ein Zorn- und Rachegott, so du und gar viele Seine großen Offenbarungen noch nie verstanden haben?»

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Ist aber darum Gott ein Zorn- und Rachegott, so du und gar viele Seine großen Offenbarungen noch nie verstanden haben?»“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[68] Quelle: GEJ.04_,14

Hier fängt der Knecht sehr zu zittern an, und Judas Ischariot, der von einiger Ferne diese Zwiesprache mit aller keit Aufmerksamangehört hatte, trat zum Knechte hin und sagte zu ihm: »Du hast zwar schlecht an mir gehandelt und das ohne allen Grund; aber ich vergebe es dir! Ich war wohl im Zelte, und als ich mich kaum ein paar Augenblicke darin aufhielt, kamst du mir aus einem Hinterhalte grimmig entgegen, und ich ging meinen Weg; aber von einem Sichvergreifen an den Schätzen des Zeltes war doch unmöglich eine Rede! Und wärest du mir auch nicht gar so grimmig entgegengetreten, so hätten durch mich die von dir bewachten Schätze nirgends einen Schaden gelitten. Kurz, nun sei ihm denn, wie ihm wolle, - ich habe dir's vergeben; mit deiner Herrschaft aber magst du nun selbst gutauszukommen trachten!«

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Hier fängt der Knecht sehr zu zittern an, und Judas Ischariot, der von einiger Ferne diese Zwiesprache mit aller keit Aufmerksamangehört hat...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[69] Quelle: GEJ.06_07

Da fragt freilich so mancher, wie das bei den vielen Zeichen und Lehren wohl möglich war. Oh, das ist bei jedem Menschen gar leicht möglich! Er darf sich nur irgend ein wenig überheben und sich auf seine Fähigkeiten etwas einzubilden anfangen, und seine Seele befindet sich dann sogleich in einem zweifelhaften Dunkel, aus dem ihr nur irgendeine kleine Demütigung helfen kann. Joh.07,06] Da spricht Jesus zu ihnen: »Meine Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist allewege.« 08a] Und das war denn auch hier bei den Brüdern der Fall, aus welchem Grunde Ich ihnen auch keine Rüge gab, sondern a nur sagte: »Ihr habt da ganz leicht reden! Meine Zeit ist noch nicht da, - eure Zeit aber ist allewege!« (a Johannes.07,06 ; Johannes.02,04) Joh.07,07] »Die Welt kann euch nicht hassen. Mich aber haßt sie, denn ich bezeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind.« 08b] a Die Welt kann euch nicht hassen, da ihr bis jetzt noch nicht irgend offen wider sie gezeugt habt, daß ihre Werke böse sind; darum habt ihr auch noch allewege eine freie Zeit und einen gefahrlosen Weg. b Mich aber haßt die Welt allewege, weil Ich offen zeuge, daß ihre Werke böse sind. (a Johannes.07,07 ; b Johannes.15,18) Joh.07,08]

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Da fragt freilich so mancher, wie das bei den vielen Zeichen und Lehren wohl möglich war“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[70] Quelle: GEJ.06_12

Noch sage Ich euch, daß eben an den Verlockungen von seiten der Teufel lange nicht so viel liegt, als ihr in eurem törichten Glauben meint! Der eigentliche Teufel ist der Mensch mit seinen Weltgelüsten selbst! Aus denen geht hervor die Selbstliebe - das ist ein Teufel -, die Sucht zum Wohlleben - ein zweiter Teufel -, die Ehrsucht, der Hochmut, die Herrschsucht, der Zorn, die Rache, der Neid, der Geiz, die Hoffart, die Hurerei und die Geringschätzung seines Nebenmenschen - das sind lauter Teufel, auf eigenem Grunde und Boden erzeugt! Darum sollet eben ihr keine so große Furcht vor dem Teufel haben und ihn auch nicht anklagen; aber euch selbst klaget in eurem Gewissen an, und bereuet es recht, und fasset den festen Entschluß, ganz andere Menschen zu werden, und werdet es dann auch!

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Aus denen geht hervor die Selbstliebe - das ist ein Teufel -, die Sucht zum Wohlleben - ein zweiter Teufel -, die Ehrsucht, der Hochmut, die...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[71] Quelle: GEJ.07_05

Dazu aber kommt noch etwas, das da auch zur gewaltigen Ansichziehung des Reiches Gottes gehört, und das besteht darin, daß der Mensch sich in allen Dingen der Welt möglichst tief selbst verleugne, allen seinen Beleidigern von Herzen verzeihe, auf niemanden einen Groll oder Zorn habe, für die Bete, die ihm fluchen, denen Gutes erweise, die ihm Übles antun, sich über niemanden erhebe, die dann und wann über ihn kommenden Versuchungen geduldig ertrage und sich enthalte von dem Fraße, Völlerei, Hurerei und Ehebruche. Wer das bei sich ausübt, der tut dem Reiche Gottes auch Gewalt an und reißt es mit Gewalt an sich.

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Dazu aber kommt noch etwas, das da auch zur gewaltigen Ansichziehung des Reiches Gottes gehört, und das besteht darin, daß der Mensch sich i...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[72] Quelle: GEJ.08_17

Solange euch noch ein sogar gutgemeintes Wahrheitswort aus dem Munde eures Nebenmenschen kränken und beleidigen kann, stehet ihr ferne vom Reiche Gottes! Wer aber Mein wahrer Jünger und Nachfolger sein will, der muß sogar seinen wahren und erwiesenen Feinden vergeben, für die beten, die ihm fluchen, und die segnen, die ihn hassen und verwünschen, also auch denen Gutes erweisen, die ihm einen Schaden zugefügt haben, so wird er eher glühende Kohlen der Reue über den Häuptern seiner Feinde sammeln, als so er Böses mit Bösem vergilt.

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Wer aber Mein wahrer Jünger und Nachfolger sein will, der muß sogar seinen wahren und erwiesenen Feinden vergeben, für die beten, die ihm fl...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[73] Quelle: GEJ.10_04

Sagte Ich: »In jeder Not und Drangsal bittet mit natürlicher Sprache im Herzen zu Mir, und ihr werdet nicht vergeblich bitten!

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Sagte Ich: »In jeder Not und Drangsal bittet mit natürlicher Sprache im Herzen zu Mir, und ihr werdet nicht vergeblich bitten!“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[74] Quelle: GSo.01_13

Statt des lebendigen Brodes, welches ist das wahrhaftige lebendige Wort Gottes, gebet ihr ihnen glühende Steine zu verzehren, damit Alle gleich euch voll Rache, Zorn, Wuth, Gericht und Verdammniß werden gegen alle Jene, die je der Vater Selbst hat ziehen und lehren wollen. Ja, ihr machet euch kein Gewissen daraus, um euren herrsch- und gewinnsüchtigen Völkerdruck zu bekräftigen, das Wort Gottes so viel als nur immer möglich aus der Gemeinde zu verbannen, und einen allfälligen Besitzer desselben sogar mit dem Ketzerfluche zu belegen und ihn zu verdammen. Anstatt des Wortes Gottes aber speiset ihr das Volk mit eurem Eigennutze, eurer Herrschsucht; und euer Wahlspruch ist, jeden Funken besseren Lichtes dem Volke fern zu halten, während doch Christus der Herr ausdrücklich gesagt hat: □Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!"

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Statt des lebendigen Brodes, welches ist das wahrhaftige lebendige Wort Gottes, gebet ihr ihnen glühende Steine zu verzehren, damit Alle gle...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[75] Quelle: GSo.01_14

Was wird nach dieser sehr bedeutungsvollen Anrede unsere Jungfrau thun? - Hier sind zwei Wege offen; ist ihr beleidigter Hochmuth durch die Weisheit des Mannes besiegt, und die Jungfrau erkennt ihre Schuld, so wird die Sache gut ablaufen; wächst aber der beleidigte Hochmuth, so wird die Sache auch sicher eine schlimme Wendung nehmen, welche bei ähnlichen Fällen allzeit häufiger ist, als die gute. - Weil das mit eben nicht zu viel Liebe erfüllte weibliche Herz sich nun durch die Weisheit des Mannes geschlagen fühlt, so fängt es gewöhnlich für's Erste an, seinen Werth immer höher und höher anzuschlagen, und für's Zweite anstatt auf Versöhnung nur auf eine tüchtigere Rache zu sinnern. - Ich meine, dieses Beispiel wird euch hinreichend überzeugen, daß eine gewisse Schlauheit durchaus kein Theil der wahren reinen Liebe sein kann.

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „- Weil das mit eben nicht zu viel Liebe erfüllte weibliche Herz sich nun durch die Weisheit des Mannes geschlagen fühlt, so fängt es gewöhnl...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[76] Quelle: HGt.01_26

Seht, die Nachkommen Lamechs werden ihres Hochmutes wegen bald mit ihren Häuptern das Firmament erreichen, es durchstoßen mit ihrer verruchten, blinden und tauben Starrheit als finstere, böse Frevler an der Stelle gerade, da das große Gefäß, schon beinahe jetzt ganz voll von Greueln aller Arten, sehr gebrechlich steht. Dieses große Gefäß wird dann zur Erde stürzen, voll von Sünden und der schrecklichsten Gerichte Gottes; da werden dann in den Hurenschlammfluten des Frevels ersaufen und ersticken alle Täter des Übels und werden mit sich reißen eine übergroße Anzahl der Kinder Gottes, die da sich werden von den Töchtern der Schlange in ihren Herzen gefangennehmen lassen und werden mit ihnen treiben die schändliche Hurerei und zeugen Kinder des Zornes und des Fluches Gottes, die da werden genannt Kinder der Hölle und Säuglinge der Drachen, und werden da nicht mehr denn acht Personen geschont werden.

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Dieses große Gefäß wird dann zur Erde stürzen, voll von Sünden und der schrecklichsten Gerichte Gottes; da werden dann in den Hurenschlammfl...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[77] Quelle: HGt.01_31

Und hört, als solches geschehen, da fingen an zu klagen und heulen unzählige Tote aus allen den Tiefen des stinkenden Schlammes und sprachen: O deckt uns, all ihr zerbrochenen Sterne, damit wir das Antlitz a Mahalaleels ewig nicht sehen; denn der ist im Namen des ewigen, zornigen Gottes gekommen als feurige Geißel, zu schlagen uns elende Würmer, die wir denn da haben umschlungen die hohe, die herrliche Säule! (a 1. Mose.05,12 -15)

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Und hört, als solches geschehen, da fingen an zu klagen und heulen unzählige Tote aus allen den Tiefen des stinkenden Schlammes und sprachen...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[78] Quelle: HGt.02_13

So bildet der eine Mich, als allzeit die ewige Liebe, zu einem Richter, ein anderer zu einem Rachegott, ein dritter zu einer Buhldirne, ein vierter zu einem alleinig Weisen, ein fünfter zu einer unerbittlichen ewigen Allmacht, ein sechster zu einem Fatum, ein siebenter zu einem Weltenlenker, ein achter zu einem unmäßig erhabenst großen Könige und Herrn Himmels und der Erde, ein neunter zu einem Zornfeuer, ein zehnter zu einer ewig unendlichen Kraft, ein elfter versenkt Mich gar in die Materie - und ein zwölfter gar in seinen Bauch!

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „So bildet der eine Mich, als allzeit die ewige Liebe, zu einem Richter, ein anderer zu einem Rachegott, ein dritter zu einer Buhldirne, ein ...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[79] Quelle: HGt.03_12

Diese Worte brachen der Purista das Herz, und sie fing an, bitterlich zu weinen, und sprach: »Wenn der Verheißene solche Worte führt, wenn es sich um den höchsten Ernst handelt, was erst werden die nicht Verheißenen für Worte führen?! - O Muthael, hast du denn kein Herz mehr, das mir vergeben könnte, so ich zu hart gewesen bin?«

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Diese Worte brachen der Purista das Herz, und sie fing an, bitterlich zu weinen, und sprach: »Wenn der Verheißene solche Worte führt, wenn e...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[80] Quelle: JJ_11

Denn die Trauerträne entstammt einem beleidigten Gemüte und verlangt Ersatz; kommt dieser nicht, so wandelt sich ein solch Gemüt leicht in einen geheimen Zorn und endlich in ein Rachegefühl um.

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „kommt dieser nicht, so wandelt sich ein solch Gemüt leicht in einen geheimen Zorn und endlich in ein Rachegefühl um.“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[81] Quelle: RB.01_03

Unsere Feinde verderben, ihnen alles Ungemach über ihre Köpfe wünschen, den österreichischen Thron in die kleinsten Splitter zerstören, und seine Besitzer der Hölle überliefern, dazu, kommt es mir vor, wären wir ganz gemacht; aber Die segnen, die uns verflucht haben, unsern Missetätern Gutes tun, und Jene aufnehmen und beherbergen, die uns verfolgt haben, von dem ist noch keine Spur in unsern Herzen. Denn bisher haben wir geheim noch immer eine mögliche Rache gebrütet. Über seine Brüder ein gesetzliches Recht sprechen, und sie verurteilen aus irgend einer Macht heraus, ist wahrlich keine Kunst; Brüder wegen irgend einer Meinungs-Verschiedenheit hassen, und sie der göttlichen Gnade für unwert erklären, ist eine ganz leichte Sache; aber Meister der höchst eigenen Leidenschaften zu werden, und über alle Schwächen der oft sehr blinden Menschen die reine göttliche Liebe allein walten lassen, und ihnen ohne Unterschied ihrer blinden Taten die Gnade und Vergebung von Oben herab aus vollstem Herzensdrange wünschen, und mit allen Brüdern, mögen sie so oder so beschaffen sein, eine gleiche Geduld und Erbarmung haben, Freund, das ist eine ganz andere Kunst, als mit 800 Kanonen und 100 000 Spi

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Unsere Feinde verderben, ihnen alles Ungemach über ihre Köpfe wünschen, den österreichischen Thron in die kleinsten Splitter zerstören, und ...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[82] Quelle: RB.01_05

Es ist überhaupt merkwürdig, dass ich nun meinen doch allergerechtesten Zorn und mein Rachegefühl nicht halten kann! - es umwandelt sich manchmal ganz in eine Art von großmütiger Vergebung, was mich sehr ärgert, da mein Gefühl einen solchen Charakter annimmt. Aber im Grunde, wenn ich so die Sache recht fasse, ist das denn doch eigentlich wieder deutsch, ja echt deutsch ist das; denn nur dem Deutschen ist es eigen, ja dem großen Deutschen nur! - Nur der Deutsche kann vergeben! - und das ist auch eine große und herrliche Tugend, die den edelsten Seelen nur eigen ist; und das sind deutsche Seelen, große deutsche Seelen!

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Es ist überhaupt merkwürdig, dass ich nun meinen doch allergerechtesten Zorn und mein Rachegefühl nicht halten kann! - es umwandelt sich man...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[83] Quelle: RB.01_10

Der König, der von dem höchsten Gefühle des Herrschrechtes durchdrungen am Throne mit einer höchst gebieterischen Miene saß, scheint bloß ein sprechendes Symbol der Herrschmanie dieser gegenwärtig schlimmsten Zeit auf der Erde zu sein, wo nun ein Jeder herrschen, aber Niemand mehr gehorchen will, außer der Gehorsam trägt ihm große Interessen; ist dies nicht der Fall, da wird aus dem sonst gehorsamsten und untertänigsten Diener sogleich ein alle Regierungen hassender Demokrat, oder ein sogenannter roter Republikaner, der die Menschheit allein durch die Vernichtung der Regenten glücklich machen will; hauptsächlich aber dabei seinen eigenen leeren Sack recht weit aufzutut, und die Goldfischlein in sein feines Netz zu ziehen festesten Willens ist! - Diese Herrschmanie scheint jetzt das Ärgste zu sein, und nahe der alleinige letzte Grund, der nun wie ein zweischneidiges Racheschwert alle Menschen bis zum glühendsten Hasse entzweit!

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Der König, der von dem höchsten Gefühle des Herrschrechtes durchdrungen am Throne mit einer höchst gebieterischen Miene saß, scheint bloß ei...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[84] Quelle: RB.01_12

Rede Ich: □Nun ja, so höre denn! siehe, das Blut, das da nach Innen grade aus jenen Stellen fließt, wo nach Außen die Edelsteine, die da alle Reiche und Regierungen vorstellen sollen, angebracht sind, bedeutet die tyrannische Herrschgier, die nach außen hinaus auch vollste und glänzendste Freiheit und gleiche Berechtigung aller Stände vorschützt, in sich selbst aber ist sie Rache und Blutgier, der zufolge Jeder über die schärfste Klinge springen solle, der nicht bei jeder Gelegenheit den Vorteil des alleinigen Tyrannen in die vollste Berücksichtigung zöge! Denke zurück an die Zeit der Inquisition, und von da weiter bis auf diese Zeit, und du wirst es mit großer Leichtigkeit ersehen, wie in den Eingeweiden der Hierarchie nichts, als der Hass, der heilloseste Zorn, Gericht, Verfolgung aller Art, und Mord und Blut gehaust hat, und nun noch haust, und einer starken Pest gleich grassiert, wenn schon nicht so sichtlich in der Tat, weil dazu die Kräfte erlahmt sind, aber dafür desto ärger im geheimen Wollen und sehnlichsten Wunsche. □Wenn du das so recht durchdenkst, so wirst du gar sehr leicht begreifen und fassen, was so ganz eigentlich das Blut in der Tiara bedeutet!?

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „Rede Ich: □Nun ja, so höre denn! siehe, das Blut, das da nach Innen grade aus jenen Stellen fließt, wo nach Außen die Edelsteine, die da all...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[85] Quelle: RB.02_08

Sagt der Johann: □Ihr Narren! So ihr von Gott dem HErrn keine Erbarmung erwartet, wo solle ich sie dann hernehmen, da ja doch das höchst Wenige in mir rein nur aus Gott ist?" - Heulen die Pfaffen: □Nein, nein, bei Gott kann keine Erbarmung jenseits des Grabes über eine Seele ausgegossen werden; denn die Liebe Gottes dauert nur bis zum Grabe; nachher nimmt Seine allerstrengste Gerechtigkeit den Platz der Liebe ein." - Sagt Johann: □Ihr dummen Narren! Hat denn Gott der HErr zwei Herzen, ein kleines voll der höchsten Liebe und Erbarmung, und ein großes dann voll Zorn, und gerechter, ewiger, allerunerbittlichster Strafgier?! Habt ihr doch selbst gelehrt, dass Gott ewig unveränderlich ist; wie könnt ihr Ihm dann gleich daneben solch eine allerentsetzlichste Veränderlichkeit beilegen? Wie kann Gott, das urallervollkommenste Wesen der Wesen, zu gleicher Zeit aus einem und demselben Herzen den höchsten, nie versöhnbaren Zorn, und die allerhöchste Sanftmut und Liebe ausfließen lassen? Wie kann Gott einen Geist nur so lange lieben, als derselbe im sündigen Fleische gefangen lebt und webt, nachher aber ihn ewig hassen wegen einiger Fehler, zu denen ihn sein Fleisch als die von Gott angeordnet

Nachtragen: Anklage, Rache und bitteres Herz verdunkeln Einsicht und Nähe. Fokus: „So ihr von Gott dem HErrn keine Erbarmung erwartet, wo solle ich sie dann hernehmen, da ja doch das höchst Wenige in mir rein nur aus Gott i...“. Wer Anklage pflegt, tappte im Korpusbild im Finstern trotz „Weisheit“.

[86] Quelle: BM_09

Der M. sieht sich auf dieser Seefahrt zum ersten Mal um, und erkennt sogleich den Engel P., und fällt ihm um den Hals, und bittet ihn um Vergebung ob den angethanen Schmähungen.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „sieht sich auf dieser Seefahrt zum ersten Mal um, und erkennt sogleich den Engel P., und fällt ihm um den Hals, und bittet ihn um Vergebung ...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[87] Quelle: DTT_14

Hierauf begiebt sich Barnabe wieder zu Mir, und sagt ganz freundlichen Angesichtes: "Lieber holdester Junge! - Ich habe meinen groben Fehler, den ich an dir durch meinen wahrlich schlechten und sehr unzeitigen Witz begangen habe, eingesehen, und bitte dich wahrhaft von ganzem Herzen um Vergebung, und füge zugleich inständigst die Bitte hinzu, daß Du uns gefälligst den Namen Jerusalem erläutern möchtest; denn wir wissen alle nichts aus ihm zu machen! - Man übersetzt ihn wohl mit dem Ausdrucke: Heilige Stadt oder Stadt Gottes; allein wie das im Worte Jerusalem vorhanden sei, das weiß wohl kaum Jemand aus uns.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Hierauf begiebt sich Barnabe wieder zu Mir, und sagt ganz freundlichen Angesichtes: "Lieber holdester Junge“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[88] Quelle: GEJ.01_01

Wir begeben uns nun schnell hinab, und Kisjonah eilt Mir entgegen, um Mich und alle die Jünger zum Morgenmahle zu bitten, bittet aber auch zugleich um Vergebung, wenn die Tische heute etwas mäßiger besetzt seien als sonst; denn die Vorräte seien bereits bis aufs heutige Morgenmahl erschöpft und er habe darum nichts nachholen lassen, indem er wußte, dass Ich heute als am Sabbate vom Berge Mich wieder hinab in die Tiefe begeben werde. Wenn daher das Morgenmahl etwas geringer ausfallen dürfte, als es sonst der Fall war, so möchte Ich so was ja nicht seinem Willen, sondern diesmal nur seiner diesmaligen, von seiner Seite ganz unverschuldeten Unvermögenheit zur Last legen!

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Wir begeben uns nun schnell hinab, und Kisjonah eilt Mir entgegen, um Mich und alle die Jünger zum Morgenmahle zu bitten, bittet aber auch z...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[89] Quelle: GEJ.01_13

So aber der Knecht, da er sieht, dass ihm sein Herr für die Untreue Übles tun will, vor seinem Herrn niederfällt, demselben sein Vergehen reumütig bekennt und ihn voll Sanftmut und Liebe um Vergebung seiner Schuld bittet, wird darauf der Herr dem Knechte auch tun wie zuvor?! Nein, sage Ich! Durch die reuige Sanftmut des Knechtes wird der Herr selbst sanft und nachgiebig und wird dem Knechte nicht nur alles vergeben, sondern ihm noch obendrauf Gutes tun.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „So aber der Knecht, da er sieht, dass ihm sein Herr für die Untreue Übles tun will, vor seinem Herrn niederfällt, demselben sein Vergehen re...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[90] Quelle: GEJ.01_28

Hier gebiete Ich dem argen Geiste, dass er vom Bürger weiche; aber dafür muß dieser dem Jonael genug tun! Er aber ist ein Kaufmann, geht zurück und bringt den Töchtern zehnmal soviel, als Ich ihm vorschrieb, und bittet den Jonael und die Töchter um Vergebung.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Er aber ist ein Kaufmann, geht zurück und bringt den Töchtern zehnmal soviel, als Ich ihm vorschrieb, und bittet den Jonael und die Töchter ...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[91] Quelle: GEJ.02_01

Nahe dem Untergange kommt Roban, von Kisjonah aus Kis begleitet, bei Meinem Hause an, grüßt schon von weitem alles, was ihm unterkommt, und Kisjonah eilt eben auch mit offenen Armen zu Mir hin, grüßt vor allem Mich auf das wahrhaft freundlichste mit Tränen in den Augen und grüßt darauf nach einer Weile erst seine Tochter, die ihn schon lange bei der Hand hielt und viele Küsse darauf heftete; also grüßt er auch seinen Schwiegersohn, den Kornelius, und als er es erst erfährt, daß der neben Mir sitzende glänzende Römer der Oberstatthalter Cyrenius ist, so bittet er ihn um Vergebung, ihn übersehen zu haben!

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „also grüßt er auch seinen Schwiegersohn, den Kornelius, und als er es erst erfährt, daß der neben Mir sitzende glänzende Römer der Oberstatt...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[92] Quelle: GEJ.02_02

Aber Cyrenius ergreift ganz gerührt des Kisjonah Hand, drückt sie an seine Brust und sagt ganz laut: »Nicht du mich, sondern ich muß dich um Vergebung bitten, daß ich dich nicht zuvor begrüßt habe; aber als Entschuldigung diene, daß ich dich persönlich nicht gekannt habe! Denn nebst dem Herrn Jesu, dem natürlich allein alles Lob und alle Ehre gebührt, bin ich auch dir, du treuer, biederer Mann, einen nie zu erschöpfenden Dank schuldig; denn unter allen Menschen jener Gegend hast du entschieden das meiste dazu beigetragen, daß ich aus einer Verlegenheit gerettet wurde, die mich sonst wohl sicher das Leben gekostet haben würde! Das ist mir wirklich eine große Freude, dich, du mein überaus schätzenswerter Freund, nun persönlich kennenzulernen.«

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Aber Cyrenius ergreift ganz gerührt des Kisjonah Hand, drückt sie an seine Brust und sagt ganz laut: »Nicht du mich, sondern ich muß dich um...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[93] Quelle: GEJ.02_11

Cyrenius bittet Mich um Vergebung, sowie auch alle andern, und sie sehen ihre falsche Meinung ein; Ich aber vertröste sie alle und sage: »Oh, ihr werdet noch öfter in noch stärkere Proben kommen; aber dann vergesst dieses Begebnis und diese Meine nun an euch erflossene Lehre nicht, sonst könntet ihr trotz dem, daß ihr alle Mich gesehen und gesprochen habt, in noch größere Versuchungen geraten und von Mir ebensogut abfallen und wieder in alle Welt, in ihre Lügen und Betrügereien übergehen und denen ganz gleich werden, von denen ihr meint, daß sie Mich gesucht und gerufen haben und Ich ihnen dann, um sie desto leichter verdammen zu können, an Meiner Statt Zauberer und Zeichendeuter gegeben habe!« - Alle bitten noch einmal um Vergebung, - und Ich segne sie alle.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Cyrenius bittet Mich um Vergebung, sowie auch alle andern, und sie sehen ihre falsche Meinung ein“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[94] Quelle: GEJ.03_13

Wäre er es für ganz bestimmt, so bliebe uns denn am Ende doch sicher nichts übrig, als sich vor ihm in den Staub zu werfen und ihn zu bitten um Vergebung alles dessen, was wir vom Tempel aus genötigt etwa schon alles gegen ihn haben unternehmen müssen. Und sieh, das ist eben die Patsche, in der wir uns befänden, so er im Ernste der Heiland aus Nazareth wäre! Aber da wir nun dieses Mannes edelstes Herz gesehen haben, so kann er nun auch der Heiland aus Nazareth sein, und wir werden von ihm aus doch sicher in keine Patsche mehr kommen! - Da hast du nun die treustwahre Antwort, die du von uns so drohlich verlangt hast; aber darum gib du uns nun auch die rechte Antwort auf unsere Frage!«

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Wäre er es für ganz bestimmt, so bliebe uns denn am Ende doch sicher nichts übrig, als sich vor ihm in den Staub zu werfen und ihn zu bitten...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[95] Quelle: GEJ.04_07

Sagt der Schwarze: »Ja Herr, und ich bitte Dich um Vergebung darum, daß ich nun Dich, o Herr, mit meiner höchst ungeschickten Frage belästigt habe! In der Folge werde ich so etwas sicher nicht mehr tun, wenn es mir vergönnt sein sollte, mich mit den Meinigen noch länger in Deiner heiligen Nähe aufhalten zu dürfen!«

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Sagt der Schwarze: »Ja Herr, und ich bitte Dich um Vergebung darum, daß ich nun Dich, o Herr, mit meiner höchst ungeschickten Frage belästig...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[96] Quelle: GEJ.04_15

Habe ich mich aber nun in des Herrn Gegenwart etwas ungeziemend benommen, so bitte ich zuerst Dich, o Herr und Meister, wie auch alle Deine Freunde groß und klein, aus dem tiefsten Lebensgrunde um Vergebung! Denn ich wollte durch mein erstes Schweigen ja doch niemand schaden, sondern bloß nur so ein wenig meine alte Schande zudecken. Es ging dieses aber hier vor Deinem heiligen, allsehenden Auge nicht an, und also habe ich mich denn gezeigt, wie ich war, und wie ich nun bin. Und damit wäre ich aber auch mit meiner Rede wider mich vollkommen zu Ende und weiß nun von nichts weiterem mehr.«

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Habe ich mich aber nun in des Herrn Gegenwart etwas ungeziemend benommen, so bitte ich zuerst Dich, o Herr und Meister, wie auch alle Deine ...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[97] Quelle: GEJ.05_08

Hier erschrak Petrus ganz gewaltig, fiel vor Mir nieder, bat Mich um Vergebung und setzte weinend hinzu: »Herr, als wir auf eben diesem Meere dahin steuerten, wo wir uns nun mehrere Tage aufhielten, a sagtest Du zu mir ob meines Glaubens: 'Simon Juda, du bist Petrus, ein Fels, auf dem Ich Meine Kirche bauen werde, und alle Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen! b Dir will Ich geben des Himmelreiches Schlüssel. Was du auf Erden lösen wirst, das soll auch im Himmel gelöst sein, und was du binden wirst auf Erden, das wird auch gebunden sein im Himmel!' Das, o Herr, waren buchstäblich Deine heiligen Worte aus Deinem heiligsten Munde, an mich armen Sünder gerichtet. Ich aber habe mich darum dennoch nie erhoben und mich stets nur für den Geringsten unter uns gehalten, - und wegen einer freilich nur menschlichen, aber dennoch nur aus meiner großen Liebe zu Dir erkeimenden Warnung hast Du mich zum Fürsten der Hölle gemacht! Herr, sei doch gnädig und barmherzig dem armseligen Fischer Petrus, der zuerst sein Netz ins Meer warf, Weib und Kinder verließ und Dir nachfolgte!« (a Mt.16,18 ; b Mt.16,19)

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Hier erschrak Petrus ganz gewaltig, fiel vor Mir nieder, bat Mich um Vergebung und setzte weinend hinzu: »Herr, als wir auf eben diesem Meer...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[98] Quelle: GEJ.06_16

Als aber alle die Brüder schon mehr als den halben Wasserweg hinter sich hatten, da wandelte sie plötzlich eine große Trauer und Reue an, so daß sie wieder umkehren wollten, um Mich um Vergebung zu bitten für die schnöden Reden, mit denen sie Mir entgegengekommen waren.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Als aber alle die Brüder schon mehr als den halben Wasserweg hinter sich hatten, da wandelte sie plötzlich eine große Trauer und Reue an, so...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[99] Quelle: GEJ.07_06

Hier bat der Vater der Tochter den Agrikola sehr um Vergebung und sagte: »Herr, Herr, vergib es dem armen Kinde; denn es ist manchmal bei aller seiner Gutherzigkeit ein wenig zu wißbegierig und wird, so man ihm dann und wann irgend aus guten Gründen etwas vorenthält, leicht unwillig. Aber wenn dann der oft eitle Neugiersturm vorüber ist, so wird es darauf gleich wieder voll Geduld und Sanftmut und fügt sich dann ganz gern in alles noch so Bittere. Darum wolle du, guter und hoher Herr, diesem unserem Kinde diese kleine Ausartung ein wenig zugute halten!«

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Hier bat der Vater der Tochter den Agrikola sehr um Vergebung und sagte: »Herr, Herr, vergib es dem armen Kinde; denn es ist manchmal bei al...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[100] Quelle: GEJ.07_17

Seitdem ist nun schon ein Jahr verflossen, und du hast noch nicht daran gedacht, deine Fehler einzusehen und zu bereuen und Gott um Vergebung derselben zu bitten. Und dennoch sagst du, daß Gott härter und tauber sei denn ein Stein und Sich des Menschen nicht erbarme, wenn dieser auch noch so anhaltend zu Ihm bete. - Nun, was meinst du jetzt über die Unbarmherzigkeit Gottes?»

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Seitdem ist nun schon ein Jahr verflossen, und du hast noch nicht daran gedacht, deine Fehler einzusehen und zu bereuen und Gott um Vergebung...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[101] Quelle: GEJ.07_19

Sagte Agrikola: »Ja, Herr, das ist mir nun ganz klar geworden; ich bitte Dich aber um Vergebung, daß ich zuvor es gewagt habe, Dich also zur Rede zu stellen, denn ich war noch sehr blind.«

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „ich bitte Dich aber um Vergebung, daß ich zuvor es gewagt habe, Dich also zur Rede zu stellen, denn ich war noch sehr blind.«“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[102] Quelle: GEJ.08_08

Sagte Ich: »Wo ein Mensch, der sein Unrecht erkannt und bereut hat, das unmöglich an seinem Nebenmenschen mehr gutmachen kann, was er ihm geschadet hat, so bekenne er sein Unrecht reuig und wahr im Herzen vor Gott und bitte Ihn um Vergebung und daß Er, dem alle Dinge möglich sind, an dem Geschädigten den ihm zugefügten Schaden gutmachen wolle und möge, so wird Gott solch eine aufrichtige Bitte auch allzeit sicher erhören und dem ernst gutwilligen und reuigen Bittsteller die Sünde vergeben, besonders wenn derselbe durch Liebewerke an anderen wieder gutzumachen bemüht ist, was er an denen, die für ihn nicht mehr da sind, hätte gutmachen sollen.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Sagte Ich: »Wo ein Mensch, der sein Unrecht erkannt und bereut hat, das unmöglich an seinem Nebenmenschen mehr gutmachen kann, was er ihm ge...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[103] Quelle: GEJ.08_09

Wer aber auch das nicht mehr könnte, dem solle durch eine rechte Reue und durch seinen wahrhaft guten Willen von Gott aus geholfen sein. Aber solange die Gelegenheit noch da ist, daß du das deinem Nebenmenschen angetane Unrecht selbst noch gutmachen kannst, da nützet dir der pure gute Wille, Reue und Bitte wenig oder nichts, sondern allein die Tat. Nach dieser erst sollst du auch Gott um Vergebung deiner Sünden bitten, und sie werden dir auch von Gott aus vergeben werden, so du dir den wahren und ernsten Vorsatz im Herzen gemacht hast, keine Sünde mehr zu begehen, und den gemachten Vorsatz auch aus allen deinen Lebenskräften, die unter der Herrschaft deines freien Willens stehen, hältst.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Nach dieser erst sollst du auch Gott um Vergebung deiner Sünden bitten, und sie werden dir auch von Gott aus vergeben werden, so du dir den ...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[104] Quelle: GEJ.08_11

Der Mensch kann also nur dadurch die wahre und volle Vergebung seiner begangenen Sünden erlangen, so er erstens seine Sünden als ein Unrecht gegen seine Nebenmenschen erkennt, sie bereut und nach Möglichkeit wiedergutmacht, und zweitens aber dann auch Gott um Vergebung bittet mit dem ernsten Vorsatz, die Sünden nicht mehr zu begehen und dem gemachten guten Vorsatz auch treu zu bleiben. So ihr das in euren Herzen euch treu und wahr vornehmen und dann aber auch nach der Vornahme handeln werdet, so sage Ich es euch schon hier: Eure Sünden sind euch von Mir vergeben!«

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Der Mensch kann also nur dadurch die wahre und volle Vergebung seiner begangenen Sünden erlangen, so er erstens seine Sünden als ein Unrecht...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[105] Quelle: GEJ.08_15

Wer aber gesündigt hat gegen Gott und gegen seinen Nächsten, der erkenne wahrhaft reuig seine Sünden, bitte Gott ernstlich um Vergebung, mache am Nächsten die ihm zugefügten Unbilden gut und sündige fürder nicht mehr, so ist er dann auch schon völlig gereinigt; denn dadurch, daß er die Übel gutgemacht hat und keine Sünde mehr begeht, werden ihm selbstverständlich auch die Sünden nachgelassen.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Wer aber gesündigt hat gegen Gott und gegen seinen Nächsten, der erkenne wahrhaft reuig seine Sünden, bitte Gott ernstlich um Vergebung, mac...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[106] Quelle: GEJ.09_12

Ich aber sagte ganz ernsten Angesichtes: 'Höre, der du es wagst, Mich, deinen Herrn von Ewigkeit, zu versuchen! Mein Leib ist nun auch ein Mensch, versehen mit den Bedürfnissen eines jeden Menschen in dieser Welt; aber wisse und begreife, a der Mensch lebt nicht so sehr vom Brote dieser Erde, sondern vielmehr von einem jeglichen Worte, das aus dem Munde Gottes kommt! Auch für euch wäre nun die Übergangsbrücke zum ewigen Leben hergestellt; aber ihr solltet euch lieber nun selbst demütigen und Mich um Vergebung eurer Sünden bitten, und es würde euch geholfen sein!' (a 5. Mose.08,03 ; = Matthäus.04,04 ; Lukas.04,04 ; jl.ev09.134,12 ; jl.ev11.253,06 ; jl.ev08.093,04 ; jl.hag1.345 ; jl.gso1.045 Matthäus.04,05] a Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels (a = Lukas.04,09 ; ⇒ jl.ev09.134,13 -14)*

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Ich aber sagte ganz ernsten Angesichtes: 'Höre, der du es wagst, Mich, deinen Herrn von Ewigkeit, zu versuchen! Mein Leib ist nun auch ein M...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[107] Quelle: GEJ.09_19

Als wir in den Saal traten, wollte eben der Wirt Mich auch aufsuchen gehen, da er mit dem Ordnen des Tisches zu Ende gekommen war. Da wir aber ihm zuvorgekommen waren, so bat er Mich um Vergebung, daß er so saumselig gewesen sei. Ich aber beruhigte ihn und sagte, daß er nun das Morgenmahl solle auf den Tisch setzen lassen, was denn auch sogleich geschah. Wir setzten uns zu Tische und nahmen guten Mutes das wohlbereitete Mahl zu uns.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Da wir aber ihm zuvorgekommen waren, so bat er Mich um Vergebung, daß er so saumselig gewesen sei“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[108] Quelle: GEJ.10_05

Als die Juden, den Hauptmann wohlerkennend, solch eine Anrede aus seinem Munde vernahmen, da erschranken sie sehr und baten ihn mit der Entschuldigung um Vergebung, daß sie ihn unter den ankommenden Juden und etwelchen Griechen nicht gesehen und so denn auch nicht erkannt hätten; denn hätten sie ihn gesehen und erkannt, so hätten sie die Juden, weil sie am Sabbat eine Reise gemacht haben, sicher nicht angehalten und befragt; denn auch sie seien stets treue Untertanen der Römer und hätten eine hohe Achtung vor ihren weisen Gesetzen.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Als die Juden, den Hauptmann wohlerkennend, solch eine Anrede aus seinem Munde vernahmen, da erschranken sie sehr und baten ihn mit der Entsc...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[109] Quelle: GEJ.10_15

Sagte der Hauptmann: »Wenn die Sache mit den Bewohnern des Mondes sich also verhält, da nehme ich mein Urteil freilich sogleich zurück und bitte sie durch dich viele Male um Vergebung.«

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Sagte der Hauptmann: »Wenn die Sache mit den Bewohnern des Mondes sich also verhält, da nehme ich mein Urteil freilich sogleich zurück und b...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[110] Quelle: HGt.01_01

Als die Väter solches Wortwunder aus dem Rachen des Tieres vernommen hatten, da entsetzten sie sich gewaltig und schlugen sich auf die Brust, bereuten ihren Fehler und gelobten Mir im Herzen, den ganzen Tag über nichts zu sich zu nehmen, weder Speise noch Trank. Bei einer halben Stunde baten sie mich im Herzen um Vergebung, und außer dem Henoch getraute sich keiner, die Augen von der Erde zu erheben.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Als die Väter solches Wortwunder aus dem Rachen des Tieres vernommen hatten, da entsetzten sie sich gewaltig und schlugen sich auf die Brust...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[111] Quelle: HGt.01_12

Daher berate dich zuvor in deinem Herzen! Vergib deinen Brüdern, wenn sie auch noch so arg an dir gehandelt hätten, so werde auch Ich dir deine Torheit vergeben und dich heilen zum ewigen Leben!

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Vergib deinen Brüdern, wenn sie auch noch so arg an dir gehandelt hätten, so werde auch Ich dir deine Torheit vergeben und dich heilen zum e...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[112] Quelle: HGt.01_15

Darum gehe denn nun noch einmal hin zu deinen Brüdern! Bitte sie um Vergebung und gewinne sie im Herzen, so werden sie dann auch leicht hierher zu bewegen sein und zu gewinnen fürs wahre, ewige Leben!

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Bitte sie um Vergebung und gewinne sie im Herzen, so werden sie dann auch leicht hierher zu bewegen sein und zu gewinnen fürs wahre, ewige L...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[113] Quelle: HGt.02_01

Und der Thubalkain ging alsbald fröhlicheren Mutes hin zu seinem Vater Lamech, fiel alldort auf sein Angesicht nieder, überdachte all sein früheres Tun und Treiben und bat nachher in der Fülle der Reue seines Herzens den nun erkannten einig wahren Gott um Vergebung aller jener Handlungen, die er verübt hatte entgegen den wohlvernehmbaren Mahnungen seines Herzens.

Praxis: konkreter Schritt – vergeben, bitten, wohltun, segnen. Fokus: „Und der Thubalkain ging alsbald fröhlicheren Mutes hin zu seinem Vater Lamech, fiel alldort auf sein Angesicht nieder, überdachte all sein f...“. Der nächste Schritt zählt mehr als die Theorie der Vergebung.

[114] Quelle: BM_03

Ich bereuete sogleich meinen Irrthum, und wollte dir zu den Füßen fallen; aber, da ich sahe, wie du mit diesem deinem Bruder sicher etwas Wichtiges zu reden hattest, und ich dich nimmer stören wollte, so wartete ich, bis du dich selbst von diesem deinem Bruder würdest entfernen können!? Da nun aber der von mir sehnlichst erwünschte Moment eingetroffen ist, so thue ich nun, was ich lange schon hätte thun sollen! ich falle dir nun zu deinen himmlischen Füßen, und bitte dich um eine gerechte Züchtigung, und darauf um die Vergebung aller meiner Schuld zu dir und an dir, du herrlicher Großbürger aller Himmel!" Mit diesen Worten fällt sie dem Martin zu den Füßen;

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „ich falle dir nun zu deinen himmlischen Füßen, und bitte dich um eine gerechte Züchtigung, und darauf um die Vergebung aller meiner Schuld z...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[115] Quelle: BM_15

Rede Ich: ☐O Chanchah! Lama hat dir schon längst alles vergeben! deß sei du vollends gewiß; denn Lama liebt ja auch Seine Diener so unbegrenzt, daß es Ihm wohl Selbst die größte Freude und Seligkeit macht, wenn sich Seine Kinder, die Seine eigentlichen Diener sind, unter einander ganz ohne Maß und Ziel lieben. Daher fürchte du dich ja nicht, als könntest du dich mit deiner Liebe zu Mir beim Lama versündigen; dafür stehe ich dir mit allen Schätzen der Himmel gut!"

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Rede Ich: ☐O Chanchah! Lama hat dir schon längst alles vergeben! deß sei du vollends gewiß; denn Lama liebt ja auch Seine Diener so unbegrenzt...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[116] Quelle: Er_06

»Herr, vergib mir meine Sünde, die ich an vielen meiner Brüder begangen habe, welche Brüder ich nun nicht mehr um die Vergebung der an ihnen begangenen Sünden angehen kann; Deiner Kraft, o Herr, aber ist es für allezeit, wie für ewig, vorbehalten, dasjenige in aller Wirklichkeit zu bewerkstelligen, was ich wohl selbst bewerkstelligen möchte, so ich es nunmehr könnte!«

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „»Herr, vergib mir meine Sünde, die ich an vielen meiner Brüder begangen habe, welche Brüder ich nun nicht mehr um die Vergebung der an ihnen...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[117] Quelle: GEJ.01_07

Auf diese vorleitende Frage sei das gesagt, dass da unter dem Ausdruck 'Wüste' nicht so sehr die kleine Wüste von Bethabara, jenseits des Jordans gelegen, zu verstehen sei, als vielmehr die geistige Wüste in den Herzen der Menschen. Die Wüste von Bethabara, allwo Johannes wirklich lebte, predigte und taufte, war daher nur darum gewählt worden, auf dass sie ein Vorbild dem Menschen wäre, wie es aussähe in seinem Herzen, nämlich ebenso öde, leer, ohne edle Früchte, nur voll Dornen und Disteln, allerlei Unkrautes und voll Nattern und anderen schmeißlichen Gewürms; und in solch einer Wüste der Menschen tritt Johannes wie ein erwachtes Gewissen, das er in rein geistiger Beziehung auch vorstellt, auf und predigt Buße zur Vergebung der Sünden und bereitet so dem Herrn den Weg zu den Herzen ganz wüste gewordener Menschen.

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Die Wüste von Bethabara, allwo Johannes wirklich lebte, predigte und taufte, war daher nur darum gewählt worden, auf dass sie ein Vorbild de...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[118] Quelle: GEJ.01_22

Die elf bitten, sich vor dem Faustus auf die Kniee werfend, um Gnade. Faustus aber sagt: »Das hängt nun nicht mehr von mir, sondern von Wem ganz andern ab; vergibt euch Der es, so soll es euch auch von mir vergeben sein, Amen!« - Mit dem gehen wir aus dem Gerichtssaale und begeben uns zur für den Leib nötigen Ruhe.

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Faustus aber sagt: »Das hängt nun nicht mehr von mir, sondern von Wem ganz andern ab; vergibt euch Der es, so soll es euch auch von mir verg...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[119] Quelle: GEJ.02_08

Sagt der Hauptmann: »Wenn mir das jemand anders als du gesagt hätte, würde ich's glauben; aber dir glaube ich nichts, außer, daß du wirklich der alte, dumme Höllenesel bist! So du dich bekehren wolltest, da weiß ich nur zu gut, daß du mit deinem ganzen Anhang vom Herrn angenommen würdest; aber bei dir ist es nur eine hartnäckigste Bosheit, aus der heraus du selbst dich ewig nie bekehren willst, weil es dir eine Art höllischer Freude macht, Gott dem Herrn trotzen zu können infolge deines freien Willens. Aber ich sage es dir, daß der Herr vor dir noch lange Sein Herz nicht völlig verschlossen hat, und hat dich noch lange nicht gerichtet! Kehre dich daher zu Ihm, und Er wird dich aufnehmen und dir vergeben alle deine Milliarden mal Milliarden Frevel und Sünden!

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Aber ich sage es dir, daß der Herr vor dir noch lange Sein Herz nicht völlig verschlossen hat, und hat dich noch lange nicht gerichtet! Kehr...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[120] Quelle: GEJ.03_09

Man muß nie selbst zu viel über eine Sache reden, sondern darüber auch andere reden lassen und sie anhören; denn kein Mensch auf der ganzen Erde ist so weise, daß er dann und wann nicht auch sogar von einem Minderweisen etwas lernen könnte, geschweige denn erst von den noch um vieles Weiseren - als man selbst ist! Und so wirst du, allerliebste Helena, mir schon vergeben, so ich nun eine Zeitlang selbst nichts reden, sondern die andern anhören werde, - natürlich vorausgesetzt, daß sie etwas reden wollen.«

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Und so wirst du, allerliebste Helena, mir schon vergeben, so ich nun eine Zeitlang selbst nichts reden, sondern die andern anhören werde, - ...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[121] Quelle: GEJ.05_07

Einen andern, auch leichten Büsser, sah ich am ganzen Leibe mit Stacheln gleich einem Stachelschweine besteckt, nur mit dem Unterschiede: Bei dem Stachelschweine sind die scharfen Spitzen nach außen gekehrt, bei dem Büsser aber waren sie nach innen gekehrt und staken mindestens zwei Daumen dick im Fleische. Diese Stacheln, entweder aus hartem Holz, Bein oder auch aus Erz, muß sich der Büsser nach Vorschrift des freundlichsten Bußpropheten selbst ins Fleisch stoßen, und zwar an jedem Tage um einen mehr die ganze zweijährige Bußzeit hindurch, so daß er am Ende seiner verzweifelten Bußzeit ebenso viele heilige Bußstacheln im Leibe und Fleische stecken hat, als wie viele Tage zwei volle Jahre enthalten. Hat der Büsser noch mit Beibehalt des Lebens seine Buße überstanden, so beginnt dann erst die freiwillige Nachbuße des Verdienstes wegen vor den allsehenden Augen Lamas; denn der erste Pflichtteil der Buße war nur da, um vom Lama die Vergebung einer Sünde zu erlangen. Erst durch die Nachbuße kann der Sünder sich ein Verdienst vor dem Lama erwerben.

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Hat der Büsser noch mit Beibehalt des Lebens seine Buße überstanden, so beginnt dann erst die freiwillige Nachbuße des Verdienstes wegen vor ...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[122] Quelle: GEJ.05_17

*Und Ich meine, daß ihr und jedermann euch in allen möglichen kritischen Lebensverhältnissen und auch inmitten von tausenderlei sich oft noch so widersprechenden Weltgesetzen bei solchen Meinen euch nun gegebenen Bestimmungen ganz leicht zurechtfinden werdet!« Vergebung gemäß dem Gleichnis vom 'Schalksknecht' Matthäus.18,21] a Da trat Petrus zu ihm und fragte: »Herr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist es genug siebenmal?« (a 1. Mose.04,24 ; ⇒ jl.ev05.248,18 *)*

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Und Ich meine, daß ihr und jedermann euch in allen möglichen kritischen Lebensverhältnissen und auch inmitten von tausenderlei sich oft noch...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[123] Quelle: GEJ.06_03

Da wir uns denn doch also überzeugt hatten, daß an der Schrift auf solche Weise nicht ein sterbenswahres Wörtlein hängt, da erst entzügelten denn auch wir alle unsere argen Leidenschaften und wurden im Grunde dann ärger denn eine ganze Legion der ärgsten Teufel. Denn diese weichen vor dem Namen des Allerhöchsten; wir aber wichen nicht, sondern wurden, darauf noch erboster und boshafter. Siehe, Du allweisester, allgütigster und gerechtester Herr und Meister, da wir eigentlich denn doch nur zuallermeist durch unsere Vorgesetzten in diesen Zustand, in welchem wir uns nun befinden, versetzt worden sind durch ihre bösen Beispiele, so erhoffen wir von Dir um so mehr die Vergebung unserer Sünden, als wir alle nun den festesten Vorsatz gefaßt haben, alle Sünde zu verabscheuen und rein nach Deiner Lehre zu leben, - und sollte es selbst dies unser irdisches Leben kosten!«

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Siehe, Du allweisester, allgütigster und gerechtester Herr und Meister, da wir eigentlich denn doch nur zuallermeist durch unsere Vorgesetzten...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[124] Quelle: GEJ.06_06

Wir entnahmen aber auch aus Deinen wahrhaftigen Worten, daß Du Selbst eben kein zu großes Wohlgefallen am Tempel hast, und so wollen wir Dich, Du Wahrhaftigster, fragen, ob und wie wir von Gott die Vergebung unserer großen Sünden erlangen können. Was sagst Du, Herr und Meister, zu unseren Sünden? Dürfen wir noch hoffen, daß uns Gott barmherzig sein wird? Du hast im Tempel wohl gesagt, daß da alle, die mühselig und belastet sind, zu Dir kommen sollen und Du sie dann erquickern werdest, und so sind wir denn nun auch zu Dir gekommen, um von Dir sicher die wahre Erquickung zu bekommen.»

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Wir entnahmen aber auch aus Deinen wahrhaftigen Worten, daß Du Selbst eben kein zu großes Wohlgefallen am Tempel hast, und so wollen wir Dic...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[125] Quelle: GEJ.06_11

Sagte Ich: »Solange ein Mensch auf dieser Erde lebt und einen vollkommen lebendig ernsten Willen hat, ist das alles noch gar wohl möglich, wovon dir David ein lebendiges und handgreifliches Beispiel gibt; denn auch er hatte zu einer Zeit, die euch nicht unbekannt ist, viel gesündigt in der Sphäre der Fleischeslust. Aber er hat sich dann auch zu rechter Zeit ermannt, sündigte aus Liebe zu Gott nicht mehr und ward darum ein Mann nach dem Herzen Gottes. Denn wahrlich, Ich sage es dir, daß im Himmel mehr Freude ist über einen Sünder, der seine Sünden als solche erkennt, sie verabscheut, wahrhaft bereut, eine rechte und vernunftgemäße Buße übt und sich vom Grunde aus bessert und nicht mehr sündigt, denn über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nie bedurft haben! Oder ist das nicht unter den Menschen also der Fall, daß ein Mensch über eine verlorene und dann wieder glücklich gefundene Sache von einem noch so unbedeutenden Werte mehr Freude hat denn über seine großen Schätze, die da nie verloren waren?! Siehe, ebenso ist es auch bei Gott, und wäre es nicht also, so hättest du Mich nun in dieser deiner Herberge wahrlich nicht als deinen Gast!

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Aber er hat sich dann auch zu rechter Zeit ermannt, sündigte aus Liebe zu Gott nicht mehr und ward darum ein Mann nach dem Herzen Gottes“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[126] Quelle: GEJ.07_02

Als wir zu ihnen in ihr ganz geräumiges Gemach traten, da war es völlig aus vor lauter Freude, und alle schrien: »Gegrüßet seist du, unser allein rechter und ganz allein wahrer Vater; denn du hast uns ein gutes Brot und einen guten Trank gegeben, hast uns frei gemacht von unseren harten Banden und hast wohl bekleidet unsern nackten Leib, und darum bist du nun ganz allein unser rechter und wahrer Vater, und wir alle lieben dich nun über alles! Aber unsere harten Eltern können wir nun nicht mehr allzusehr lieben; denn sie haben uns nie etwas Gutes getan, außer daß sie uns eine Zeitlang gemästet haben, um uns dann teurer verkaufen zu können. Wir wünschen ihnen darum dennoch nichts Arges, sondern nur das wünschen wir ihnen, daß sie bald zu der Einsicht kommen sollen, daß es höchst unrecht ist, so Menschen wieder Menschen und sogar die Eltern ihre Kinder gleich wie andere Haustiere an gewinnsüchtige Kaufleute verkaufen. Doch da wir nun alle einen so überguten Vater gefunden haben, so sei auch der alte Frevel, den unsere Alten an uns, ihren unschuldigen Kindern, begangen haben, ihnen vergeben, was du, harter Kaufmann Hibram, ihnen daheim wohl vermelden kannst, wenn noch irgendein ehrlich

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Doch da wir nun alle einen so überguten Vater gefunden haben, so sei auch der alte Frevel, den unsere Alten an uns, ihren unschuldigen Kinde...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[127] Quelle: GEJ.07_20

Sagte der Vater des Sohnes und der schönen Tochter: »Herr und mächtiger Richter! Wir alle danken dem großen Gott und dir und deinem Freunde, daß wir so wunderbar aus solch einer großen Gefahr gerettet worden sind. Wie aber Gott das Gute und Rechte am Ende allzeit beschützt, so bestraft Er auch allzeit das wahrhaft Böse eines verstockten Sünders, so er ohne Reue und Buße in seiner Bosheit verharret. Bessert er sich aber ernstlich, so vergibt ihm Gott auch seine noch so großen und vielen Sünden. Darum richte ich diesen Menschen auch nicht, sondern überlasse ihn lediglich dem Willen Gottes; denn Gott allein ist ein gerechtester Richter. - Das ist unser Urteil über diesen unsern großen Feind. Wir alle vergeben ihm von Herzen alles, was er an uns Übles getan hat.«

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Wie aber Gott das Gute und Rechte am Ende allzeit beschützt, so bestraft Er auch allzeit das wahrhaft Böse eines verstockten Sünders, so er ...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[128] Quelle: GEJ.08_07

Sagte der Schriftgelehrte: »Herr und Meister, da werden wenige ins Reich Gottes eingehen! Denn wie häufig ist daß der Fall, daß man selbst beim besten Willen das an jemand wissentlich verübte Unrecht gar nicht mehr wieder gutmachen kann, und solcher Verhinderungsfälle gibt es eine Menge. Was soll man da tun, um zur Vergebung der Sünden zu gelangen?«

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Was soll man da tun, um zur Vergebung der Sünden zu gelangen?“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[129] Quelle: GEJ.08_18

Sagte Ich: »Du mußt wohl ein um vieles größeres Opfer bringen, so du die Vergebung deiner schweren und vielen Sünden erlangen willst; denn dein Nachbar hat das Vermögen, das er besitzt, redlich geerbt, du aber hast es durch die schmachlichste Bedrückung der armen Witwen und Weisen an dich gerissen wie ein Straßenräuber. Darum siehe zu, wie du solche Schuld vor Gott und den Menschen gutmachen und tilgen wirst; denn ohne dieses wirst du die Vergebung deiner Sünden nicht erlangen!«

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Sagte Ich: »Du mußt wohl ein um vieles größeres Opfer bringen, so du die Vergebung deiner schweren und vielen Sünden erlangen willst; denn d...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[130] Quelle: GEJ.09_10

Auf das kam der Wirt zu Mir und sagte: »Herr, vergib mir meine Freiheit und gewissermaßen Zudringlichkeit! Ich möchte denn doch wissen, welches Landes Kinder ihr seid. Nach der Kleidung seid ihr Judäer, Galiläer und auch Griechen. Welch ein Geschäft treibet ihr wohl? Handelsleute seid ihr sicher nicht, da ihr keine Waren mit euch führt, und irgendwelche Künstler oder Zauberer scheint ihr auch nicht zu sein; denn dazu habt ihr ein zu offenes Aussehen. Und wie wußtest du, daß ich mit Fischen weit besser versehen sei als mit dem Brote? Kurz und gut, euer ganzes Erscheinen hier in meiner abgelegenen und stets nur spärlich besuchten Herberge kommt mir ein wenig sonderbar vor. Ihr müßt es mir schon vergeben, so ich hier etwas offener, wie sonst gebräuchlich, mit euch rede.«

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Ihr müßt es mir schon vergeben, so ich hier etwas offener, wie sonst gebräuchlich, mit euch rede.“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[131] Quelle: GEJ.09_13

Sagte Ich: »Weib, du wirst wohl nach Jerusalem kommen und Mein letztes und größtes Zeichen, das Ich wirken werde, anschauen, aber du wirst darob keine Freude, sondern eine große Trauer in deinem reinsten Herzen haben! Ich werde verraten, von den Pharisäern ergriffen und dem Gerichte überantwortet und am Kreuze dem Leibe nach wie ein gemeinster Verbrecher getötet werden; aber am dritten Tage werde Ich aus Meiner eigenen Kraft und Macht wieder auferstehen und kommen zu allen Meinen Freunden und Brüdern und werde ihnen die Macht erteilen, die Sünden den Menschen in Meinem Namen zu vergeben und die Toten zum Leben zu erwecken. Siehe, Weib, darin wird Mein letztes und größtes in Meinem Fleische gewirktes Zeichen bestehen!«

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Sagte Ich: »Weib, du wirst wohl nach Jerusalem kommen und Mein letztes und größtes Zeichen, das Ich wirken werde, anschauen, aber du wirst d...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[132] Quelle: GEJ.09_18

Ich aber sagte: »Freund, was soll Ich dir vergeben? Daß du Mich erst jetzt erkannt hast, das wollte Ich also! Und somit sei du nun erst ganz selig! Aber sage es niemandem in deinem Hause, bevor Ich dir das zu tun anzeigen werde! Siehe aber nun, daß wir ein Nachtlager bekommen! Morgen werden wir dann schon das Weitere bestimmen.«

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Ich aber sagte: »Freund, was soll Ich dir vergeben? Daß du Mich erst jetzt erkannt hast, das wollte Ich also“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[133] Quelle: GEJ.10_08

Aber mit wem soll ich diese Jerusalemer vergleichen? Als Soldaten sind sie die schlechtesten, - als Menschen sind sie aber noch um tausendmal schlechter! Daher wirst du mir auch gehörig vergeben können, daß ich mich gleich nach deiner Ankunft hier über die Juden sicher nicht am besten habe äußern können. Denn ich kannte dich vorher nicht näher, hielt dich auch so halbwegs für einen Jerusalemer; allein du hast mir durch deine Worte und deine Taten bewiesen, daß du ein ganz anderer bist.

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Aber mit wem soll ich diese Jerusalemer vergleichen? Als Soldaten sind sie die schlechtesten, - als Menschen sind sie aber noch um tausendma...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[134] Quelle: GEJ.10_10

Siehe aber zu, wie es dir bei solch einem Unternehmen ergehen wird! Ich sage dir: noch um vieles ärger, als es ergangen ist deinem Lehrer Johannes, der in der Wüste die Werke der Buße predigte zur Vergebung der Sünden, aber bald darauf von Herodes ins Gefängnis geworfen wurde, der ihn hernach auf Verlangen des ehebrecherischen Weibes Herodias enthaupten ließ.

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Ich sage dir: noch um vieles ärger, als es ergangen ist deinem Lehrer Johannes, der in der Wüste die Werke der Buße predigte zur Vergebung d...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[135] Quelle: HGt.01_02

Dieser Mensch hat gefehlt gewaltig aus seiner böswilligen Erkenntnis, da er nicht hatte Gnade von oben und war blind in seiner Selbstsucht zu seinem größten und aller ihn Berührenden Schaden; nun aber kam durch die Barmherzigkeit Gottes ein heller Blitz, begleitet von starkem Donner, von oben und machte ihn sehen seine ganze Verworfenheit und hören die Unzahl seiner Greuel. Und nun finge dem Menschen an zu bangen, und er würde dann bereuen ernstlich all sein böses Tun aus dem Grunde seines Herzens und würde somit alle seine Bosheit von sich und gäbe auch seinen Willen gefangen der Gnade Gottes, - sage mir, was würdest du selbst tun einem solchen? (Antwort: Vergeben, und ihn ansehen, als hätte er nie gefehlt, und große Freude haben, daß ein so weit Verirrter sich wieder gefunden hat, und gefunden hat einen Ausweg aus den Kerkern des finstern Wahnsinns zum Lichte der göttlichen Gnade!) Du hast recht und richtig geantwortet, so du doch nur ein Mensch bist; und wie viel mehr aber wird der allerweiseste Gott als der Urgrund aller Wahrheit und Liebe diese Richtigkeit billigen, da Er am besten weiß, wie und wodurch und warum wir sooft gefehlt haben!

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Und nun finge dem Menschen an zu bangen, und er würde dann bereuen ernstlich all sein böses Tun aus dem Grunde seines Herzens und würde somi...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[136] Quelle: HGt.01_04

Da aber der Gatte solches geredet hätte, verlasse er das Weib. Und als das Weib aber solchen heiligen Ernst merkte, so fiel sie nieder zur Erde und finge an zu weinen und zu wehklagen über sich und ihren unverzeihlichen Ungehorsam gegen des Gatten heilige Kraft aus Gott und wälzte sich im Staube der Erde vor Traurigkeit. Da aber der Gatte nun wohl sah den großen Ernst in der Reue des Weibes, so wird er bei sich sagen: ‚Sie bereut ihre Sünde gewaltig und weiß sich nicht zu raten und zu helfen ob meiner Härte, die da ist ein Schutz der heiligen aus Gott mir innewohnenden Kraft, und ihr Jammergeschrei macht verstummen die Stimme meines Abgesandten. Daher will ich das Wort meiner Härte in meinem Herzen brechen und mich lediglich von meiner überaus nachsichtigen Liebe leiten lassen und vor der Zeit hingehen zu ihr und sie trösten und will sie anrühren und trocknen ihre Tränen und so sie wieder annehmen zum Weibe!‘

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Da aber der Gatte nun wohl sah den großen Ernst in der Reue des Weibes, so wird er bei sich sagen: ‚Sie bereut ihre Sünde gewaltig und weiß ...‘. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[137] Quelle: HGt.01_27

Jedoch bevor alles dieses geschehen wird, wird der Herr dreihundert Jahre hindurch lassen Lehrer und Propheten kommen, die sie warnen werden vor Seinen Gerichten und werden ihnen predigen die Buße zur Vergebung ihrer Sünden und zur völligen Änderung ihres todvollen Höllennachtscheinlebens und werden ihnen zeigen die Spur des wahren Lebens aus Gottes unendlicher Barmherzigkeit und Gnade und werden ihnen wunderbar sogar im Kleinen zeigen die Art der bevorstehenden großen Gerichte Gottes.

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Jedoch bevor alles dieses geschehen wird, wird der Herr dreihundert Jahre hindurch lassen Lehrer und Propheten kommen, die sie warnen werden...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[138] Quelle: HGt.01_30

Das spricht der heilige und alleinig gute Vater durch Seinen Sohn, der die ewige Liebe in Ihm ist, und durch den heiligen Geist als der wirkenden Gnade aus Uns Beiden zur einstigen Vergebung der Sünde, welche nun ihre Leiber mühselig machen und dann aber allezeit töten soll zeitlich zur Erlangung des Lebens nach dem Tode des Leibes nach der Zeit des versprochenen Mittlers.

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Das spricht der heilige und alleinig gute Vater durch Seinen Sohn, der die ewige Liebe in Ihm ist, und durch den heiligen Geist als der wirk...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[139] Quelle: JS_18

Bedenke, daß alle wir Menschen schwach sind in unserem Fleische, wenn wir auch den willigsten Geist haben, und du wirst mir alle meine Schwächen leicht verzeihen! Bedenke, daß der HErr die Ehebrecherin nicht gerichtet hat, so wird wohl auch ein reuiger Ehebrecher bei Ihm Erbarmung finden, und also richte auch du, liebes Weib, mich nicht; denn ich erkenne und bereue ja meine große Schuld an dir, samt dem leidigen Vergehen an unserer verheiratheten Tochter! Der HErr vergebe es mir, wie du es mir vergibst!"

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Bedenke, daß der HErr die Ehebrecherin nicht gerichtet hat, so wird wohl auch ein reuiger Ehebrecher bei Ihm Erbarmung finden, und also rich...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[140] Quelle: RB.02_01

(Miklosch): ☐Spricht die Minerva-Satana: ☐☐Aber es ist von der Gottheit eine Art Buße zur Vergebung der Sünden angeordnet, ohne die kein Mensch, und somit noch um vieles weniger ein Teufel selig werden kann. Siehe, ich aber war und bin es noch aller Sünde Grund, und ein Pfeiler des Gerichtes und des Todes; wie solle dann erst ich ohne Buße frei, und endlich gar selig werden? Es müsste daher über mich wohl die größte Buße kommen, so ich im Ernste solle frei und selig werden. - Wie aber könnte ich Buße wirken in diesem Lichtgewande? Dazu gehört ein härenes Büßerkleid, und Asche und Sack; verschaffe mir ein solches Büßerkleid, und ich will und werde die ernsteste Buße zu wirken anfangen.""

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „(Miklosch): ☐Spricht die Minerva-Satana: ☐☐Aber es ist von der Gottheit eine Art Buße zur Vergebung der Sünden angeordnet, ohne die kein Men...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[141] Quelle: RB.02_02

Spricht Kado: ☐☐Du wohl du, und s'Buße wirken! Das ginge so hübsch zusammen; was verstehst denn du, was da wahre Buße wirken heißt? meinst denn du: ein härenes Kleid, Asche und Sack machen die Buße aus? Oder glaubst du etwas nach römischer Art tun zu müssen, um zur wahren Sündenvergebung zu gelangen? Möchtest du nicht etwa eine Generalbeichte ablegen, 1000 Messen zahlen, kommunizieren, auf dass in dir dann alle deine Sünden krepieren? Auf der Erd' unweit meines großen Raubgebietes war ein sogenanntes Franziskanerkloster, sehr schlecht gebaut zwar, aber dennoch tauglich zur Aufnahme von ein paar Dutzend ärgerlichster Müßiggänger, die sich Patres und Fratres nannten; aus derer Munde habe ich solch einen Unsinn von einer wahren der Gottheit wohlgefälligen Buße vernommen, ohne die Niemand selig werden könne. Ich aber habe an diesen Kerlen bei guter Gelegenheit eine ganz neue Art Buße ausgeübt, und ich meine, dass sie eben für diese Geistesotzschläger wirksamer war, als die, welche sie den armen Teufeln aufdringen wollten, und auch vielfach aufgedrungen haben. Ich, wenn schon gleich dir der Gottheit gegenüber ein Teufel, halte das für die wahre Buße, so man das Schlechte, als das der G

Schuld lösen: Reue, Bitte, Besserung – Vergebung als Weg, nicht als Automat. Fokus: „Spricht Kado: ☐☐Du wohl du, und s'Buße wirken! Das ginge so hübsch zusammen; was verstehst denn du, was da wahre Buße wirken heißt? meinst d...“. Ohne Einsicht und Wendung bleibt „Vergeben“ leer.

[142] Quelle: GSo.02_12

Was that der Herr am Kreuze, als die alleinige göttliche Weisheit, da Sie gewisserart dem Außen nach wie geschieden war von der ewigen Liebe? - Er, als die Weisheit und als Solcher der Grund aller Gerechtigkeit, wandte Sich Selbst an den Vater oder an die ewige Liebe, forderte diese nicht gewisserart gerechter Maßen um die Rache auf, sondern er bat die Liebe, daß Sie allen diesen Missethättern, also auch allen den Hohenpriestern und Pharisäern all' ihre That vergeben möchte, indem sie nicht wissen, was sie thun! -

Selbstverhältnis: Anklage und Härte gegen sich selbst ersetzen keine Umkehr. Fokus: „Was that der Herr am Kreuze, als die alleinige göttliche Weisheit, da Sie gewisserart dem Außen nach wie geschieden war von der ewigen Liebe...“. Härte gegen sich selbst ist kein Ersatz für Vergebung des Nächsten.

[143] Quelle: GEJ.01_19

Was nützt es denn auch der Menschheit, durch derlei blendende Lehren in verschiedene Sekten getrennt zu werden, die einander dann bloß des verschiedenen Glaubens wegen hassen - mehr denn der Wälder wilde reißende Tiere?! Die beim alten Glauben sind, hassen die Neugläubigen, und diese die Altgläubigen, und so bewirkt solch eine Religion allzeit gerade das Gegenteil von dem, was sie predigt; statt Freundschaft, Liebe und Frieden bewirkt sie die oft unversöhnlichste Feindschaft, Haß und den wütendsten Krieg! Und das sind die stets gleichen Früchte von allen Religionserneuerungen auf der Erde gewesen! Wenn aber die Früchte, wie es die Erfahrung aller Zeiten lehrt, nach solchen Begebnissen stets dieselben sind, so ist es ja für uns aufgeklärte Menschen und Leiter der Völker eine unerläßliche Hauptpflicht, solchen Erneuerern frühzeitig den Weg abzustecken, auf dem Tausenden Untergang und Verderben droht. Ist es denn nicht besser, dass da ein solcher herrschgieriger Magier aus der Welt geschafft wird, als dass dann in kurzer Zeit viele Tausende, durch einen solchen Sonderling verleitet, über die scharfe Klinge zugrunde gehen müssen?!«

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Was nützt es denn auch der Menschheit, durch derlei blendende Lehren in verschiedene Sekten getrennt zu werden, die einander dann bloß des v...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[144] Quelle: GEJ.02_03

Siehe, nun sage Ich dir: Dein großes Unglück, das dich ohne Mich gänzlich zermalmt hätte, hast du rein jenen Geistern zu verdanken, die du dir durch deine oft zu straffe Handhabung der römischen Staatsgesetze zu unversöhnlichen Feinden gemacht hast! Laß dir daher diese Meine umfassende Belehrung fruchtbringend zu Gemüte führen, so wirst du dadurch selbst ein guter Arbeiter im Weinberge Gottes werden, denn dir fehlt es weder an Macht noch an Mitteln und an einem stets gleich guten Willen; was dir aber gefehlt hat, das hast du nun von Mir empfangen. Wende es treulich an, und der segensreichsten Früchte Krone wird für dich sicher nicht unterm Wege verbleiben!«

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Siehe, nun sage Ich dir: Dein großes Unglück, das dich ohne Mich gänzlich zermalmt hätte, hast du rein jenen Geistern zu verdanken, die du d...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[145] Quelle: GEJ.03_05

Das Volk griff zwar nach dem Erlöschen der Scheinsonne zu allen Versöhnmitteln, die ihm die Priesterschaften anrieten; aber für die bodenlose Habsucht der Priester war das alles noch viel zuwenig, denn das Volk gab denn doch noch nicht gut alles her, was es irgend an Köstlichkeiten und andern wertvollen Dingen besaß.

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Das Volk griff zwar nach dem Erlöschen der Scheinsonne zu allen Versöhnmitteln, die ihm die Priesterschaften anrieten“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[146] Quelle: GEJ.03_12

Da entstand ein plötzliches, wildes Geheul unter den Schiffsknechten, aber auch am Ufer unter den römischen Soldaten, und die nahe vor Angst wütenden Schiffsknechte fielen über den Griechen her und wollten ihn samt der Tochter und samt dem Raphael ins Meer werfen; denn sie gaben den dreien die Schuld dieser schrecklichsten Geißel der Götter und wollten diese dadurch versöhnen. Aber Raphael hob alle Schiffsknechte aus den Schiffen und setzte sie ans Land; den Ärgsten aber warf er ins Meer, und dieser hatte zu tun als ein guter Schwimmer, um ziemlich weit unter den Schiffen ganz ermattet das Land zu erreichen.

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Da entstand ein plötzliches, wildes Geheul unter den Schiffsknechten, aber auch am Ufer unter den römischen Soldaten, und die nahe vor Angst...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[147] Quelle: GEJ.03_23

Wir teilten des Volkes Angst lebendig; und wenn das Volk zur Sühne seiner Sünden Massen von Opfern uns zuführte, im Glauben, Gott dadurch zu versöhnen, hätten wir die Opfer nicht annehmen sollen?! Wo steht da das Gegenteil geschrieben?!

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Wir teilten des Volkes Angst lebendig; und wenn das Volk zur Sühne seiner Sünden Massen von Opfern uns zuführte, im Glauben, Gott dadurch zu...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[148] Quelle: GEJ.03_24

Ich sage es dir: Diese Friedenslehre aus den Himmeln wird in gut nicht zu langer Zeit über den ganzen Erdboden den größten Unfrieden ausstreuen und Völker untereinander in den größten, unversöhnlichsten Hader, Zank und Krieg stürzen!

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Ich sage es dir: Diese Friedenslehre aus den Himmeln wird in gut nicht zu langer Zeit über den ganzen Erdboden den größten Unfrieden ausstre...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[149] Quelle: GEJ.04_01

(Zinka:) »Daß und wie sie ihn für mich und für Tausende gefeiert hat, ist bekannt; aber euch allen wird es nicht bekannt sein, daß unter den Jüngern des Johannes die Sage geht, daß Johannes wiederum auferstanden sei, sich aber nach Galiläa gezogen habe und nun wiederum alldort sein Wesen treibe, wo er es ursprünglich zu treiben angefangen hatte. Solche Sage erfuhr denn auch Herodes und seine Herodias, die seit dem Tode des Johannes ganz eigens zu siechen angefangen hatte samt dem alten Drachen von einer Mutter. Solches erfüllt des Herodes und der Herodias Herz mit großer Furcht und mächtigem Bangen, und Herodes sandte darum mich als einen bewährten Freund des Ermordeten aus, um ihn wieder zum Herodes zu bringen, damit ihm Herodes vergelten könnte die große Unbill, die er ihm zugefügt hatte. Auch die Herodias beweint nun jene Stunde, in der sie ihrer bösen Mutter nachgab, und möchte nun auch den beleidigten Johannes wieder versöhnen!

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Solche Sage erfuhr denn auch Herodes und seine Herodias, die seit dem Tode des Johannes ganz eigens zu siechen angefangen hatte samt dem alt...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[150] Quelle: GEJ.05_01

Der Mensch aber vernahm das und ward überfroh, daß Ich bei ihm Herberge zu nehmen bestimmt hatte. Der Mensch bereitete ein Abendmahl und war sehr freundlich mit uns, sowie auch sein ganzes Haus. Nur widerriet er uns, nach Jerusalem zu gehen; denn er sei erst jüngst des Handels wegen dort gewesen und habe nur zu klar vernommen, welch einen unversöhnlichsten Haß die Pharisäer besonders auf Mich hätten.

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Der Mensch aber vernahm das und ward überfroh, daß Ich bei ihm Herberge zu nehmen bestimmt hatte“. Gegendert gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[151] Quelle: GEJ.05_02

Denn weißt du, bei uns Griechen besteht schon seit sehr lange das Sprichwort über einen Menschen, der so etwas recht Blitzdummes herredet oder Verrichtet: "Der ist ja noch dümmer als ein jüdischer Pharisäer!" Ich will damit aber gar nicht sagen, als wären gerade die meisten oder gar alle Pharisäer dumm; aber sehr viele aus ihrer großen Anzahl sind es in jedem Falle. Ich will aber geradewegs noch von der Dummheit nicht soviel reden; aber daß die meisten Pharisäer äußerst böse und unversöhnbar rachsüchtige Menschen sind, das ist eine ausgemachte Wahrheit, die durch eine zahllose Reihe der traurigsten und bittersten Erfahrungen eine nur zu unwiderlegbare Bestätigung findet. Und aus diesem Grunde allein bin ich eigentlich ein abgesagtester Feind dieser Menschen; denn mit ihnen hört jede Gemeinschaft und jeder Handel und Wandel rein auf, - da ist nichts, nichts mehr!

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Und aus diesem Grunde allein bin ich eigentlich ein abgesagtester Feind dieser Menschen; denn mit ihnen hört jede Gemeinschaft und jeder Han...“. Gegendert gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[152] Quelle: GEJ.05_06

Denn ich und wir alle halten das Leben für eine Strafe für die von der großen allgemeinen Natur losgetrennte kleine Natur, die wir belebten Wesen vertreten. Das denkende, sich selbst bewußte Wesen muß alle Reize des Lebens fühlen, um sich dann am Ende desto schmerzvoller durch den sicheren Tod von ihnen trennen zu müssen. Daher ist des wahren Weisen Sache, von der wir alle ganz durchdrungen sind, diese: Das Wertloseste frühzeitig vollkommen verachten lernen, und den Tod als die Versöhnung mit der großen Natur betrachten und für das größte Glück eines jeden lebenden Wesens halten! Ist ein Mensch einmal darin groß und tüchtig geworden, so hat er damit auch das allein wahren und größte Lebensglück erreicht. Er lebt dann ganz zufrieden und sehnt sich ganz durch und durch nach dem Tode, der eines jeden lebenden Wesens größter Freund ist.

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Denn ich und wir alle halten das Leben für eine Strafe für die von der großen allgemeinen Natur losgetrennte kleine Natur, die wir belebten ...“. Gegendert gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[153] Quelle: GEJ.05_09

Hier erhob sich Petrus, dem diese Lehre auch nicht so recht munden wollte, und sagte: »Aber Herr, gedenkest Du jener Worte nimmer, die Du bei den armen Fischern geredet hast über das Wesen der Hölle, über das Gericht und über die ewigen Strafen der verlorenen Seelen? Ja, das waren Lehren, die jede gesunde Menschenvernunft mit den höchsten Freuden begrüßen mußte! Aber was Du nun in einer Art Aufregung gelehrt hast, verwischt alles Frühere, und die alte Hölle mit ihren ewigen Strafen und ihren Satanen und Teufeln und Feuern steht wieder so wie früher in der völlig unveränderten Gestalt vor uns, und einen allerunversöhnlichsten Gott haben wir auch wieder vor uns! Ich habe es ja gewußt, daß wir sicher wieder auf das Alte zurückkommen werden, und die Indier mit ihren schaudererregenden Leibesverstümmelungsbußen haben sonach die allein wahre und richtige Lebens- und Gotteslehre!

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Hier erhob sich Petrus, dem diese Lehre auch nicht so recht munden wollte, und sagte: »Aber Herr, gedenkest Du jener Worte nimmer, die Du be...“. Gegendert gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[154] Quelle: GEJ.09_05

Solltet ihr aber einen harten Menschen finden, der es euch nicht vergeben wollte, so lasset euch darum nicht bange werden im Herzen, denn da wird euer guter Wille fürs Werk bei Mir angenommen werden, und der unversöhnliche Mensch wird seine Härte auf seiner Rechentafel als Schuld aufgezeichnet finden! - Denn Ich allein bin der weiseste und allgerechteste Richter, der allein einem jeden sein wahrstes Urteil allerwirksamst zukommen läßt.

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Solltet ihr aber einen harten Menschen finden, der es euch nicht vergeben wollte, so lasset euch darum nicht bange werden im Herzen, denn da...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[155] Quelle: HGt.03_09

Also sind auch wir nicht unversöhnlich; wir vergeben dir ein Benehmen und wollen dir die Schätze der Himmel nicht vorenthalten.

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „wir vergeben dir ein Benehmen und wollen dir die Schätze der Himmel nicht vorenthalten.“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[156] Quelle: HiG.03_03

Siehe, alle sogenannten Hitz- und Feuergeister, die in diesen Kriegen um ihre Leiber kommen, sind nun über die Maßen erbost und zornig ob der Gewalttaten, die ihnen zugefügt worden sind. Da aber alle Geister von solch heftigem Gemüt nach dem Abfalle des Leibes unter die Hut der Friedensgeister des Nordens der Erde kommen, so versteht es sich auch von selbst, daß die zu empörten Geister der in den Kriegen derzeit Verstorbenen ebenfalls dahin kommen, um die Schule des Friedens, der Ruhe und der Versöhnlichkeit durchzumachen.

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Siehe, alle sogenannten Hitz- und Feuergeister, die in diesen Kriegen um ihre Leiber kommen, sind nun über die Maßen erbost und zornig ob de...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[157] Quelle: RB.01_16

Die Groller stutzen nun, und wissen nicht, was sie tun sollen? Eine gute Rede fällt ihnen nicht ein, und mit einer seichten trauen sie nicht mehr aufzutreten. Ebenso steht es auch mit ihrem Zorne, Hasse und Grimme; sie möchten noch sehr gerne weiterhin nahe unversöhnlich zornig verbleiben; aber sie haben dazu bei weiserer Überlegung nun allen Grund verloren, und mit diesem verliert sich denn endlich doch auch der Zorn. So stehen sie nun ohne Grund zum Zorne, und somit ohne Zorn vor Bruno, und ärgern sich nun über sich selbst, da sie nun keinen Zorn, Hass und Groll auf den Bruno haben können.

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Die Groller stutzen nun, und wissen nicht, was sie tun sollen? Eine gute Rede fällt ihnen nicht ein, und mit einer seichten trauen sie nicht...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

[158] Quelle: RB.02_07

und so war es denn auch, wenn ich das Evangelium las. Wenn ich die Verse durchging vom verlorenen Sohne, vom guten Hirten; wenn ich die Ehebrecherin in dem Tempel vor Dir betrachtete, den Zachäus vom Baume herabrufen hörte, den gerechtfertigten Zöllner im Tempel sagen hörte: O HErr! ich bin nicht wert, meine Augen zu Dir emporzuheben; und Dich, o HErr, mit dem samaritanischen Weibe am Jakobsbrunnen allerbedeutungsvollste heilige Worte tauschen vernahm, da konnte ich mich nie der Tränen erwehren. O welch ein Gefühl hat Dein Wort am Kreuze: □HErr! vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun," in mir stets rege gemacht. Aber die Stellen, wo Du, wenn schon gerechtester Maßen, die Sünder mit schärfsten Fluch-Sentenzen zur Hölle wiesest, und wo ich überhaupt von Deiner Seite (HErr! vergib mir, dass ich so frei vor Dir mir zu reden getraue) eine gewisse Unversöhnlichkeit entnahm, machten auf mein Gemüt wahrlich keinen guten Eindruck. Ich sah darin wohl einen gerechten, allmächtigen Gott walten, aber Ihm gegenüber nichts als allerohnmächtigste Wesen, die sich die endloseste Machtschwere ihre Schöpfers und ewigen Richters müssen gefallen lassen.

Versöhnung: Ziel ist Gewinn des Herzens, nicht Sieg im Streit. Fokus: „Aber die Stellen, wo Du, wenn schon gerechtester Maßen, die Sünder mit schärfsten Fluch-Sentenzen zur Hölle wiesest, und wo ich überhaupt vo...“. Gegendtrotz gewinnt niemanden – auch nicht das eigene Kind.

Ende der Studie. 158 Belege. Privates Angebot neuoffenbarung.de · Peter Eppich, Dürerring 11, 29664 Walsrode.